

DF70A
DF80A
DF90A
DF100B

D

BESITZER HANDBUCH

WICHTIG

▲ **WARNUNG** / ▲ **VORSICHT** / **HINWEIS** /

BEMERKUNG:

Bitte lesen Sie diese Anleitung durch und befolgen Sie die Anleitungen genau. Um spezielle Informationen zu betonen, weisen das Symbol ▲ und die Wörter **WARNUNG**, **VORSICHT**, **HINWEIS** und **BEMERKUNG** besondere Bedeutungen auf. Unter diesen Worten aufgeführte Anweisungen sind besonders zu beachten.

▲ **WARNUNG**

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die zum Tode oder zu schweren Verletzungen führen kann, wenn sie nicht beachtet wird.

▲ **VORSICHT**

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die zu leichten bis mittelschweren Verletzungen führen kann, wenn sie nicht beachtet wird.

HINWEIS

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die zu einer Beschädigung des Motors oder Boots führen kann, wenn er nicht beachtet wird.

BEMERKUNG:

Führt spezielle Informationen auf, um die Wartung zu erleichtern oder Anleitungen zu verdeutlichen.



Dieses Symbol ist an verschiedenen Stellen auf Ihrem Suzuki-Produkt angebracht, um Sie auf wichtige Informationen in der Bedienungsanleitung hinzuweisen.

WICHTIGER HINWEIS

▲ **WARNUNG**

Bei Unterlassung angemessener Vorsichtsmaßnahmen könnten Sie selbst und Ihre Passagiere erhöhter Todesgefahr oder Erleidens schwerer Verletzungen ausgesetzt sein.

- Machen Sie sich vor der erstmaligen Benutzung Ihres Außenbordmotors gründlich mit dem Inhalt dieses Benutzerhandbuchs vertraut. Informieren Sie sich über alle Funktionen des Außenbordmotors sowie alle Sicherheits- und Wartungsanforderungen.
- Inspizieren Sie Boot und Motor vor jeder Fahrt. Gehen Sie hierzu gemäß Beschreibung des Abschnitts **INSPEKTION VOR DER FAHRT** vor.
- Machen Sie sich mit allen Betriebs- und Handhabungseigenschaften Ihres Boots und Motors gründlich vertraut. Üben Sie zunächst bei niedriger bis mäßiger Fahrgeschwindigkeit, bis Sie sich mit der Handhabung des Boots und Motors richtig auskennen. Versuchen Sie nicht in den oberen Leistungsbereich zu gehen, solange Sie mit der Bedienung noch nicht völlig vertraut sind.
- Sorgen Sie stets dafür, dass Sie die richtige Sicherheits- und Notfallausrüstung an Bord haben. Hierzu zählen: Schwimmhilfen für jede Person (plus ein Rettungsring mit Wurfleine bei jedem Boot ab 16 Fuß (4,8 m) Länge), Feuerlöscher, akustisches Signalgerät (Horn oder ähnliches Gerät), visuelle Notsignalmittel, Anker, Bilgenpumpe, Wassereimer, Kompass, Notstartseil, Reservebenzin und -öl, Verbandkasten, Taschenlampe, Nahrungsmittel und Wasser, Spiegel, Paddel, Werkzeugsatz und Transistorradio. Vergewissern Sie sich vor dem Ablegen, dass Sie die richtige Ausrüstung für Ihre Fahrt an Bord haben.
- In geschlossenen Räumen und in Umgebungen mit unzureichender Ventilation darf der Motor weder laufen gelassen, noch sollte er unter solchen Bedingungen überhaupt gestartet werden. Das Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein farb- und geruchloses Gas, das ernsthafte Gesundheitsschäden verursachen oder tödlich wirken kann.
- Weisen Sie Ihre Crew in den Bootsbetrieb, in die Vorgehensweise bei Notfällen und in die Bedienung von Sicherheits- und Notfallausrüstung ein.
- Halten Sie sich beim Ein- und Aussteigen nicht an der Motorabdeckung oder an irgendeinem anderen Teil des Außenbordmotors fest.
- Vergewissern Sie sich, dass jede Person an Bord einen Rettungsschwimmkörper trägt.

VORWORT

- **Betreiben Sie das Boot niemals unter Einfluss von Alkohol oder Drogen.**
- **Verteilen Sie Passagiere und Ladung gleichmäßig im Boot.**
- **Lassen Sie alle fälligen Wartungsarbeiten durchführen. Setzen Sie sich rechtzeitig mit Ihrem Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren in Verbindung.**
- **Serienmäßige Ausrüstungsteile des Außenbordmotors dürfen weder verändert noch abgebaut werden, da dies die Betriebssicherheit des Motors gefährden kann.**
- **Lernen und befolgen Sie alle zutreffenden Navigationsvorschriften.**
- **Beachten Sie alle Wettervorhersagen. Fahren Sie nicht los, wenn das Wetter unsicher ist.**
- **Beim Kauf von Austauschteilen und Zubehör sollten Sie mit Bedacht vorgehen. Suzuki empfiehlt mit Nachdruck, nur Original-Suzuki-Austauschteile/Zubehör oder Produkte gleichwertiger Qualität zu verwenden. Durch den Gebrauch ungeeigneter oder qualitativ minderwertiger Austausch- und Zubehörteile kann die Betriebssicherheit gefährdet werden.**
- **Die Schwungradabdeckung darf nicht abgenommen werden (außer für einen Notstart).**

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für einen Suzuki-Außenbordmotor entschieden haben. Bitte studieren Sie dieses Handbuch sorgfältig und werfen Sie gelegentlich wieder einen Blick hinein. Es enthält wichtige Informationen zu Sicherheit, Betrieb und Wartung. Eine genaue Kenntnis der hier enthaltenen Informationen wird Ihnen viele vergnügliche und sichere Bootsfahrten garantieren.

Allen Informationen in dieser Anleitung liegt die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung neueste Wareninformation zugrunde. Infolge Verbesserungen oder sonstiger Änderungen sind Abweichungen Ihres Außenbordmotors von dieser Anleitung nicht auszuschließen. Suzuki behält sich das Recht vor, jederzeit ohne Vorankündigung Änderungen vorzunehmen.

BEMERKUNG:

Funksendeempfänger und Navigationsausrüstungsantennen dürfen nicht zu nahe an der Motorverkleidung montiert werden, da dies elektrische Störungen verursachen kann. Suzuki empfiehlt für Antennen einen Mindestabstand von einem Meter von der Motorverkleidung.

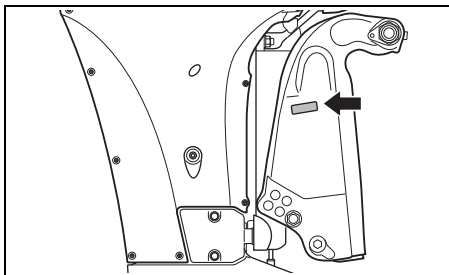
Dieses Handbuch ist als permanenter Teil des Außenbordmotors zu betrachten und muss bei diesem verbleiben, wenn er verkauft oder auf andere Weise einem neuen Eigentümer bzw. Betreiber übergeben wird. Bevor Sie Ihren neuen Suzuki-Außenborder in Betrieb nehmen, sollten Sie dieses Handbuch aufmerksam durchlesen. Es enthält wichtige Informationen zu Sicherheit, Betrieb und Wartung. Schlagen Sie es daher nach dem ersten Durchlesen gelegentlich wieder auf.

INHALT

ANBRINGUNG DER KENNUMMER.....	5
KRAFTSTOFF UND ÖL.....	5
LAGE DER SICHERHEITSAUFKLE- BER.....	8
ANORDNUNG DER TEILE	10
SONDERZUBEHÖR.....	12
ANZEIGE.....	16
WARNSYSTEM	16
DIAGNOSESYSTEM.....	25
ÖLWECHSELHINWEISSYSTEM.....	27
MOTORABWÜRGEN- WARNSYSTEM	29
SYSTEM ZUR WARNUNG VOR WASSER IM KRAFTSTOFF	29
BATTERIEEINBAU	30
VERWENDUNG VON ELEKTRI- SCHEM ZUBEHÖR.....	32
WAHL UND EINBAU DER SCHIFFSSCHRAUBE	32
VERWENDUNG DES KIPPSYSTEMS	33
INSPEKTION VOR DER FAHRT	35
EINFAHREN	37
BEDIENUNG	38
EINSTELLUNGEN.....	49
AUSBAU UND TRANSPORT DES MOTORS.....	55
AUFBOCKEN.....	57
KONTROLLE UND WARTUNG.....	58
SPÜLEN DER WASSERGÄNGE.....	69
AUFBEWAHRUNG	70
NACH DER AUFBEWAHRUNG.....	72
STÖRUNGSBESEITIGUNG	72
MOTOR UNTER WASSER.....	75
DATEN	76
INFORMATIONEN ZUR EG-RICHTLINIE.....	76

ANBRINGUNG DER KENNUMMER

Typen- und Kennnummer Ihres Außenbordmotors sind auf einer Platte an der Haltekonsole aufgeprägt. Diese Nummern sind bei Bestellung von Ersatzteilen oder Diebstahl Ihres Motors erforderlich.



KRAFTSTOFF UND ÖL

BENZIN

⚠️ WARNUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und giftig. Es kann einen Brand verursachen und für Menschen sowie Haustiere gefährlich sein.

Befolgen Sie zum Auftanken stets die folgenden Vorsichtsmaßnahmen:

- Nur Erwachsene dürfen auftanken.
- Falls Sie einen tragbaren Kraftstofftank verwenden, stellen Sie stets den Motor ab, nehmen Sie den Kraftstofftank von Bord und füllen Sie ihn außerhalb des Boots auf.
- Machen Sie den Kraftstofftank nicht randvoll, da sonst Benzin wegen Ausdehnung aufgrund von Sonnenwärme überlaufen kann.
- Achten Sie darauf, dass kein Benzin verschüttet wird. Falls Benzin verschüttet worden ist, wischen Sie es unverzüglich auf.
- Rauchen Sie nicht und halten Sie sich von offenen Flammen und Funken fern.

Suzuki empfiehlt, nach Möglichkeit bleifreies Benzin ohne Alkohol zu verwenden. Die Oktanzahl soll mindestens 91 nach der Forschungsmethode betragen. Es können auch Benzin/Alkohol-Mischungen mit entsprechender Oktanzahl gefahren werden, wenn folgende Richtlinien beachtet werden.

HINWEIS

Durch den Gebrauch verbleiten Benzins kann der Motor beschädigt werden. Durch den Gebrauch ungeeigneten oder minderwertigen Benzins können der Motor und das Kraftstoffsystem beschädigt werden. Außerdem kann hierdurch die Motorleistung beeinträchtigt werden.

Verwenden Sie nur bleifreies Benzin. Verwenden Sie kein Benzin mit einer niedrigeren als der empfohlenen Oktanzahl und auch kein Benzin, das abgestanden oder durch Schmutz/Wasser usw. verunreinigt sein könnte.

BEMERKUNG:

Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe sind Kraftstoffe, die sauerstoffführende Zusätze wie z.B. Alkohol enthalten.

SUZUKI empfiehlt, einen Wasserabscheider-Kraftstofffilter zwischen dem (den) Kraftstofftank(s) und dem (den) Außenbordmotor(en) des Boots einzubauen. Kraftstofffiltriersysteme dieses Typs verhindern es, dass sich Wasser in dem (den) Kraftstofftank(s) des Boots ansammelt und das elektronische Einspritzsystem des Motors beeinträchtigt.

Wasseransammlung kann zu schlechter Motorleistung führen und Schäden an Bauteilen des elektronischen Kraftstoffeinspritzsystems verursachen.

Ihr Suzuki-Marine-Fachhändler kann Sie bezüglich wasserabscheidenden Kraftstofffiltersystemen und deren Einbau beraten.

Benzin/Ethanol-Mischungen

Mischungen aus bleifreiem Benzin und Ethanol (Gärungsalkohol), auch "GASOHOL" genannt, werden in gewissen Gebieten von Tankstellen angeboten. Mischungen dieses Typs können für Ihr Außenbordmotor verwendet werden, wenn sie nicht mehr als 10% Ethanol enthalten. Vergewissern Sie sich, dass eine derartige Benzin-Ethanol-Mischung eine Oktanzahl aufweist, die nicht unter der für Benzin empfohlenen liegt.

Verwenden Sie das empfohlene Benzin gemäß folgenden Bezeichnungen.



Zapfsäulenkennzeichnung

Im allgemeinen besteht eine Kennzeichnungspflicht für Benzingemische. Es werden an der Zapfsäule Typ und Gehalt von Alkoholen und Zusätzen angegeben. Diese Hinweise informieren ausreichend über die Verwendbarkeit der Benzine entsprechend den oben genannten Richtlinien. Ist die Kennzeichnung nicht ausreichend oder sollten Sie sich nicht sicher sein, ob der Kraftstoff die geforderten Normen erfüllt, wenden Sie sich bitte an den Tankwart oder den nächsten SUZUKI-Händler.

BEMERKUNG:

Der Alkoholgehalt im Benzin kann Leistung und Kraftstoffverbrauch beeinflussen. Ist der Leistungsverlust oder Kraftstoffverbrauch zu hoch, bitte Benzin mit geringerem oder keinem Alkoholgehalt verwenden.

Niemals Kraftstoff mit einer Oktanzahl kleiner als 91 verwenden. Sollte der Motor klopfen oder klingeln, bitte Kraftstoff mit höherer Oktanzahl verwenden.

HINWEIS

Benzin, das über lange Zeit im Kraftstofftank gehalten wurde, bildet Firnis und Gummi - Stoffe, die den Motor beschädigen können.

Benutzen Sie stets frisches Benzin.

HINWEIS

Alkoholhaltiges Benzin kann Lackschäden verursachen, die von der "Beschränkten Garantie für neue Außenbordmotoren" nicht abgedeckt sind.

Wenn Sie alkoholhaltiges Benzin tanken, sollten Sie ganz besonders darauf bedacht sein, kein Benzin zu verschütten. Falls Benzin verschüttet worden ist, wischen Sie es unverzüglich auf.

MOTORÖL

HINWEIS

Durch den Gebrauch minderwertigen Motoröls können Leistung und Lebensdauer des Motors beeinträchtigt werden.

Suzuki empfiehlt den Gebrauch von Suzuki Marine 4-Takt Motoröl oder eines Motoröls gleichwertiger Qualität.

Die Qualität des verwendeten Öls ist für die Leistung und Lebensdauer des Motors von ausschlaggebender Bedeutung. Wählen Sie stets ein hochwertiges Motoröl.

Suzuki empfiehlt den Gebrauch von SAE 10W-40 oder 10W-30 SUZUKI MARINE 4-CYCLE ENGINE OIL. Wenn SUZUKI MARINE 4-CYCLE ENGINE OIL nicht zur Verfügung steht, wählen Sie ein NMMA-zertifiziertes FC-W-Öl oder ein hochwertiges Viertakt-Motoröl in Übereinstimmung mit der durchschnittlichen Temperatur in Ihrem Gebiet aus der folgenden Tabelle.

API-Klassifizierung	SAE-Viskositätsklasse							
SG oder höher	10W-40							
	10W-30							
TEMP.	°C	-20	-10	0	10	20	30	40
	°F	-4	14	32	50	68	86	104

BEMERKUNG:

Bei niedrigen Temperaturen (unter 5 °C) verwenden Sie SAE (oder NMMA FC-W) 5W-30, um das Starten zu erleichtern und für runden Motorlauf zu sorgen.

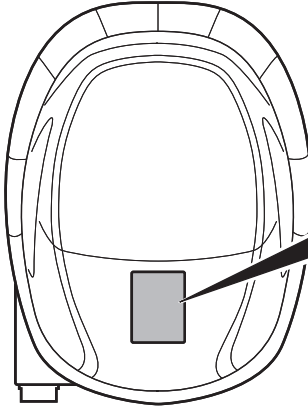
GETRIEBEÖL

Suzuki empfiehlt den Gebrauch von SUZUKI OUTBOARD MOTOR GEAR OIL. Falls ein solches Öl nicht zur Verfügung steht, verwenden Sie SAE 90-Hypoidgetriebeöl der Einstufung GL-5 nach dem API-Klassifizierungssystem.




LAGE DER SICHERHEITSAUFKLEBER

Die Hinweise auf den Aufklebern an Ihrem Außenbordmotor oder Kraftstofftank sind zu lesen und stets zu beachten. Vergewissern Sie sich, dass Sie alle Anweisungen verstehen.

Die Aufkleber muss jederzeit am Außenbordmotor bzw. Kraftstofftank vorhanden sein. Die Aufkleber niemals aus irgendeinem Grund entfernen.

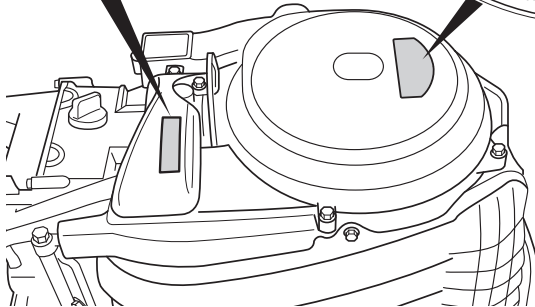
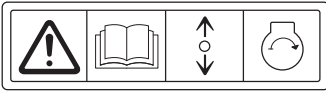


▲ WARNING AVERTISSEMENT

- Fuel can leak creating a fire hazard if you lay motor on its side. Drain fuel completely from vapor separator or carburetor before laying motor on its side.
- See owner's manual for details.

- Le carburant risque de fuir et de présenter un danger d'incendie si le moteur est placé sur le côté. Vidanger entièrement le carburant du séparateur de vapeurs ou du carburateur avant de procéder.
- Pour plus de détail, voir le manuel du propriétaire.



▲ WARNING AVERTISSEMENT




- To avoid injury, when engine is running, keep your hands, hair, clothing, etc., away from engine.
- See owner's manual for details.

- Pour éviter toute blessure, quand le moteur est en marche, éloigner les mains, les cheveux, les vêtements, etc. du moteur.
- Pour plus de détail, voir le manuel du propriétaire.

Bedeutung der Plakettensymbole Diese Symbole bedeuten Folgendes;

 : Symbol für allgemeine Warnung (Vorsicht oder Warnung)

 : Bedienungsanleitung aufmerksam lesen

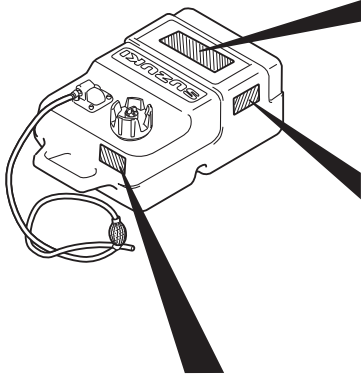
 : Betätigung des Fernbedienungshebels/ Gangschalthebels – zwei Richtungen: Vorwärts/Neutral/Rückwärts



 : Motorstart

 : Durch Feuer verursachte Gefahr

 : Durch Ablegen des Motors auf eine Seite verursachte Gefahr



 : Gefahr wegen drehender Teile



	<h1 style="margin: 0;">GASOLINE</h1>		<p>LISTED PORTABLE MARINE FUEL TANK 91 B2</p>
<p>EXTREMELY FLAMMABLE FOR USE AS A MOTOR FUEL ONLY - MAY CONTAIN LEAD ANTI-KNOCK COMPOUNDS</p>			
<p>DANGER HARMFUL OR FATAL IF SWALLOWED. KEEP OUT OF REACH OF CHILDREN. IF SWALLOWED, DO NOT INDUCE VOMITING. CALL A PHYSICIAN IMMEDIATELY.</p>			
<p>CAUTION KEEP TOTALLY CLOSED WHEN NOT IN USE. KEEP AWAY FROM HEAT, SPARKS, AND OPEN FLAME. SECURE ABOVE DECK IN WELL VENTILATED AREA. DO NOT USE FOR LONG TERM FUEL STORAGE. FUEL/OIL MIXTURE. FOLLOW MOTOR MANUFACTURERS RECOMMENDATIONS.</p>			

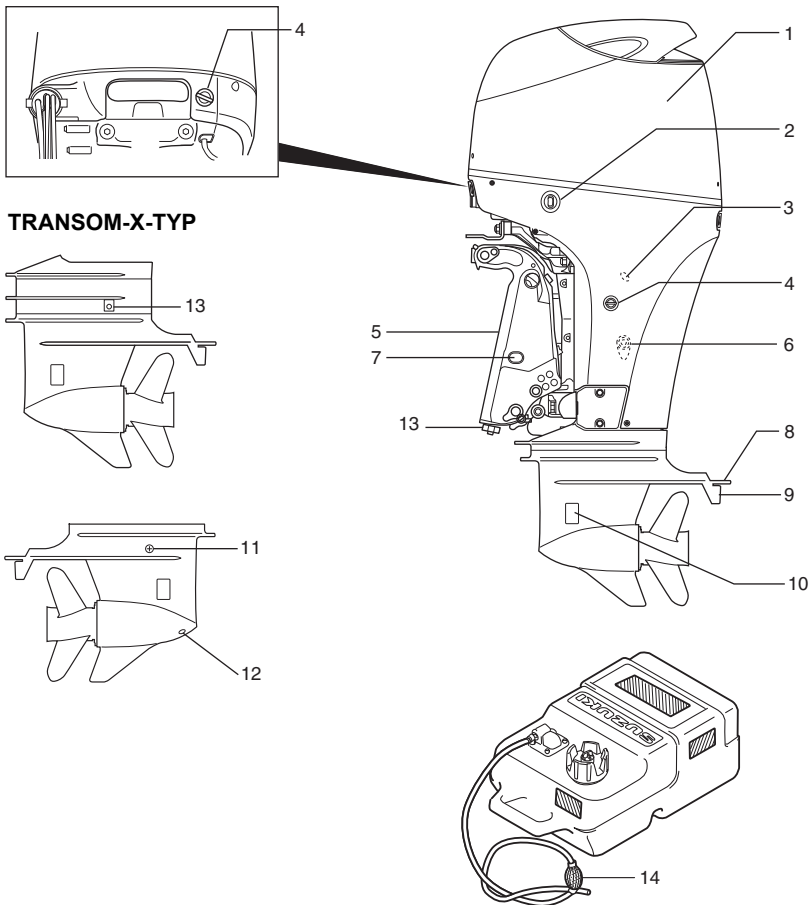
<p>GASOLINE EXTREMELY FLAMMABLE REMOVE FROM BOAT FOR FILLING</p>

<p>GASOLINA PELIGRO FLAMABLE QUITARLO DEL BARRCO PARA PONER GAS</p>

 WARNING	 AVERTISSEMENT
<ul style="list-style-type: none"> • Do not over fill. Fill to safe fill level as indicated on the tank. • Store in well ventilated area. • Tank is to be stored to reduce the likelihood of shifting and mechanical damage. • Remove tank from boat for filling. • Open vent on cap before starting engine. • Replace cap gasket if it shows signs of wearing or if it is broken or missing. • Do not over tighten threaded fittings. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ne pas trop remplir le réservoir. Remplir le réservoir jusqu'au niveau sécuritaire de remplissage comme spécifié sur le réservoir d'essence. • Rangez dans un endroit bien aéré. • Le réservoir doit être rangé pour réduire les chances de bouger et dommage mécanique. • Sortir le réservoir du bateau pour réfaire le plein d'essence. • Ouvrir le bouton d'aération du bouchon de réservoir avant le démarrage du moteur. • Remplacez le joint d'étanchéité du bouchon de réservoir s'il montre un signe d'usure, de bris ou s'il est manquant. • Ne pas trop serrer les accouplements filetés.

ANORDNUNG DER TEILE

DF70A/80A/90A/100B MODELL MIT FERNBEDIENUNG

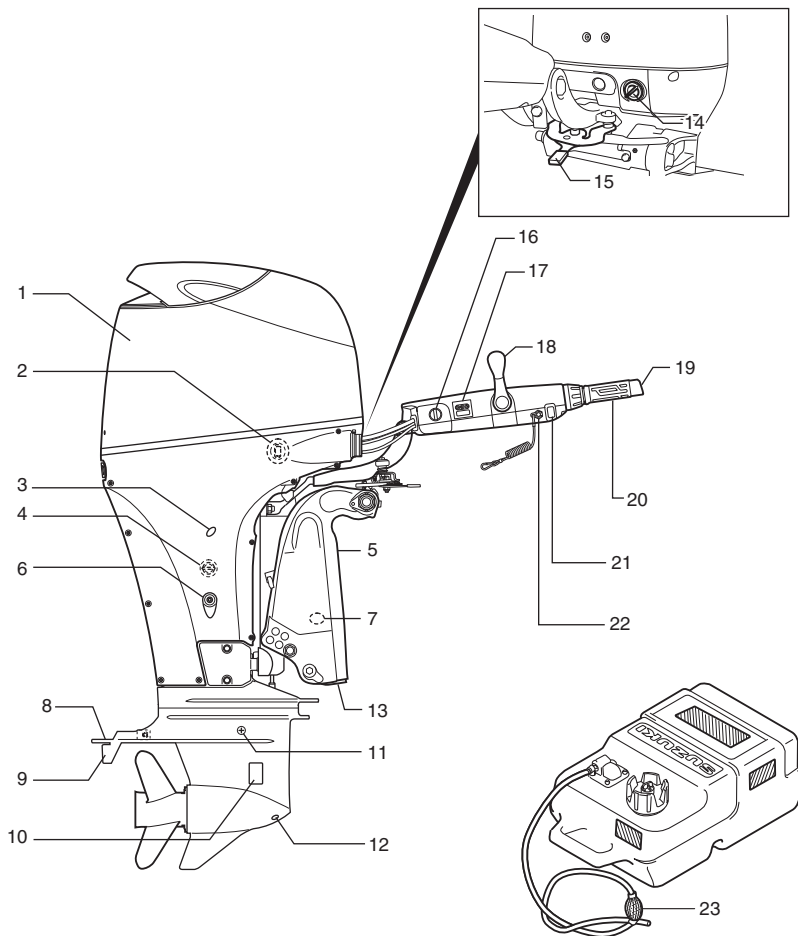


TRANSOM-X-TYP

1. Motorhaube
2. Motoreinstellung und Schwenkung
3. Kontrollwasserausgang (Steuerbordseite)
4. Spülverschluss
5. Klemmenkonsole
6. Motoröl-Ablassstopfen (Steuerbordseite)
7. Manuelle Entriegelungsschraube

8. Antikavitationsplatte
9. Trimmruder
10. Wasserzulauf
11. Getriebeöl-Kontrollschraube
12. Getriebeöl-Ablassschraube
13. Anode
14. Anlasskraftstoffball

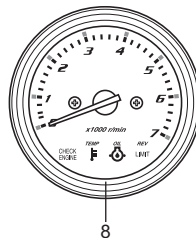
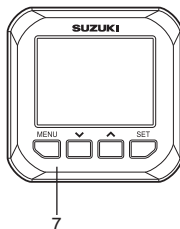
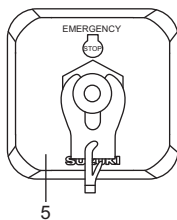
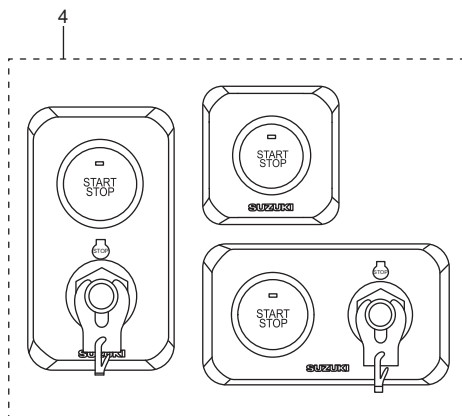
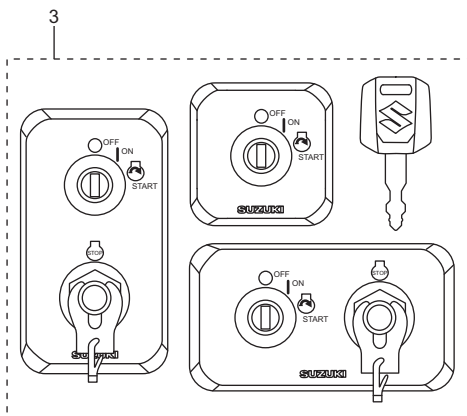
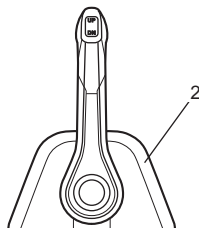
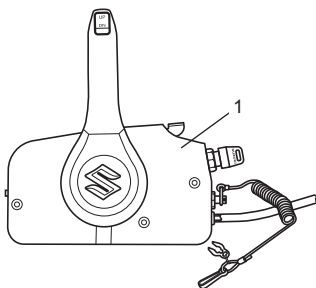
DF70ATH/DF90ATH MODELL MIT PINNE



- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. Motorabdeckung | 13. Anode |
| 2. Motoreinstellung und Schwenkung (Backbordseite) | 14. Spülverschluss |
| 3. Kontrollwasserausgang | 15. Lenkwiderstand-Einstellung |
| 4. Spülverschluss (Backbordseite) | 16. Zündung |
| 5. Klemmenkonsole | 17. Drehzahlmesser/Anzeige |
| 6. Motoröl-Ablassstopfen | 18. Schalthebel |
| 7. Manuelle Entriegelungsschraube (Backbordseite) | 19. Motoreinstellung und Schwenkung |
| 8. Antikavitationsplatte | 20. Gasdrehgriff |
| 9. Trimmruder | 21. Trollingmodus-Schalter |
| 10. Wasserzulauf | 22. Notstoppschalter |
| 11. Getriebeöl-Kontrollschraube | 23. Anlasskraftstoffball |
| 12. Getriebeöl-Ablassschraube | |

SONDERZUBEHÖR

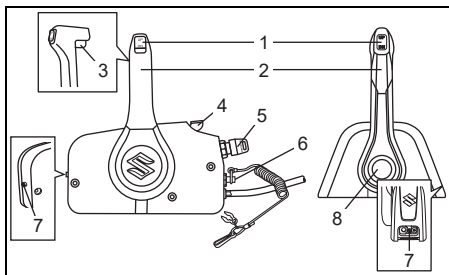
Die folgenden Teile sind beim Suzuki-Marine-Vertragshändler erhältlich.
Wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihren autorisierten Suzuki-Marine-Vertragshändler.



- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. Seitlich montiertes Fernbedienungsgehäuse | 5. Notstoppschaltertafel |
| 2. Fernbedienungsgehäuse zur Aufsatzmontage | 6. Schlüsselanhänger |
| 3. Zündschalttafel | 7. Multifunktionsinstrument |
| 4. Motorschalttafel | 8. Kontrollanzeigen-Drehzahlmesser |

FERNBEDIENUNGSGEHÄUSE

Das Fernbedienungsgehäuse steuert die Gangschaltung, das Gas und den Fernbedienungsbetrieb.



1. PTT-Schalter (Power Trim und Tilt)
2. Fernbedienungshebel
3. Mittelfeststellknopf
4. Warmlaufhebel
5. Zündschalter
6. Notstoppschalter
7. Drosselzugeinstellung
8. Freie Beschleunigung

PTT-Schalter (Power Trim und Tilt)

Siehe Abschnitt VERWENDUNG DES KIPP-SYSTEMS in diesem Handbuch.

Fernbedienungshebel

Siehe Abschnitt SCHALTEN UND GESCHWINDIGKEITSREGELUNG in diesem Handbuch.

Mittelfeststellknopf

Dieser Hebel weist einen Sperrmechanismus auf, der verhindert, dass der Bedienungshebel versehentlich von der Neutralstellung in den Vorwärts- oder Rückwärtsgang bewegt wird. Siehe Abschnitt SCHALTEN UND GESCHWINDIGKEITSREGELUNG in diesem Handbuch.

Warmlaufhebel

Heben Sie den Hebel an, um Gas zu geben, ohne zu schalten.

Zündschalter

Siehe Abschnitt ZÜNDUNG in diesem Handbuch.

Notstoppschalter

Siehe Abschnitt NOTSTOPPSCHALTER in diesem Handbuch.

Drosselzugeinstellung

Siehe Abschnitt DROSSELZUGEINSTELLUNG in diesem Handbuch.

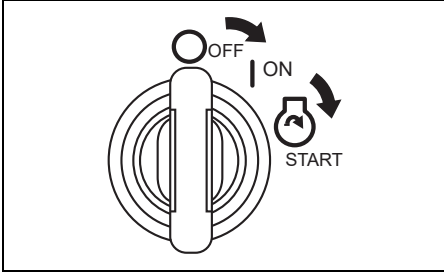
Freie Beschleunigung

Um Gas zu geben, ohne zu schalten, drücken Sie die Taste und bewegen Sie den Fernbedienungshebel vorwärts oder rückwärts.

ZÜNDSCHALTER

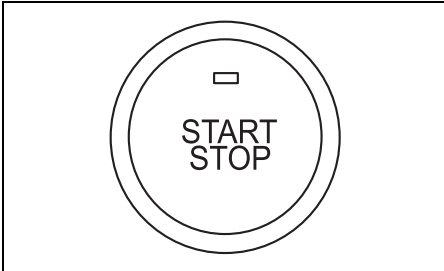
Dieser Schalter dient zum Ein- und Ausschalten der Stromversorgung und zum Starten und Anhalten des Motors.

- Wenn der Zündschlüssel auf die Position "ON" geschaltet wird, wird der Strom eingeschaltet.
- Durch Drehen des Zündschlüssels in die Position "START" wird automatisch der Motor gestartet.



MOTORSCHALTER

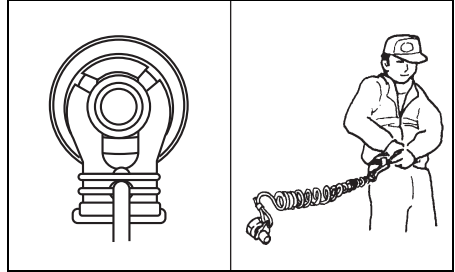
Siehe die mit dem Produkt mitgelieferte "Bedienungsanleitung für das schlüssellose Startsystem".



NOTSTOPPSCHALTER

Die Notstoppschalterleine ist sicher an Ihrem Handgelenk oder einem geeigneten Kleidungsstück, wie zum Beispiel dem Gürtel, zu befestigen.

Wenn der Bediener die Betriebsposition verlässt, löst sich die Notstoppschalter-Sicherungsplatte aus dem Schalter und stoppt den Motor.



⚠️ WARNUNG

Wenn die Notstoppschalterleine nicht richtig angebracht oder nicht sichergestellt ist, dass der Notstoppschalter wie vorgesehen funktioniert, kann erhöhte Gefahr des Lebensverlustes oder Erleidens schwerer Verletzungen sowohl für den Bootsführer als auch die Passagiere bestehen.

Befolgen Sie stets die folgenden Vorsichtsmaßnahmen:

- Die Notstoppschalterleine muss sicher am Handgelenk oder an einem geeigneten Kleidungsstück (Gürtel o. Ä.) des Bootsführers befestigt sein.
- Einer Betätigung des Notstoppschalters dürfen keine Hindernisse im Wege stehen.
- Während normalen Betriebs ist darauf zu achten, dass die Notstoppschalterleine nicht gerissen oder die Notstoppschalter-Sicherungsplatte nicht aus dem Schalter gezogen wird. Der Motor stoppt unverzüglich, und durch die erfolgende, unerwartete Bremswirkung könnten Insassen Richtung Bug geschleudert werden.

SCHLÜSSELLOSES SUZUKI-STARTSYSTEM

Siehe die mit dem Produkt mitgelieferte "Bedienungsanleitung für das schlüssellose Startsystem".

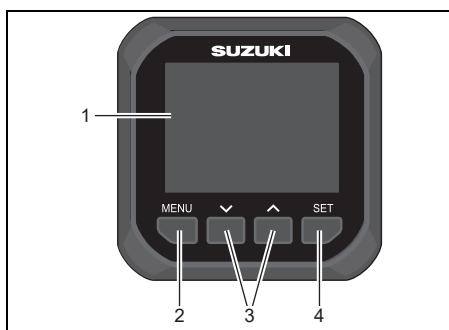
BEMERKUNG:

Das schlüssellose Startsystem von Suzuki ist bei Ihrem autorisierten Suzuki-Marine-Vertragshändler erhältlich.

MULTIFUNKTIONSIINSTRUMENT

Dieses Multifunktionsinstrument zeigt verschiedene Informationen über digitale Kommunikation mit dem Motor an.

Informationen wie Motordrehzahl, Schaltstellung, Kraftstoffstand, Kraftstoffverbrauch usw. können angezeigt werden.



1. Messgerätebildschirm
2. Taste [MENU]
3. [▼] [▲]-Taste
4. Taste [SET]

BEMERKUNG:

Je nach Modell und Ausrüstung können gewisse Informationen nicht angezeigt werden.

BEMERKUNG:

Lassen Sie sich von Ihrem autorisierten Suzuki-Marine-Vertragshändler über die Einrichtung des Multifunktionsinstrumentes beraten.

BEMERKUNG:

Einzelheiten zur richtigen Handhabung des Multifunktionsinstrumentes finden Sie in der dem Messgerät beiliegenden "Bedienungsanleitung für das Multifunktionsinstrument SMG4".

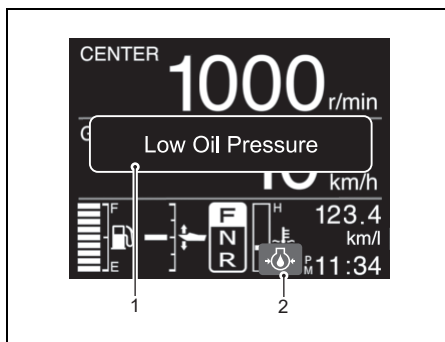
BEMERKUNG:

Die von diesem Instrument gelieferten Navigationsdaten dienen nur zur Referenz. Wenn genaue Informationen zur Navigation benötigt werden, sind zusätzlich zum Multifunktionsinstrument Seekarten und/oder präzise Navigationsinstrumente zu verwenden.

Alarm

Alarme machen den Bediener auf Betriebszustände aufmerksam, die einen Eingriff erfordern. Wenn ein Alarm auftritt, erscheinen die Warnmeldung und das Alarmsymbol unverzüglich auf dem Messgerätebildschirm.

Durch Drücken einer beliebigen Taste des Instruments kann die Warnmeldung gelöscht werden. Das Alarmsymbol bleibt jedoch angezeigt, bis die Ursache für den Alarm behoben ist. Mit Behebung der Ursache verstummt auch der Summer.



1. Warnmeldung
2. Alarmsymbol

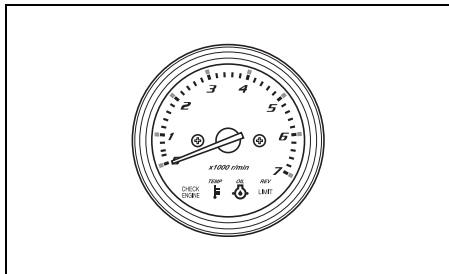
BEMERKUNG:

Wenn eine nicht in dieser Bedienungsanleitung beschriebene Warnmeldung auf dem Messgerätebildschirm angezeigt wird, wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Suzuki-Marine-Vertragshändler.

KONTROLLANZEIGEN- DREHZAHLMESSER

Dieser Bildschirm zeigt die Motordrehzahl an und warnt Sie vor bestimmten Situationen, die zu Schäden an Ihrem Außenbordmotor führen können.

Siehe den Abschnitt "WARNSYSTEM" in diesem Handbuch.



ANZEIGE

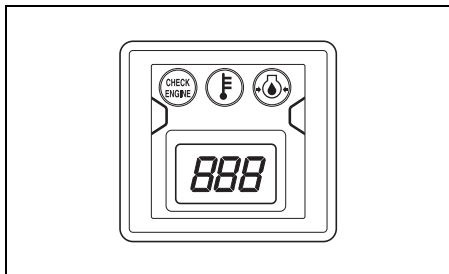
DREHZAHLMESSER MODELL MIT PINNE

Die Pinne ist mit digitalem Drehzahlmesser/ Warnanzeige ausgestattet.

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl an.

BEMERKUNG:

Die tatsächliche Motordrehzahl (U/min) beträgt das Zehnfache des angezeigten Werts.



WARNSYSTEM

Das Warnsystem soll Sie auf bestimmte Situationen hinweisen, die zu Schäden an Ihrem Außenbordmotor führen können.

HINWEIS

Wenn Sie sich allein darauf verlassen, dass Sie vom Warnsystem auf einen möglichen Defekt oder eine fällige Wartung hingewiesen werden, könnte Ihr Außenbordmotor beschädigt werden.

Um eine Beschädigung des Motors zu vermeiden, sollten Sie ihn regelmäßig überprüfen und warten.

HINWEIS

Fortgesetzter Betrieb des Motors trotz aktivierten Warnsystems kann einen schweren Motorschaden nach sich ziehen.

Bei Aktivierung des Warnsystems während Motorbetriebs stellen Sie den Außenbordmotor möglichst bald ab und beheben Sie die Störung oder wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren.

ÜBERPRÜFUNG DER ANZEIGEN MODELL MIT FERNBEDIENUNG

Bei Ausstattung mit Multifunktionsinstrument:
Immer wenn die Zündung in die Stellung "ON"
gebracht wird, ertönt der Alarmsummer drei
Sekunden lang.

HINWEIS

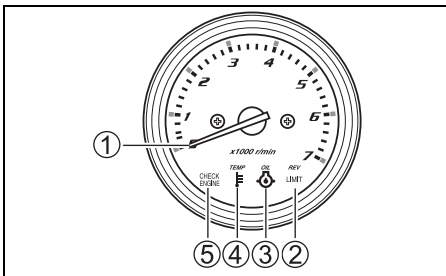
Wenn das Achtung-System nicht richtig funktioniert, werden Sie unter Umständen auf einen Zustand, der eine Beschädigung des Außenbordmotors verursachen kann, nicht aufmerksam gemacht.

Wenn der Summer nicht ertönt, sobald der Zündung auf "ON" gestellt wird, weist dies auf einen Defekt des Summers hin, oder es besteht eine Funktionsstörung im System-Schaltkreis. In diesem Fall ziehen Sie Ihren Suzuki-Marine-Fachhändler zu Rate.

Bei Ausstattung mit Kontrollanzeigen-Drehzahlmessereinheit:

Jedesmal wenn der Zündschlüssel auf ON gestellt wird, leuchten die vier Anzeigelampen – REV LIMIT ②, OIL ③, TEMP ④ und CHECK ENGINE ⑤-in der Kontrollanzeigen-Drehzahlmesser – Einheit kurz auf, ebenso ertönt der Warnsummer für zwei Sekunden, unabhängig vom Betriebszustand des Motors.

Während der nächsten drei Sekunden zeigt die Kontrollanzeigen-Drehzahlmesser-Einheit die Gesamt-Betriebsstunden an; dies geschieht durch eine aufleuchtende/blinkende Lampe und die Anzeigenadel.



Gesamt-Betriebsstunden	KONTROLLANZEIGEN-DREHZAHLMESSER-EINHEIT	
	Anzeigenadel ①	REV-LIMIT-Anzeigelampe ② blinkt *
0 h- (49 h)	Nein	Nein
50 h-	500 Umdr./min	Nein
60 h-	600 Umdr./min	Nein
:	:	:
:	:	:
540 h-	5400 Umdr./min	Nein
550 h-	500 Umdr./min	Einmal
560 h-	600 Umdr./min	Einmal
:	:	:
:	:	:
1040 h-	5400 Umdr./min	Einmal
1050 h-	500 Umdr./min	Zweimal
:	:	:
:	:	:
1540 h-	5400 Umdr./min	Zweimal
1550 h-	500 Umdr./min	Dreimal
:	:	:
:	:	:
2030 h-	5300 Umdr./min	Dreimal
2040 Std. oder mehr	5400 Umdr./min	Dreimal

*: Ein Blinkzyklus entspricht 500 Stunden.

Nach dieser Überprüfung kehrt die Kontrollanzeigen-Drehzahlmesser-Einheit in den Bereitschaftsmodus zurück, und wird erst dann wieder aktiviert, wenn der Betriebszustand des Motors eine Warnanzeige erfordert.

HINWEIS

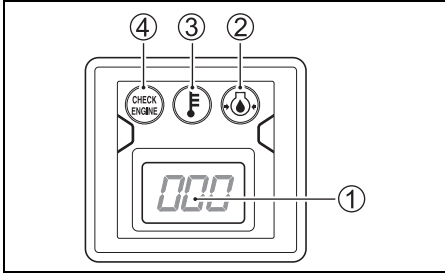
Wenn das Warnsystem nicht richtig funktioniert, werden Sie unter Umständen auf einen Zustand, der eine Beschädigung des Außenbordmotors verursachen kann, nicht aufmerksam gemacht.

Wenn eine der vier Lampen nicht aufleuchtet oder der Summer nicht ertönt, sobald der Zündschlüssel auf "ON" gestellt wird, weist dies auf einen Defekt der Lampe bzw. des Summers hin, oder es besteht eine Funktionsstörung im System-Schaltkreis. In diesem Fall ziehen Sie Ihren Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren zu Rate.

MODELL MIT PINNE

Jedesmal wenn der Zündschlüssel auf ON gestellt wird, leuchten die drei Anzeigelampen – OIL ②, TEMP ③ und CHECK ENGINE ④ – in der Drehzahlmesser/Anzeige-Einheit kurz auf und der Warnsummer ertönt ebenfalls für zwei Sekunden, unabhängig vom Betriebszustand des Motors.

Der Monitor/Indikator zeigt die Gesamtbetriebsstunden des Motors auf dem Indikatordisplay an.



Gesamt-Betriebsstunden	Anzeige des Drehzahlmessers ①	
	1. Anzeige *1	2. Anzeige *2
0 h - 50 h	0	0
51 h - 59 h		50
:		:
:		:
300 h - 309 h		300
:	:	:
:	:	:
540 h - 549 h	100 (Einmal)	540
550 h - 559 h		50
:		:
:		:
800 h - 809 h		300
:	:	:
:	:	:
1040 h - 1049 h	200 (Zweimal)	540
1050 h - 1059 h		50
:		:
:		:
1300 h - 1309 h		300
:	:	:
:	:	:
1540 h - 1549 h	300 (Dreimal)	540
1550 h - 1559 h		50
:		:
:		:
1800 h - 1809 h		300
:	:	:
:	:	:
2040 Std. und mehr		verbleibend bei 540

*1: Anzeige der Häufigkeit des Erreichens von 500 Betriebsstunden an der 3. Stelle.

*2: Durch Subtraktion der bei der Anzeige des ersten Schritts angezeigten Stundenzahl von der Gesamtbetriebsstundenzahl erhaltene Stundenzahl. [Angezeigt in Einheiten von 10 Stunden]

Drehzahlmesser-Anzeigeverfahren

Zeitspanne	Drehzahlmesser-Anzeige
Erste 2 Sekunden nach Einschalten des Hauptschalters	"0"
Nächste 2,5 Sekunden (1. Anzeige)	Anzeige der Häufigkeit des Erreichens von 500 Betriebsstunden an der 3. Stelle.
Nächste 1 Sekunde	"0"
Nächste 3 Sekunden (2. Anzeige)	Durch Subtraktion der bei der Anzeige des ersten Schritts angezeigten Stundenzahl von der Gesamtbetriebsstundenzahl erhaltene Stundenzahl. (Angezeigt in Einheiten von 10 Stunden)

BEMERKUNG:

Beim ersten Schritt bedeutet eine Anzeige von "0" 0 Mal, "100" bedeutet 1 Mal (500 Stunden), "200" bedeutet 2 Mal (1000 Stunden = 500×2), und "300" bedeutet 3 Mal (1500 Stunden = 500×3).

Die Gesamtbetriebsstunden ergeben sich aus der Summe der beim ersten Schritt angezeigten Stunden und der beim zweiten Schritt (in Einheiten von 10 Stunden) angezeigten Stunden.

HINWEIS

Wenn das Warnsystem nicht richtig funktioniert, werden Sie unter Umständen auf einen Zustand, der eine Beschädigung des Außenbordmotors verursachen kann, nicht aufmerksam gemacht.

Wenn eine der vier Lampen nicht aufleuchtet oder der Summer nicht ertönt, sobald der Zündschlüssel auf "ON" gestellt wird, weist dies auf einen Defekt der Lampe bzw. des Summers hin, oder es besteht eine Funktionsstörung im System-Schaltkreis. In diesem Fall ziehen Sie Ihren Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren zu Rate.

ÜBERDREHUNGSWARNSYSTEM

Dieses System wird aktiviert, sobald die maximale Motordrehzahl um mehr als 10 Sekunden überschritten wird.

MODELL MIT FERNBEDIENUNG

Bei Ausstattung mit Multifunktionsinstrument: Wenn dieses System aktiviert ist, erscheint "Rev Limit" auf der Anzeige.

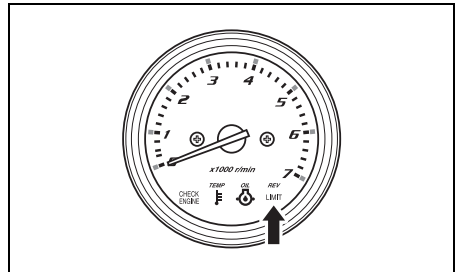
Bei Fortsetzung des Betriebs wird die Motordrehzahl automatisch auf etwa 3000 U/min gesenkt, wobei der Summer ertönt. Dann schaltet die Anzeige auf "Over Revolution" um.

Durch Drücken einer beliebigen Taste des Instruments kann die "Over Revolution"-Anzeige gelöscht werden.

Um vollen Motorbetrieb wieder herzustellen, muss dieses System rückgesetzt werden, indem das Gas etwa eine Sekunde lang auf Leerlauf gestellt wird.

Bei Ausstattung mit Kontrollanzeigen-Drehzahlmessereinheit:

Wenn dieses System aktiviert wird, fällt die Motordrehzahl automatisch auf ungefähr 3000 U/min ab, wobei die rote REV LIMIT-Anzeigelampe aufleuchtet.



MODELL MIT PINNE

Wenn dieses System aktiviert wird, fällt die Motordrehzahl automatisch auf ungefähr 3000 U/min ab, wobei die rote REV LIMIT-Anzeigelampe aufleuchtet.

In diesem Fall muss das System zurückgestellt werden, indem der Gashebel etwa eine Sekunde auf die Leerlaufposition geschoben wird; danach steht der volle Motordrehzahlbereich wieder zur Verfügung.

HINWEIS

Wenn das Überdrehungswarnsystem in Funktion tritt, obwohl die empfohlene maximale Drehzahl nicht überschritten wurde, mit Sicherheit ein Propeller geeigneter Steigung verwendet ist und keine Umstände wie "Übertrimmen" oder "Hohlzog" vorliegen, kann das Überdrehungswarnsystem gestört sein.

Setzen Sie sich bitte mit Ihrem Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren in Verbindung, wenn das Überdrehungswarnsystem ohne ersichtlichen Grund aktiviert wird.

ÖLDRUCK-WARNSYSTEM

Dieses System wird aktiviert, sobald der Motoröldruck unter einen bestimmten Wert abfällt. Wenn die Warnlampe aufleuchtet, sofort den Motor abstellen- vorausgesetzt, dass dies bei den vorherrschenden Wind- und Wasserverhältnissen gefahrlos vorgenommen werden kann.

HINWEIS

Wenn Sie sich allein darauf verlassen, dass Sie vom Öldruck-Warnsystem auf die Notwendigkeit eines Nachfüllens von Motoröl hingewiesen werden, könnte der Motor schwer beschädigt werden.

Kontrollieren Sie den Motorölstand regelmäßig und füllen Sie bedarfsgemäß Öl nach.

HINWEIS


Betrieb des Motors trotz aktivierten Öldruck-Warnsystems kann einen schweren Motorschaden nach sich ziehen.

Wenn das Öldruck-Warnsystem in Funktion tritt, stellen Sie den Motor möglichst bald ab und füllen Sie bei Bedarf Motoröl nach oder beheben Sie jede andere Störung, falls es nicht am Ölstand liegt.

1. Bei Aktivierung dieses Systems bei einer Motordrehzahl von 1000 U/min oder höher wird die Motordrehzahl automatisch auf etwa 1000 U/min gesenkt.

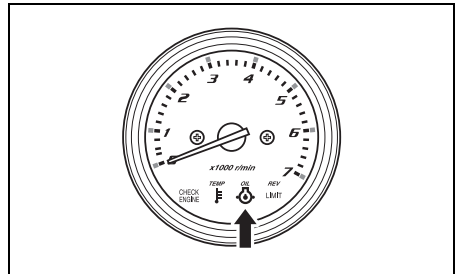
MODELL MIT FERNBEDIENUNG

Bei Ausstattung mit Multifunktionsinstrument:

Auf dem Bildschirm werden „Low Oil Pressure“ und das Alarmsymbol  angezeigt und der Summer ertönt.

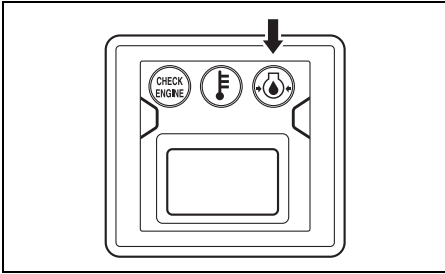
Bei Ausstattung mit Kontrollanzeigen-Drehzahlmessereinheit:

Die rote OIL-Warnlampe leuchtet auf und der Warnsummer gibt eine Reihe von Pieptönen ab.



MODELL MIT PINNE

Die rote OIL-Warnlampe leuchtet auf und der Warnsummer gibt eine Reihe von Pieptönen ab.



2. Wenn Sie weiterfahren, stoppt der Motor 3 Minuten nach Aktivierung des obigen WARN-Systems automatisch.

BEMERKUNG:

Der Motor kann neu gestartet werden, selbst wenn er durch das WARN-System automatisch gestoppt worden ist.

Solange die zu Grunde liegende Ursache jedoch nicht behoben wird, tritt das WARN-System wiederholt in Funktion.

Den Motorölstand überprüfen und gegebenenfalls Motoröl nachfüllen. Wenn der Motorölstand in Ordnung ist, einen autorisierten Suzuki-Händler zu Rate ziehen.

⚠️ WARNUNG

Wenn man versucht, die Motorabdeckung bei laufendem Motor abzunehmen oder wieder anzubringen, kann man sich verletzen.

Zum Kontrollieren des Ölstands, stellen Sie den Motor ab, und nehmen Sie erst dann die Motorabdeckung ab.

ÜBERHITZUNGS-WARNSYSTEM

Dieses System wird aktiviert, wenn wegen ungenügender Kühlung die Temperatur der Zylinderwände zu hoch ansteigt.

Wenn dieses System während des Betriebs aktiviert wird, reduzieren Sie sofort die Motordrehzahl.


BEMERKUNG:

Hohe Brennraumtemperaturen, die durch ein gestörtes Schmiersystem, einen minderwertigen Kraftstoff, durch Zündkerzen falschen Wärmewerts o.Ä. verursacht sind, werden vom Warnsystem nicht erkannt.

1. Bei Aktivierung dieses Systems bei einer Motordrehzahl von 2000 U/min oder höher wird die Motordrehzahl automatisch auf etwa 2000 U/min gesenkt.

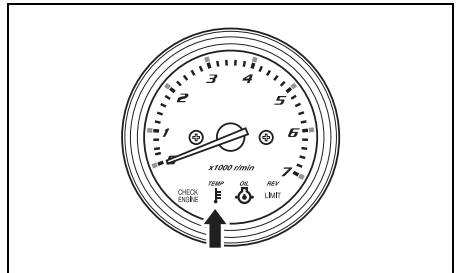
MODELL MIT FERNBEDIENUNG

Bei Ausstattung mit Multifunktionsinstrument:

Auf dem Bildschirm werden „Overheat“ und das Alarmsymbol  angezeigt und der Summer ertönt.

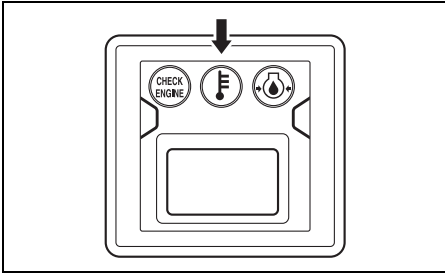
Bei Ausstattung mit Kontrollanzeigen-Drehzahlmessereinheit:

Die rote TEMP-Anzeigelampe leuchtet auf und der Warnsummer gibt eine Reihe von Pieptönen ab.



MODELL MIT PINNE

Die rote TEMP-Anzeigelampe leuchtet auf und der Warnsummer gibt eine Reihe von Pieptönen ab.



2. Wenn Sie weiterfahren, stoppt der Motor 3 Minuten nach Aktivierung des obigen WARN-Systems automatisch.

BEMERKUNG:

Der Motor kann neu gestartet werden, selbst wenn er durch das WARN-System automatisch gestoppt worden ist.

Solange die zu Grunde liegende Ursache jedoch nicht behoben wird, tritt das WARN-System wiederholt in Funktion.

Wenn das Überhitzungswarnsystem während Betriebs in Funktion tritt, vermindern Sie die Motordrehzahl unverzüglich und kontrollieren Sie, ob Wasser aus dem Wassersichtloch kommt. Falls kein Wasser zu sehen ist, gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

1. Wenn Wasser- und Windbedingungen es zulassen, stellen Sie den Motor ab.
2. Schwenken Sie ihn aus dem Wasser und entfernen Sie jegliche Hindernisse, wie zum Beispiel Seegras, Plastikbeutel und Sand, die die Wasserzuläufe blockiert haben könnten.
3. Senken Sie den Motor wieder in das Wasser ab, vergewissern Sie sich, dass die Wasserzuläufe eingetaucht sind, und starten Sie den Motor von neuem.

4. Modell mit Fernbedienung:

Bei Ausstattung mit Multifunktionsinstrument:

Vergewissern Sie sich (A), dass Wasser aus dem Wassersichtloch kommt, und (B), dass "Overheat" nicht mehr am Bildschirm angezeigt wird.

Beachten Sie, dass "Overheat" erneut am Bildschirm angezeigt werden kann, wenn die Motortemperatur ungewöhnlich ansteigt.

Bei Ausstattung mit Kontrollanzeigen-Drehzahlmessereinheit:

Kontrollieren Sie (A), ob Wasser aus dem Wassersichtloch kommt, und (B), ob die rote TEMP-Lampe nicht mehr leuchtet.

Beachten Sie, dass die rote TEMP-Lampe erneut aufleuchten kann, wenn die Motortemperatur ungewöhnlich ansteigt.

Modell mit Pinne:

Kontrollieren Sie (A), ob Wasser aus dem Wassersichtloch kommt, und (B), ob die rote TEMP-Lampe nicht mehr leuchtet.

Beachten Sie, dass die rote TEMP-Lampe erneut aufleuchten kann, wenn die Motortemperatur ungewöhnlich ansteigt.

In jedem der obigen Fälle muss möglichst bald ein Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren zu Rate gezogen werden.

BEMERKUNG:

Wenn nicht genügend viel Wasser vom Wassersichtloch ausläuft, kann das WARN-System aktiviert bleiben, bis die Motortemperatur absinkt. Solange die Warnsysteme aktiviert sind, darf der Motor nur im Leerlauf (NEUTRAL) betrieben werden.

HINWEIS

Betrieb des Motors trotz aktivierten Überhitzungswarnsystems kann einen schweren Motorschaden nach sich ziehen.

Wenn das Überhitzungswarnsystem in Funktion tritt, stellen Sie den Motor möglichst bald ab, sofern Wind- und Wasserbedingungen dies erlauben, und überprüfen Sie den Motor wie oben beschrieben. Wenn Sie die Störung nicht beheben können, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren.

BEMERKUNG:

Wird der Motor bei Überschreitung der maximalen Trimmposition betrieben, so können die Wasserzulauföffnungen aus dem Wasser gehoben werden. Hierdurch kann das Überhitzungswarnsystem aktiviert werden.

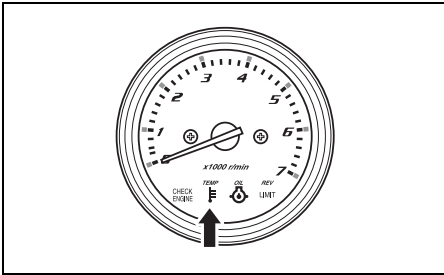
THERMOSTAT-ALARMSYSTEM


Dieses ALARMSYSTEM wird aktiviert, wenn der Thermostat ausfällt und die Motortemperatur nach Starten des Motors nicht auf die richtige Temperatur ansteigt.

MODELL MIT FERNBEDIENUNG

Bei Ausstattung mit Kontrollanzeigen-Drehzahlmessereinheit:

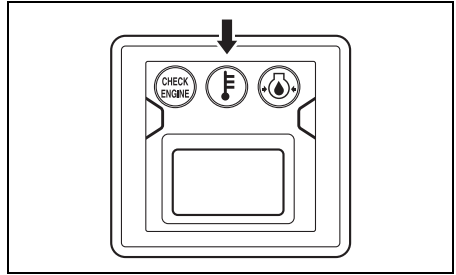
Wenn dieses System aktiviert wird, leuchtet die rote TEMP-Lampe auf.



Bei Ausstattung mit Multifunktionsinstrument:
Bei Aktivierung dieses Systems werden „Check Thermostat“ und das Alarmsymbol  (blaue Farbe) auf dem Bildschirm angezeigt.

MODELL MIT PINNE

Wenn dieses System aktiviert wird, leuchtet die rote TEMP-Lampe auf.




Um dieses ALARMSYSTEM abzustellen, stoppen Sie den Motor schnell und wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler für SUZUKI-Außenbordmotoren.

BATTERIESPANNUNGS-WARNSYSTEM

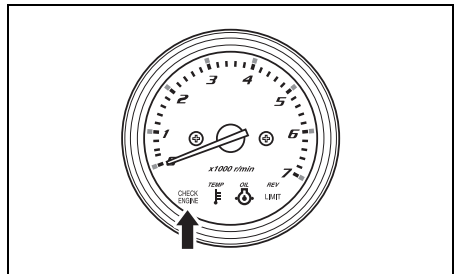
Dieses System wird im Falle einer zu niedrigen Batteriespannung aktiviert, was die Leistung Ihres Außenbordmotors beeinträchtigen könnte.

MODELL MIT FERNBEDIENUNG

Bei Ausstattung mit Multifunktionsinstrument:
Bei Aktivierung dieses Systems erscheinen „Low Battery Voltage“ und das Alarmsymbol  auf der Anzeige, und der Summer ertönt.

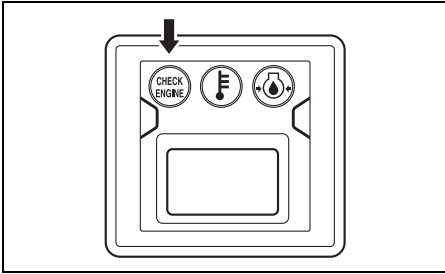
Bei Ausstattung mit Kontrollanzeigen-Drehzahlmessereinheit:

Wenn dieses System aktiviert wird, leuchtet die rote CHECK ENGINE-Anzeigelampe auf, und der Warnsummer gibt eine Reihe von Piepton ab.



MODELL MIT PINNE

Wenn dieses System aktiviert wird, leuchtet die rote CHECK ENGINE-Anzeigelampe auf, und der Warnsummer gibt eine Reihe von Piepton ab.



Dieses System stellt sich automatisch in den Originalzustand zurück, sobald die Batteriespannung den korrekten Spannungspegel erreicht. Eine Verwendung von Stromverbrauchern, wie zum Beispiel dem PTT-System, den hydraulischen Trimm-Tabs, der hydraulischen Hebelplatte usw. ist zu vermeiden.

⚠️ WARNUNG

Überprüfen oder Warten der Batterie ohne entsprechende Vorkehrungen kann gefährlich sein.

Versuchen Sie nicht, die Batterie zu inspizieren oder zu warten, ohne zuvor die Warnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen und Anweisungen im Abschnitt "BATTERIEEINBAU" in diesem Handbuch gelesen zu haben.

BEMERKUNG:

- Eine teilweise geladene Batterie verfügt möglicherweise über ausreichend Spannung zum Anlassen des Motors, doch kann beim Einschalten von zusätzlichen Stromverbrauchern am Motor oder dem Boot wegen erhöhtem Strombedarf das System aktiviert werden.
- Modell mit Fernbedienung:
Bei Ausstattung mit Multifunktionsinstrument und schlüssellosem Startsystem:
Wenn eine Meldung "Low Battery Voltage" (Batteriespannung niedrig) angezeigt wird, und der Motor stoppt, während das schlüssellose Startsystem aktiviert ist, überprüfen Sie Folgendes:
Bei Ausstattung mit Multifunktionsinstrument aber ohne schlüssellosem Startsystem:
Wenn die Meldung "Low Battery Voltage" (Batteriespannung niedrig) bei auf "ON" gestellter Zündung erscheint und der Motor stoppt, Folgendes kontrollieren:
Bei Ausstattung mit Kontrollanzeigen-Drehzahlmessereinheit:
Wenn die rote CHECK ENGINE-Anzeigelampe aufleuchtet und der Motor bei auf "ON" gestellter Zündung stoppt, überprüfen Sie Folgendes:
 - Der Batterieschalter ist eingeschaltet (ON).
 - Die Batterie ist richtig angeschlossen.
 - Die Batterie befindet sich in gutem Zustand.
- Modell mit Pinne:
Bei Ausstattung mit Kontrollanzeigen-Drehzahlmessereinheit:
Wenn die rote CHECK ENGINE-Anzeigelampe aufleuchtet und der Motor bei auf "ON" gestellter Zündung stoppt, überprüfen Sie Folgendes:
 - Der Batterieschalter ist eingeschaltet (ON).
 - Die Batterie ist richtig angeschlossen.
 - Die Batterie befindet sich in gutem Zustand.
- Wenn dieses Warnsystem auch nach dem Ausschalten der Zubehörteile am Motor bzw. Boot aktiviert wird, ziehen Sie Ihren autorisierten Fachhändler für Suzuki-Außenbordmotore zu Rate.

WARNSYSTEM FÜR TROLL-BEDINGUNG (BEI AUSSTATTUNG MIT MULTIFUNKTI- ONSINSTRUMENT)

Dieses System wird aktiviert, wenn die Betriebsart nicht auf den TROLL-Modus umgeschaltet werden kann.

Bei Aktivierung dieses Systems erscheint "Check Troll Condition" auf dem Bildschirm.

Vergewissern Sie sich, dass der Fernbedienungshebel auf Vorwärts- oder Rückwärtsgang geschaltet und das Gas ganz weggenommen ist.

Siehe Abschnitt Aktivieren der Schleppangelbetriebsart.

WARNSYSTEM FÜR TROLL-SYSTEM (BEI AUSSTATTUNG MIT MULTIFUNKTI- ONSINSTRUMENT)

Das aktuelle ECM Ihres Außenbordmotors unterstützt das Troll-Modus-System nicht.


Bei Aktivierung dieses Systems erscheint "Check Troll System" auf dem Bildschirm.

Wenn dieses System aktiviert wird, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren.

DIAGNOSESYSTEM

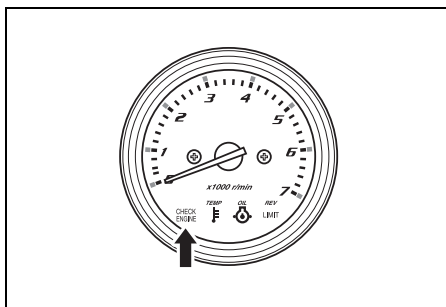
Falls eine abnormale Bedingung in einem an der Kraftstoff-Einspritzsteuereinheit eingegebenen Sensorsignal vorliegt.

MODELL MIT FERNBEDIENUNG

Bei Ausstattung mit Multifunktionsinstrument: Bei Aktivierung dieses Systems werden auf dem Bildschirm „Check Engine X – X“ und das Symbol Motorkontrolle  angezeigt und der Summer ertönt.

Bei Ausstattung mit Kontrollanzeigen-Drehzahlmessereinheit:

Ein eingebautes Sicherheitssystem ermöglicht auch bei einer solchen Fehlerbedingung den Betrieb mit einer begrenzten Drehzahl.



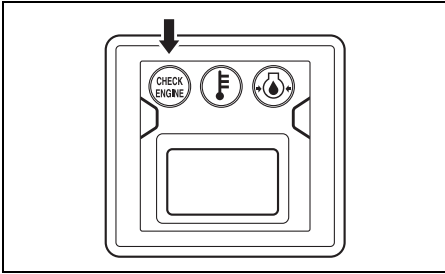
Der Diagnosecode erscheint, wenn der Zündschalter eingeschaltet wird.

Dieser Diagnose-Code ist so ausgelegt, dass er bei eingeschaltetem Hauptschalter erscheint.

Ein eingebautes Sicherheitssystem ermöglicht auch bei einer solchen Fehlerbedingung den Betrieb mit einer begrenzten Drehzahl.

MODELL MIT PINNE

Ein eingebautes Sicherheitssystem ermöglicht auch bei einer solchen Fehlerbedingung den Betrieb mit einer begrenzten Drehzahl.



Der Diagnosecode erscheint, wenn der Zündschalter eingeschaltet wird.

Dieser Diagnose-Code ist so ausgelegt, dass er bei eingeschaltetem Hauptschalter erscheint.

Ein eingebautes Sicherheitssystem ermöglicht auch bei einer solchen Fehlerbedingung den Betrieb mit einer begrenzten Drehzahl.

BEMERKUNG:

Modell mit Fernbedienung:

Bei Ausstattung mit Multifunktionsinstrument:

- Dieser Diagnose-Code ist so ausgelegt, dass er bei eingeschaltetem Hauptschalter erscheint.
- Der Warnsummer kann bei aktiviertem Diagnose-System durch Einschieben des Zündschlüssels ausgeschaltet werden.

Bei Ausstattung mit Kontrollanzeigen-Drehzahlmessereinheit:

- Die CHECK ENGINE-Anzeigelampe leuchtet kurz auf, wenn die Zündung auf "ON" gestellt wird.
- Das ausgefallene System lässt sich daran erkennen, dass die rote CHECK ENGINE-Anzeigelampe blinkt und der Summer ertönt. Dieser Diagnose-Code ist so ausgelegt, dass er bei eingeschaltetem Hauptschalter erscheint.
- Der Warnsummer kann bei aktiviertem Diagnose-System durch Einschieben des Zündschlüssels ausgeschaltet werden.

Modell mit Pinne:

- Die CHECK ENGINE-Anzeigelampe leuchtet kurz auf, wenn die Zündung auf "ON" gestellt wird.
- Das ausgefallene System lässt sich daran erkennen, dass die rote CHECK ENGINE-Anzeigelampe blinkt und der Summer ertönt. Dieser Diagnose-Code ist so ausgelegt, dass er bei eingeschaltetem Hauptschalter erscheint.
- Der Warnsummer kann bei aktiviertem Diagnose-System durch Einschieben des Zündschlüssels ausgeschaltet werden.

HINWEIS

Falls das Diagnosesystem während des Betriebs des Außenbordmotors aktiviert wird, ist es bei einem der Sensorsignale des Steuersystems zu einem ungewöhnlichen Zustand gekommen.

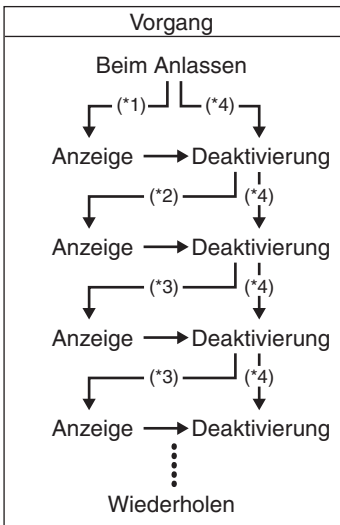
Lassen Sie sich von Ihrem Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren hinsichtlich Reparatur des Steuersystems beraten.

ÖLWECHSELHINWEIS-SYSTEM

Dieses System dient dazu, die Bedienungsperson auf einen fälligen Motorölwechsel hinzuweisen, basierend auf den im Wartungsplan angegebenen Intervallen.

Hierbei werden die Gesamtbetriebsstunden des Außenbordmotors registriert; wenn die vorprogrammierte Stundenzahl erreicht ist, wird das System aktiviert. (Sich auf das Kapitel ÜBERPRÜFUNG UND WARTUNG auf der letzten Seite beziehen.)

FLUSSDIAGRAMM DES ÖLWECHSELHINWEISSYSTEMS



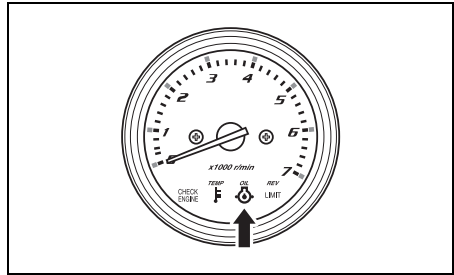
- *1: Zwischenzeit nach den ersten 20 Betriebsstunden
- *2: Zwischenzeit nach 80 Betriebsstunden
- *3: Zwischenzeit nach 100 Betriebsstunden
- *4: Bei Deaktivierung bevor System-Aktivierung.

AKTIVIEREN DES SYSTEMS MODELL MIT FERNBEDIENUNG

Bei Ausstattung mit Multifunktionsinstrument: Nachdem die Gesamtbetriebszeit die vorprogrammierte Stundenzahl erreicht hat, wird "Change Oil" auf dem Bildschirm angezeigt, und der Summer ertönt. Dies wird wiederholt, bis das System deaktiviert wird.

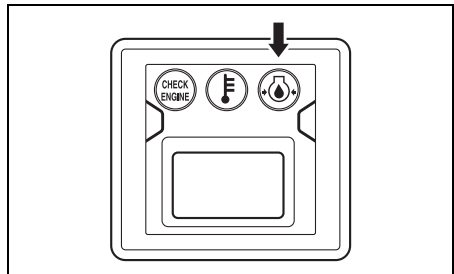
Bei Ausstattung mit Kontrollanzeigen-Drehzahlmessereinheit:

Nachdem die Gesamtbetriebsstunden die vorprogrammierte Stundenzahl erreicht haben, beginnt die OIL-Warmlampe zu blinken. Wenn der Motor nicht läuft, wird zusätzlich über den Warnsummer ein doppelter Piepton abgegeben. Dies wird wiederholt, bis das System deaktiviert wird.



MODELL MIT PINNE

Nachdem die Gesamtbetriebsstunden die vorprogrammierte Stundenzahl erreicht haben, beginnt die OIL-Warmlampe zu blinken. Wenn der Motor nicht läuft, wird zusätzlich über den Warnsummer ein doppelter Piepton abgegeben. Dies wird wiederholt, bis das System deaktiviert wird.

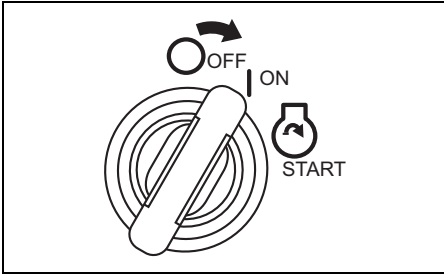


DEAKTIVIEREN

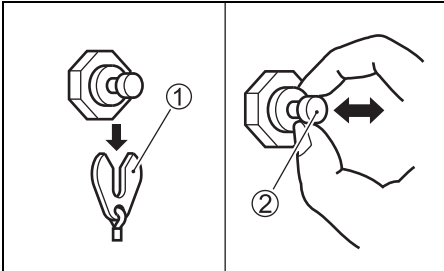
BEMERKUNG:

Bei Ausrüstung mit schlüssellosem Startsystem im Falle von Doppelmotor-Ausstattung: Abstellen der Systemaktivierung kann durch Betätigen des Motorschalters bewirkt werden.

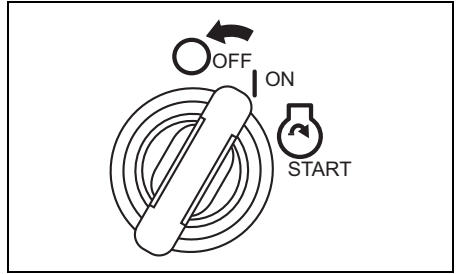
1. Die Stromkreise einschalten.



2. Ziehen Sie die Notauswechsler-Sperrplatte ① heraus.
3. Den Knopf ② des Notauswärters dreimal innerhalb von 10 Sekunden hochziehen. Wenn der Ausschaltvorgang erfolgreich durchgeführt wurde, ist ein kurzer Piepton zu hören.



4. Die Stromkreise ausschalten.



5. Die Platte ① wieder in die Originalposition zurückschieben.

BEMERKUNG:

- Ein Deaktivieren des System kann unabhängig davon durchgeführt werden, ob das Motoröl gewechselt wurde oder nicht. Suzuki empfiehlt aber, das Motoröl zu wechseln, bevor das System deaktiviert wird.
- Auch wenn das Motoröl gewechselt wurde, das System aber nicht aktiviert war, muss der Deaktivierungsvorgang durchgeführt werden.

MOTORABWÜRGEN- WARNSYSTEM


Dieses System informiert den Bediener, wenn der Motor beim Betrieb abgewürgt wird. Wenn der Motor aus irgendeinem Grund abgewürgt wird, ertönt der Warnsummer dreimal.

SYSTEM ZUR WARNUNG VOR WASSER IM KRAFTSTOFF

Dieser Motor ist mit einem integrierten Kraftstofffilter/Wasserabscheider und einem damit verbundenen Warnsystem ausgestattet.

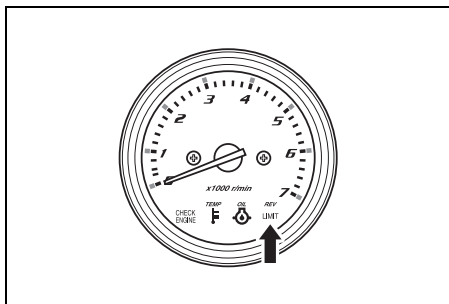
Das Warnsystem wird aktiviert, wenn vom Kraftstoff abgeschiedenes Wasser ein bestimmtes Volumen überschreitet.

MODELL MIT FERNBEDIENUNG

Bei Ausstattung mit Multifunktionsinstrument:
Bei Aktivierung dieses Systems werden dauerhaft „Water in Fuel“ und das Alarmsymbol  angezeigt und ein Summer ertönt nur, wenn der Motor auf Leerlauf geschaltet ist.

Bei Ausstattung mit Kontrollanzeigen-Drehzahlmessereinheit:

Bei Aktivierung dieses Systems blinkt die rote REV-LIMIT-Lampe in jeder Gangposition und der Summer beginnt nur dann mit einem Dreifachpiepton, wenn sich die Kupplung in Neutralstellung befindet.



MODELL MIT PINNE

Wenn die Alarmanlage aktiviert ist, und zwar nur dann, wenn die Kupplung auf Leerlauf gestellt wird, ertönt der Summer dreimal.

Wenn dieses System aktiviert wird, den Motor sofort abstellen, sofern Wind- und Wasserbedingungen dies zulassen, und den Kraftstofffilter/Wasserabscheider auf Wasseransammlung überprüfen. Sie können sich auch mit Ihrem Suzuki-Marine-Fachhändler in Verbindung setzen.

Bezüglich Überprüfung und Reinigung des Kraftstofffilters siehe NIEDERDRUCK-KRAFTSTOFFFILTER im Abschnitt KONTROLLE UND WARTUNG.

EINBAU DES MOTORS

⚠️ WARNUNG

Zu viel Motorleistung für Ihr Boot kann gefährlich sein. Eine übermäßige Motorleistung wirkt sich nachteilig auf die Rumpfstabilität aus und kann Probleme bei Betrieb/Handhabung verursachen. Das Boot kann auch Überlastungs- und Rumpfschäden erleiden.

Installieren Sie niemals einen Außenbordmotor, der die vom Hersteller empfohlene maximale Höchstleistung, die auf dem "Typenschild" des Boots angegeben ist, überschreitet. Falls Sie kein "Typenschild" finden können, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren in Verbindung.

Suzuki empfiehlt sehr, Ihren Außenbordmotor, die Bedienungselemente und Instrumente von einem autorisierten Suzuki Außenbordmotor-Händler installieren zu lassen. Ihr Händler verfügt über die erforderlichen Werkzeuge, Einrichtungen und besitzt die nötige Erfahrung.

⚠️ WARNUNG

Falsche Montage des Außenbordmotors und dazugehöriger Bedienungselemente sowie Instrumente kann zu Verletzungen und Sachschäden führen.

Suzuki empfiehlt Ihnen sehr, den Motor und dazugehörige Bedienungselemente sowie Instrumente von Ihrem Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren installieren zu lassen. Er verfügt über die Werkzeuge, Einrichtungen und das Know-how, um diese Arbeit korrekt ausführen zu können.

BATTERIEEINBAU

BATTERIEANFORDERUNGEN

Verwenden Sie keine Deep-Cycle-Batterien und Gel-Zellen-Batterien zum Starten von Motoren.

Verwenden Sie eine 12-Volt-Bleisäure-Starterbatterie, die den unten angegebenen Spezifikationen entspricht.

**650 Boot-Kaltstartleistung (MCA)/ABYC,
oder 512 Kaltstartleistung (CCA)/SAE
oder 160 Reservekapazität (RC) Minuten/
SAE
oder 12 Volt 100 AH (20HR/IEC)**

BEMERKUNG:

- Die oben aufgeführten Spezifikationen sind die minimalen Batterieleistungsanforderungen zum Starten des Motors.
- Beim parallelen Anschließen der Batterien müssen diese vom gleichen Typ, der gleichen Kapazität, vom gleichen Hersteller und ähnlichen Alters sein. Wenn Austausch erforderlich ist, müssen sie als Satz ausgetauscht werden. Wenden Sie sich zur Information über den richtigen Batterieeinbau an Ihren Suzuki-Händler.
- Wenn das Boot zusätzliche Batterielasten erfordert, wird empfohlen, eine oder mehrere Hilfsbatterie(n) anzuschließen. Wenden Sie sich zur Information über den richtigen Batterieeinbau an Ihren Suzuki-Händler.

BATTERIEEINBAU

⚠️ WARNUNG

Wenn die Batterie in der Nähe des Kraftstofftanks platziert wird, kann Benzin durch einen Funken von der Batterie entzündet werden. Dies kann zu einem Brand und/oder einer Explosion führen.

Kraftstofftank und Batterie sind getrennt voneinander zu installieren.

⚠️ WARNUNG

Batterien erzeugen entzündliches Wasserstoffgas und können explodieren, wenn Flammen oder Funken in die Nähe geraten.

Beim Arbeiten in der Nähe der Batterie ist Rauchen zu unterlassen und dafür zu sorgen, dass keine Funken erzeugt werden. Offene Flammen müssen von der Batterie fern gehalten werden. Um beim Aufladen der Batterie Funkenbildung zu vermeiden, schließen Sie die Batterieladegerätekabel schon vor dem Einschalten des Ladegeräts jeweils am korrekten Batteriepol an.

⚠️ WARNUNG

Batteriesäure ist giftig und wirkt korrosiv. Sie kann schwere Verletzungen verursachen und Lackflächen beschädigen.

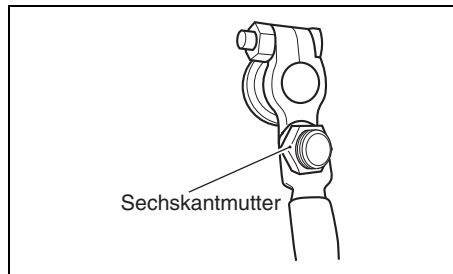
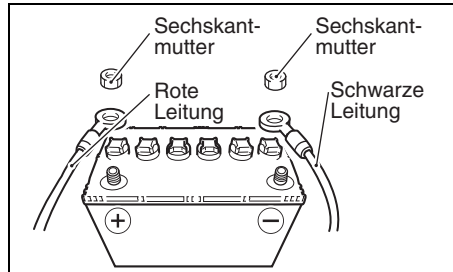
Kontakt mit Augen, Haut, Kleidung und Lackflächen ist zu vermeiden. Bei versehentlichem Kontakt muss die betroffene Stelle unverzüglich mit reichlich Wasser abgespült werden. Falls Säure in die Augen oder auf die Haut gelangt ist, wird sofortige ärztliche Hilfe benötigt.

Die Batterie an einem vibrationsfreien, trockenen Ort auf dem Boot unterbringen.

BEMERKUNG:

- Es wird empfohlen, die Batterie in einem geschlossenen Gehäuse unterzubringen.
- Beim Anschließen der Batterien müssen Sechskantmuttern verwendet werden, um die Batterieleitungen mit den Batteriepolen zu verbinden.

Zum Anschließen der Batterie zuerst die rote Leitung vom Motor an den Batteriepluspol anschließen, und dann die schwarze Leitung an den Batterie minuspol.



Beim Ausbau der Batterie zuerst das schwarze Kabel vom Minuspol, dann das rote vom Pluspol abnehmen.

Suzuki empfiehlt, die Klemmenkappe am Batteriepluspol anzubringen, um ein versehentliches Kurzschließen der Batteriepole zu vermeiden. Falls Sie eine Klemmenkappe benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren.

HINWEIS

Nichtbeachtung der Vorsichtshinweise zur Batterie kann zu einer Beschädigung der elektrischen Anlage oder einzelner elektrischer Bauteile führen.

- Die Batteriekabel müssen unbedingt richtig angeschlossen werden.
- Die Batteriekabel dürfen bei laufendem Motor nicht von der Batterie abgetrennt werden.

VERWENDUNG VON ELEKTRISCHEM ZUBEHÖR

Die für Zubehör verfügbare Leistungsreserve hängt jedoch von den Betriebsbedingungen des Motors ab.

Genauere Informationen erhalten Sie bei Ihrem SUZUKI VERTRAGSHÄNDLER für Außenbordmaschinen.

BEMERKUNG:

Wenn unter gewissen Betriebsbedingungen von elektrischem Zubehör zu viel Strom verbraucht wird, kann die Batterie leer werden.

WAHL UND EINBAU DER SCHIFFSSCHRAUBE

WAHL DER SCHIFFSSCHRAUBE

Es ist sehr wichtig, für den Außenbordmotor eine Schiffsschraube zu verwenden, die mit den Betriebsbedingungen übereinstimmt. Die Geschwindigkeit im Wasser bei Vollgas hängt von der benutzten Schiffsschraube ab.

Durch eine übermäßig hohe Motordrehzahl kann der Motor schwer beschädigt werden, während eine niedrige Motordrehzahl bei Vollgas die Leistung beeinträchtigt. Die Propellerwahl hängt auch von der Betriebslast des Boots ab. Kleinere Lasten erfordern in der Regel Propeller mit höherer Steigung, größere Lasten hingegen Propeller mit niedrigerer Steigung. Ihr Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren ist Ihnen bei der Propellerwahl gerne behilflich.

HINWEIS

Durch den Einbau eines Propellers mit einer zu hohen oder einer zu niedrigen Steigung wird die Höchstdrehzahl des Motors nachteilig beeinflusst; dies kann zu einem schweren Motorschaden führen.

Lassen Sie sich von Ihrem Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren bei der Auswahl eines Propellers für Ihr Boot beraten.

Sie können selbst feststellen, ob Ihr Boot mit dem richtigen Propeller ausgestattet ist. Messen Sie hierzu bei Vollgasbetrieb des minimal beladenen Boots die Motordrehzahl mit einem Drehzahlmesser. Wenn ein geeigneter Propeller montiert ist, liegt die Motordrehzahl innerhalb des folgenden Bereichs:

Vollgasdrehzahlbereich	DF70A	5000 – 6000 Umdr./min (min ⁻¹)
	DF80A	5000 – 6000 Umdr./min (min ⁻¹)
	DF90A	5300 – 6300 Umdr./min (min ⁻¹)
	DF100B	5700 – 6300 Umdr./min (min ⁻¹)

Wenn die Motordrehzahl nicht innerhalb dieses Bereichs liegt, sollten Sie sich von Ihrem Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren darüber beraten lassen, welcher Propeller für Ihre Anwendung am besten geeignet ist.

ANBRINGEN DER SCHIFFSSCHRAUBE

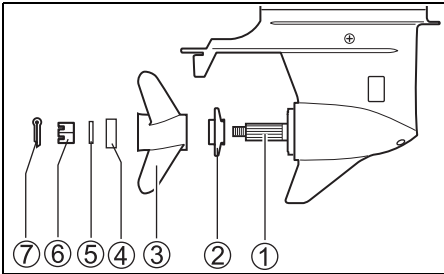
⚠️ WARNUNG

Bei der Montage und Demontage eines Propellers müssen korrekte Vorkehrungen getroffen werden, da anderenfalls schwere Verletzungen verursacht werden können.

Vor der Montage oder Demontage eines Propellers:

- Schalten Sie stets auf "Neutral" und nehmen Sie die Notstoppschalter-Sicherungsplatte ab, so dass der Motor nicht versehentlich gestartet werden kann.
- Tragen Sie Schutzhandschuhe und blockieren Sie den Propeller mit einem Holzstück zwischen den Blättern und der Antikavitationsplatte.

Zur Befestigung einer Schiffsschraube an Ihrem Außenbordmotor folgendermaßen vorgehen:



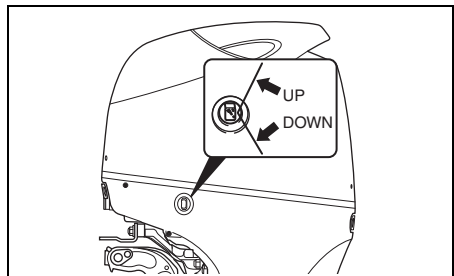
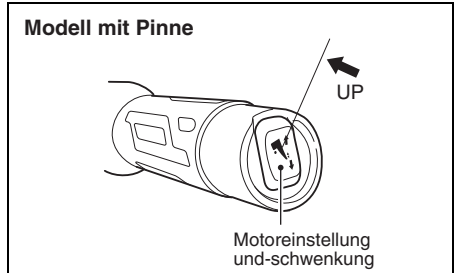
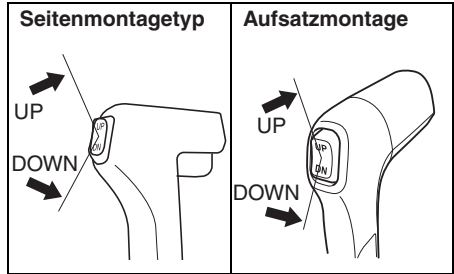
1. Schiebewelle ① der Schiffsschraube dick mit wasserabweisendes Fett gegen Rost einfetten.
2. Anschlag ② auf die Welle schieben.
3. Schiebewelle der Schiffsschraube ausrichten und Schiffsschraube ③ daraufsetzen.
4. Abstandsstück ④ und Beilagscheibe ⑤ gemäß Abbildung auf die Welle schieben.
5. Schiffsschraubenmutter ⑥ festschrauben und mittels eines Drehmomentschlüssels auf 50 – 60 N·m festziehen.
6. Richten Sie die Nuten in der Schiffsschraubenmutter auf die Bohrung in der Welle aus, fügen Sie dann den Splint ⑦ ein und biegen Sie seine Enden um, um ihn zu fixieren.

Zum Ausbau des Propellers die obigen Schritte in umgekehrter Reihenfolge ausführen.

VERWENDUNG DES KIPPSYSTEMS

MOTOREINSTELLUNG UND -SCHWENKUNG

Die "Motoreinstell- und Motorschwenkvorrichtung" wird durch Drücken des Schalters an der Seite des Fernbedienungshebels oder des Schalters an der Backbordseite des Außenbordmotors bedient. Zur Schwenkung des Motors nach oben Oberseite des Schalters drücken. Zur Schwenkung des Motors nach unten Unterseite des Schalters drücken.



▲ WARNUNG

Der PTT-Schalter (Power Trim und Tilt) kann bei ausgeschalteter Zündung versehentlich aktiviert werden, wodurch es zu Personenverletzungen kommen kann.

Sorgen Sie dafür, dass niemand Zugang zum Außenbordmotor hat, um eine versehentliche Aktivierung des PTT-Systems zu vermeiden.

BEMERKUNG:

Wiederholte Betätigung des PTT-Schalters führt zur Überhitzung des PTT-Motors und die Schutzschaltung kann den Betrieb des Motors stoppen. Während die Schutzschaltung aktiviert ist, ist der PTT-Schalter nicht funktionsfähig. Dieser funktionsunfähige Zustand des Systems wird aufgehoben, sobald die Überhitzung behoben ist.

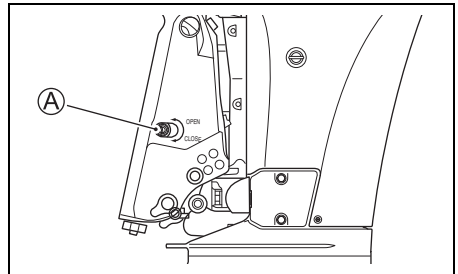
MOTORSCHWENKUNG VON HAND

▲ WARNUNG

Schwere Verletzungen können die Folge sein, falls der Außenbordmotor versehentlich herunterfällt.

Begeben Sie sich niemals unter den Motor, während er hochgekippt ist.

Sollte eine Schwenkung des Motors mit der "Motoreinstell- und Motorschwenkvorrichtung", wegen elektrischer oder anderer Probleme ausgeschlossen sein, kann der Motor von Hand bewegt werden. Zur Schwenkung des Motors nach oben oder unten Schraube (A) für Einstellung von Hand zwei Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn drehen, Motor auf die gewünschte Position bringen und Schraube wieder anziehen.



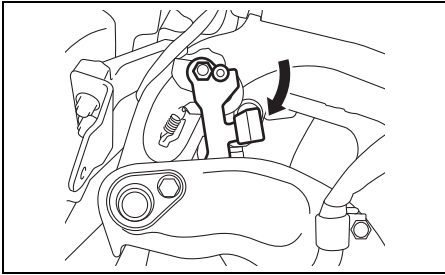
KIPPVERRIEGELUNGSHEBEL

Der Kippverriegelungshebel dient dazu, den Motor in Schräglage zu halten, wenn er nicht transportiert wird.

Zum Anbringen des Kippverriegelungshebels.

1. Motor bei gedrücktem "UP"-Schalter der Motoreinstell- und Motorschwenkvorrichtung ganz hochkippen.

2. Kippverriegelungshebel wie auf der Abb. nach unten bringen.



3. Motor mit Hilfe der Motoreinstell- und Motorschwenkvorrichtung absenken, bis er auf dem Kipp-Arretierungshebel ruht.

Zum Freigeben des Kippverriegelungshebels den Motor bei gedrücktem "UP"-Schalter der Motoreinstell- und Motorschwenkvorrichtung ganz nach oben kippen, und den Kippverriegelungshebel hochziehen.

▲ VORSICHT

Der Fernbedienung-PTT-Schalter (Power Trim und Tilt) ist bei ausgeschaltetem Zündungsfunktionsfähig. Falls der Schalter aktiviert wird, während Sie den Kippverriegelungshebel betätigen, können Sie Handverletzungen erleiden.

Sorgen Sie dafür, dass niemand Zugang zum Fernbedienung-PTT-Schalter (Power Trim und Tilt) hat, während Sie den Kippverriegelungshebel betätigen.

HINWEIS

Schäden können verursacht werden, wenn der Kippverriegelungshebel in anderen Situationen als bei vertäutem bzw. stationärem Boot betätigt wird.

Der Arretierknopf für die hochgekippte Position des Motors entlastet die Motorschwenkung und sollte nur verwendet werden, wenn das Boot stillsteht. Benutzen Sie den Kipparretierknopf nicht, wenn sich das Boot bzw. der Motor im Schleppbetrieb befinden. Siehe Abschnitt AUFBOCKEN in diesem Handbuch.

INSPEKTION VOR DER FAHRT

▲ WARNUNG

Losfahren, ohne Boot und Motor inspiziert zu haben, kann gefährlich sein.

Bevor Sie ablegen, sollten Sie stets die in diesem Abschnitt beschriebenen Inspektionen durchführen.

Vergewissern Sie sich, dass Boot und Motor in gutem Zustand sind, und dass Sie für Notfälle richtig vorbereitet sind.

Führen Sie vor dem Ablegen stets die folgenden Überprüfungen durch:

- Sicherstellen, dass Kraftstoff und Öl für die vorgesehene Fahrt ausreichen.
- Den Motorölstand der Ölwanne überprüfen.

HINWEIS

Betreiben des Motors mit zu wenig Öl kann zu einem schweren Motorschaden führen.

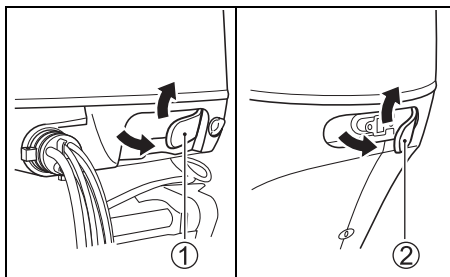
Kontrollieren Sie den Ölstand vor jeder Fahrt und füllen Sie bei Bedarf Öl nach.

Überprüfung des Motorölstandes:

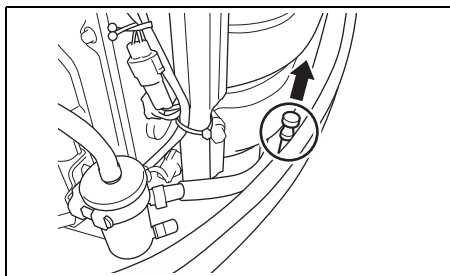
BEMERKUNG:

Um zu vermeiden, dass bei der Überprüfung des Motorölstandes ein inkorrekt Wert erhalten wird, ist das Motoröl nur bei kaltem Motor zu kontrollieren.

1. Den Motor in eine vertikale Position bringen, dann die Hebel und ① lösen und die Motorhaube ② entfernen.



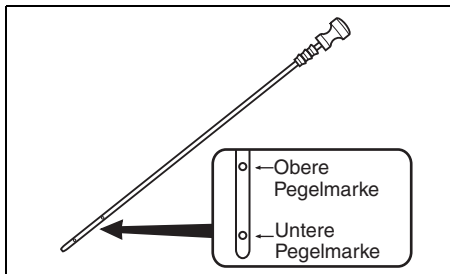
2. Den Ölmesstab herausziehen und mit einem sauberen Lappen abwischen.



BEMERKUNG:

Wenn das Motoröl verschmutzt oder verfärbt ist, muss das Öl gewechselt werden. Sich auf den Abschnitt MOTORÖL beziehen.

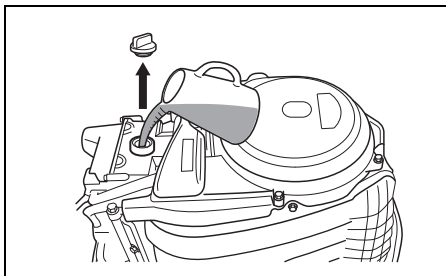
3. Den Ölmesstab ganz in den Motor einschieben, dann wieder herausziehen.



Der Ölstand am Messstab soll zwischen dessen oberer und unterer Grenzmarke angezeigt sein. Wenn sich der Ölstand in der Nähe der unteren Grenzmarke befindet, muss Öl bis zur oberen Grenzmarke nachgefüllt werden.

Einfüllen des Motoröls:

1. Den Öleinfülldeckel abnehmen.
2. Mit dem empfohlenen Motoröl bis zur oberen Markierung auffüllen.



HINWEIS

Betreiben des Motors mit zu viel Öl kann zu einem Motorschaden führen.

Füllen Sie nicht zu viel Öl in den Motor.

3. Den Öleinfülldeckel wieder gut festdrehen.

- **Den Stand der Batteriesäure überprüfen. Der Stand muss sich stets zwischen der MAX- und MIN- Markierung befinden. Wenn die Flüssigkeit bis unter die MIN- Markierung absinkt, sich auf das Kapitel WARTUNG beziehen.**
- **Sicherstellen, dass die Batterieleitungen sicher an die Batterieklemmen angeschlossen sind.**
- **Kontrolle der Schiffsschraube auf etwaige Schäden.**
- **Sichere Befestigung des Motors am Boot.**
- **Funktionieren der "Motoreinstellung und -schwenkung".**
- **Sicherstellen, dass der Trimmwinkel stimmt.**
- **Sich vergewissern, dass sich die erforderlichen Notausrüstungsgegenstände und Rettungseinrichtungen an Bord betinden.**
- **Sicherstellen, dass der Notstoppschalter richtig funktioniert.**
- **Sicherstellen, dass das Wasserzulaufloch nicht blockiert ist.**

EINFAHREN

Richtige Behandlung in dieser Einfahrzeit ist die Voraussetzung für Langlebigkeit und Spitzenleistungen Ihres Motors. Für das richtige Einfahren gelten folgende Richtlinien.

HINWEIS

Nichtbefolgen der nachstehenden Einlaufvorschriften kann zu einem schweren Motorschaden führen.

Beachten Sie unbedingt die im Folgenden beschriebenen Motor-Einlaufverfahren.

Einlaufzeit: 10 Stunden

Einlaufhinweise

1. Während der ersten 2 Betriebsstunden:
Nach dem Anlassen eines kalten Motors auf eine ausreichende Leerlaufperiode achten (ungefähr 5 Minuten), um ein Aufwärmen des Motors zu gewährleisten.

HINWEIS

Fahren mit hoher Geschwindigkeit ohne ausreichende Warmlaufzeit kann einen schweren Motorschaden, wie zum Beispiel einen Kolbenfresser, verursachen.

Erst nach einer ausreichenden Warmlaufzeit (5 Minuten) des Motors im Leerlauf kann mit hoher Geschwindigkeit gefahren werden.

Nach dem Warmlaufen den Motor im Leerlauf oder dem niedrigsten Gang etwa 15 Minuten laufen lassen. Während der restlichen Zeit von einer Stunde und 45 Minuten den Motor bei eingelestem Gang und mit weniger als Halbgas (1/2 Drosselklappenstellung) (3000 U/min) betreiben, sofern die Betriebsbedingungen dies erlauben.

BEMERKUNG:

Die Drehzahl kann bis über den empfohlenen Bereich hinaus erhöht werden, um das Boot auszurichten; danach die Drehzahl sofort wieder auf den empfohlenen Betriebsbereich zurücknehmen.

2. Während der nächsten Betriebsstunde:
Den Motor mit einer Drehzahl von 4000 U/min oder Dreiviertelgas laufen lassen, sofern die Betriebsbedingungen dies erlauben. Eine Vollgasstellung ist zu diesem Zeitpunkt noch zu vermeiden.
3. Restliche 7 Stunden:
Sofern die Betriebsbedingungen dies erlauben, kann der Motor mit eingelegtem Gang und der gewünschten Motordrehzahl betrieben werden.
Kurzzeitig kann auch Vollgas gegeben werden; der Motor darf jedoch nicht länger als 5 Minuten ununterbrochen in der Vollgasstellung betrieben werden.

HINWEIS

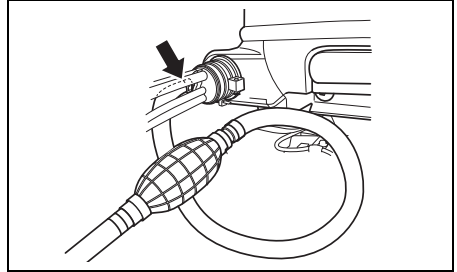
Eine länger als 5 Minuten andauernde, ununterbrochene Vollgasfahrt während der letzten 7 Stunden der Einlaufzeit kann einen schweren Motorschaden, wie zum Beispiel einen Kolbenfresser, verursachen.

Während der letzten 7 Stunden der Einlaufzeit darf der Motor jeweils nicht länger als 5 Minuten mit Vollgas betrieben werden.

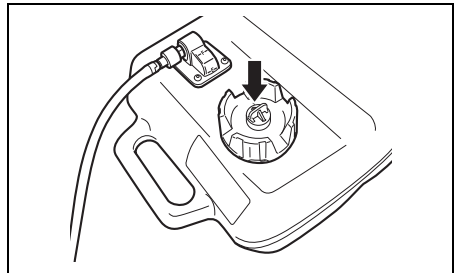
BEDIENUNG

VOR DEM STARTEN DES MOTORS MUSS

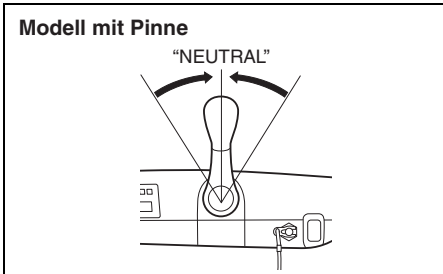
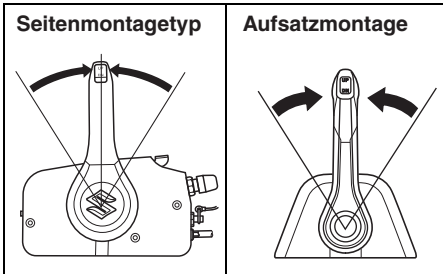
1. Der Motor sich im Wasser befinden.
2. Sich vergewissern, dass der Kraftstoffschlauch zum Motor und der vom Kraftstofftank des Boots kommende Schlauch fest aufgeschoben und gut befestigt ist.



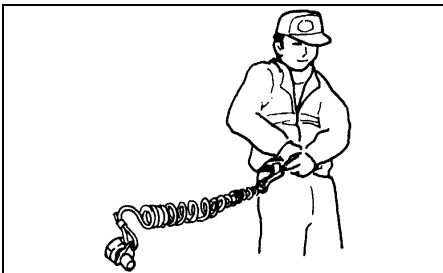
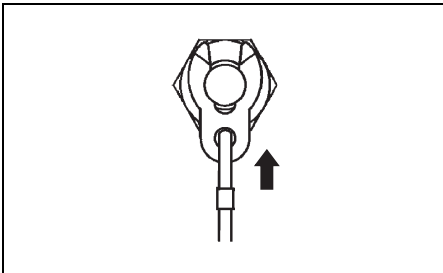
3. Sich vergewissern, dass die Entlüftung des Kraftstofftanks einwandfrei funktioniert, und dass evtl. vorhandene LeitungsfILTER nicht durch Ablagerungen usw. verschmutzt sind. Wenn der Tankdeckel mit einer manuell betätigten Entlüftungseinrichtung versehen ist, muß diese vollkommen geöffnet sein.



4. Vergewissern Sie sich, dass der Motor auf "NEUTRAL" gestellt ist.



5. Sich vergewissern, dass die Sicherungsplatte angebracht ist, dann das Kabel des Notstoppschalters am Körper befestigen.



▲ WARNUNG

Wenn die Notstoppschalterleine nicht richtig angebracht oder nicht sichergestellt ist, dass der Notstoppschalter wie vorgesehen funktioniert, kann erhöhte Gefahr des Lebensverlustes oder Erleidens schwerer Verletzungen sowohl für den Bootsführer als auch die Passagiere bestehen.

Befolgen Sie stets die folgenden Vorsichtsmaßnahmen:

- Die Notstoppschalterleine muss sicher am Handgelenk oder an einem geeigneten Kleidungsstück (Gürtel o.Ä.) des Bootsführers befestigt sein.
- Einer Betätigung des Notstoppschalters dürfen keine Hindernisse im Wege stehen.
- Während normalen Betriebs ist darauf zu achten, dass die Notstoppschalterleine nicht gerissen oder die Verriegelungsplatte nicht aus dem Schalter gezogen wird. Der Motor stoppt unverzüglich, und durch die erfolgende, unerwartete Bremswirkung könnten Insassen Richtung Bug geschleudert werden.

BEMERKUNG:

Eine Reserve-Sicherungsplatte aus Plastik wird für Notfälle mitgeliefert. Die Platte vom Kabel abnehmen und an einer sicheren Stelle auf dem Boot aufbewahren. Wenn das Kabel des Notausschalters bzw. die Sicherungsplatte beschädigt wird oder verlorengeht, muss das betreffende Teil umgehend ersetzt werden, damit die normale Funktion des Notausschalters wieder gewährleistet ist.

STARTEN DES MOTORS

⚠️ WARNUNG

Das Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tode oder zu schweren Gesundheitsschäden führen.

In geschlossenen Räumen und in Umgebungen mit unzureichender Ventilation darf der Motor weder laufen gelassen, noch sollte er unter solchen Bedingungen überhaupt gestartet werden.

⚠️ WARNUNG

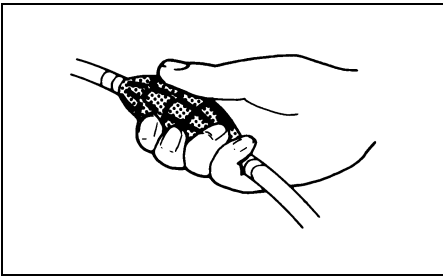
Betreiben des Boots ohne richtig funktionierenden Notstoppschalter kann gefährlich sein.

Vergewissern Sie sich vor dem Ablegen, dass der Notstoppschalter richtig funktioniert.

BEMERKUNG:

Wenn die Notstoppschalter-Sperrplatte nicht in Position ist, kann der Anlassermotor nicht arbeiten.

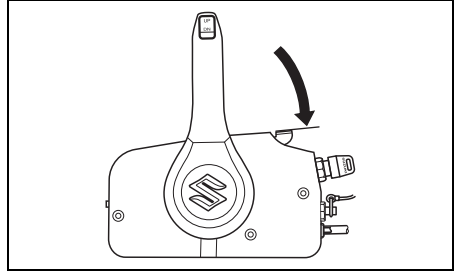
1. Anlasseinspritzpumpe mehrmals drücken, bis Widerstand spürbar.



2. Modell mit Fernbedienung:

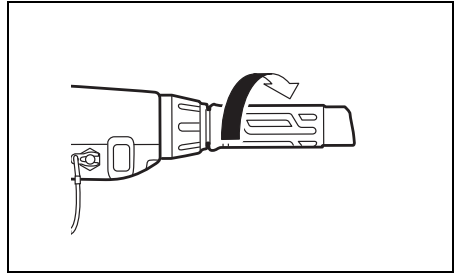
Seitenmontagetyp:

Sicher stellen, dass sich der Warmlaufhebel in der ganz geschlossenen Stellung befindet.



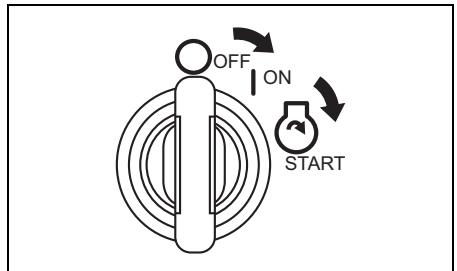
Modell mit Pinne:

Sich vergewissern, daß sich der Gasdrehgriff in der ganz geschlossenen Position befindet.



3. Den Zündschlüssel in die Stellung "ON" (Ein) drehen und dann die Multifunktionsanzeige oder die Anzeige des Drehzahlmessers beobachten. Wenn nichts Ungewöhnliches angezeigt wird, den Schlüssel in die Position "START" drehen, um den Motor zu starten.

Nach Rückstellung des Zündschlüssels von "START" zu "ON" läuft der Starter bis zum Motorstart 4 Sekunden weiter.



HINWEIS

Wenn der Zündschlüssel zum Starten des Motors in der Stellung "START" gehalten wird, kann das Startsystem beschädigt werden.

Zum Starten des Motors drehen Sie den Zündschlüssel kurz auf "START" und lassen Sie ihn dann los. Der Motor wird 4 Sekunden lang oder bis zum Anspringen durchgedreht.

HINWEIS

Wenn das ÖLDRUCKWARNSYSTEM während des Motorbetriebs aktiviert wird, kann der Ölstand so niedrig sein, dass der Motor beschädigt werden kann.

Den Motor abstellen und den Ölstand überprüfen.

BEMERKUNG:

Die Dauerbetriebszeit des Starters ist auf fünf Sekunden eingestellt.

Bei Überschreitung dieser Zeit stoppt der Starter automatisch.

Wenn der Starter stoppt, warten Sie etwa zehn Sekunden lang, damit sich der Starter abkühlen kann, und versuchen Sie es dann erneut.

4. Motor etwa 5 min lang vorwärmen.

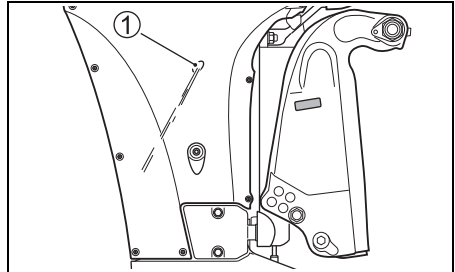
HINWEIS

Wenn der Motor unmittelbar nach dem Start ohne Warmlauf mit hoher Drehzahl oder Vollgas betrieben wird, kann es zu einem Motorausfall kommen.

Lassen Sie den Motor stets ausreichend warmlaufen, bevor Sie ihn mit hoher Drehzahl betreiben.

Kühlwasser-Kontrolle

Unmittelbar nach dem Anspringen des Motors muss Wasser aus dem Wassersichtloch ① herausspritzen; dies zeigt an, dass Wasserpumpe und Kühlsystem einwandfrei funktionieren. Wenn aus dem Wassersichtloch kein Wasser herausläuft, muss der Motor sofort abgestellt und ein Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren zu Rate gezogen werden.



HINWEIS

Betreiben Sie den Außenbordmotor niemals, wenn aus dem Wassersichtloch kein Wasser herausläuft, da andernfalls ein schwerer Motorschaden die Folge sein kann.

Kontrollieren Sie unmittelbar nach dem Starten des Motors, ob Wasser aus dem Wassersichtloch herausläuft.

ANLASSEN MIT HILFSANLASSER

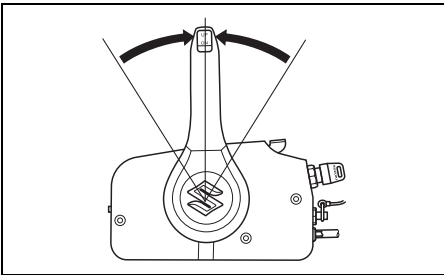
Muss der Motor laufen, springt aber aufgrund eines Ausfalls des Anlassersystems oder einer leeren Batterie nicht an, kann der Motor mit dem Hilfsanlasser in Gang gesetzt werden.

⚠ WARNUNG

Berührt man während des Anlassens des Motors mithilfe des Starterseils versehentlich elektrische Bauteile, so kann man einen schweren elektrischen Schlag erhalten.

Achten Sie beim Anlassen des Motors mithilfe des Starterseils darauf, dass Sie nicht mit elektrischen Bauteilen wie Zündspulen oder Zündkabeln in Berührung kommen.

1. Sicherstellen, dass der Motor auf "NEUTRAL" eingestellt und die Notstoppschalter-Sperrplatte abgenommen ist.

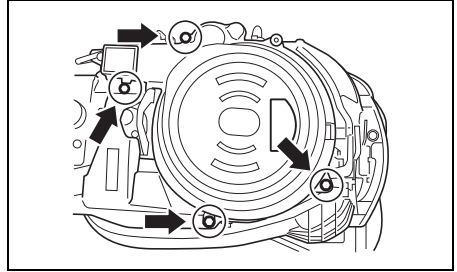


⚠ WARNUNG

Bei Anwendung des Notstartverfahrens funktioniert das Schutzsystem gegen Start mit eingelegtem Gang nicht. Befindet sich der Schalthebel nicht in Stellung "NEUTRAL", kann sich das Boot beim Starten des Motors plötzlich in Bewegung setzen, wodurch Passagiere umhergeworfen werden können oder ein Unfall verursacht werden kann.

Vergewissern Sie sich vor Anwendung des Notstartverfahrens, dass der Schalthebel auf "NEUTRAL" gestellt ist.

2. Motorhaube abnehmen.
3. Die vier Schrauben, mit denen die Ringradabdeckung befestigt ist, lösen. Die Ringradabdeckung abnehmen.



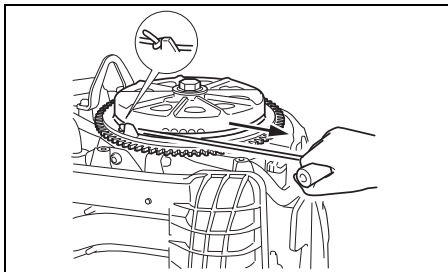
4. Anlaßeinspritzpumpe mehrmals drücken, bis Widerstand spürbar.
5. Die Sicherungssplatte des Notauschalters anbringen.
6. Den Zündschlüssel auf Position "ON" drehen und auf ein Betriebsgeräusch der elektrischen Kraftstoffpumpe achten.

BEMERKUNG:

Der anfängliche Kraftstoffpumpenzyklus beträgt 2 Sekunden nach dem Einschalten des Zündschlüssels. Falls die Batteriespannung zu niedrig für den Betrieb der elektrischen Kraftstoffpumpe ist, wird nicht ausreichend Kraftstoff für das Starten des Motors zugeführt. Falls Sie über den Betrieb der Kraftstoffpumpe nicht sicher sind, den Zündschlüssel ausschalten und danach ab Schritt 6 wiederholen.

7. In den im Werkzeugkasten befindlichen Hilfsanlasser einen Knoten machen. Das andere Seilende am Griff des im Werkzeugkasten befindlichen Schraubenziehers festbinden.
8. Das verknotete Seilende in den Schlitz der Riemenscheibe einhaken und Seil im Gegenuhreigersinn um die Riemenscheibe wickeln.

9. Nachdem die Vorbereitungsschritte zum Anlassen des Motors ausgeführt wurden, das Reserve-Anlasserseil kräftig anziehen, um den Motor anzulassen.



▲ WARNUNG

Wenn Sie nach dem Starten des Motors versuchen, die Ringradabdeckung oder die Motorabdeckung wieder anzubringen, können Sie sich verletzen.

Versuchen Sie nach dem Starten des Motors nicht, die Ringradabdeckung oder die Motorabdeckung wieder anzubringen.

▲ WARNUNG

Bei laufendem Motor sind viele Teile in Bewegung, die schwere Verletzungen verursachen können.

Bringen Sie bei laufendem Motor Hände, Haare, Kleidung usw. nicht in die Nähe des Motors.

BEMERKUNG:

Lassen Sie das Anlassersystem unverzüglich reparieren. Zum normalen Anlassen des Motors darf die nur für Notsituationen bestimmte Vorgehensweise nicht verwendet werden.

SCHALTEN UND GESCHWINDIGKEITSREGELUNG

HINWEIS

Ein schwerer Motorschaden kann verursacht werden, wenn man (a) beim Schalten vom Vorwärtsgang (FORWARD) auf den Rückwärtsgang (REVERSE) oder vom Rückwärtsgang (REVERSE) auf den Vorwärtsgang (FORWARD) die Motordrehzahl nicht bis zur Leerlaufdrehzahl zurückgehen lässt und die Fahrgeschwindigkeit nicht vermindert, oder (b) bei Rückwärtsfahrbetrieb unvorsichtig ist.

Warten Sie mit dem Schalten stets, bis der Motor mit Leerlaufdrehzahl läuft. Im Rückwärtsgang sollten Sie mit Bedacht und ganz langsam fahren. Bevor Sie beschleunigen, sollten Sie sich stets vergewissern, dass sich der Hebel/Schalthebel in der beabsichtigten Stellung befindet.

HINWEIS

Durch Schalten von Gängen bei nicht laufendem Motor kann der Schaltmechanismus beschädigt werden.

Vermeiden Sie Schalten von Gängen bei nicht laufendem Motor.

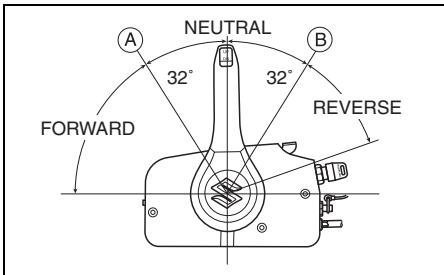
MODELL MIT FERNBEDIENUNG

Schalten

Für "FORWARD" Verriegelung am Bedienungshandgriff lösen und Hebel gemäß Abbildung etwa auf Stellung (A) vorschieben.

Für "REVERSE" Verriegelung am Bedienungshandgriff lösen und Hebel gemäß Abbildung etwa auf Stellung (B) zurückschieben.

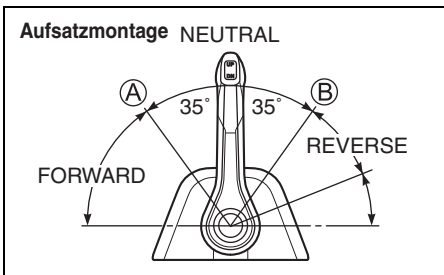
An allen Suzuki Steuerungen befindet sich eine Arretierung oder Raste, sodass man die Positionen (A), (B) und neutral "spüren" kann. Schalten Sie immer schnell und präzise von der neutralen Position zu (A) oder (B), um übermäßige Abnutzung an Getriebe und Kupplungs-scheiben zu verhindern.



BEMERKUNG:

Aufsatzmontage

Nicht mit einem Mittelfeststellknopf ausgestattet. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie die Leerlaufposition einstellen.



Geschwindigkeitsregelung

Zur Beschleunigung nach Einlegen des Gangs Steuergriff weiter vorwärts bzw. rückwärts schieben.

⚠ WARNUNG

Da derselbe Hebel zum Schalten und für Drehzahlregelung verwendet wird, kann es vorkommen, dass dieser über die Raststellung hinaus bewegt und Gas gegeben wird. Dies kann zu unerwarteten Bewegungen des Boots führen, wodurch Personen verletzt und Sachschäden verursacht werden können.

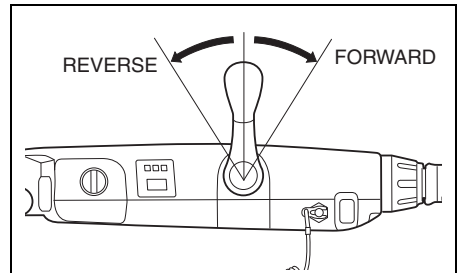
Beim Schalten ist darauf zu achten, dass der Hebel nicht zu weit vorwärts oder rückwärts bewegt wird.

MODELL MIT PINNE

Schalten

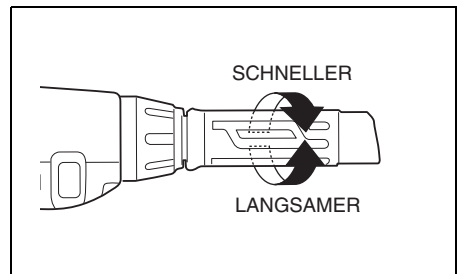
Um dem Motor auf "FORWARD" (VORWÄRTS) zu schalten, Gasgriff auf Leerlauf stellen und Ganghebel fest zu sich ziehen.

Um auf "REVERSE" (RÜCKWÄRTS) zu schalten, Gasgriff auf Leerlauf stellen und Ganghebel fest von sich weg drücken.



Geschwindigkeitsregelung

Nach dem Schalten Geschwindigkeit durch Drehen am Gasgriff regeln.



BSTELLEN DER MOTORS

BEMERKUNG:

Wenn der Motor in einem Notfall gestoppt werden muss, ziehen Sie die Notausschalter-Sperrplatte durch Ziehen an der Notausschalterleine heraus.

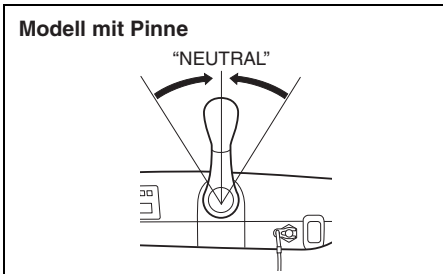
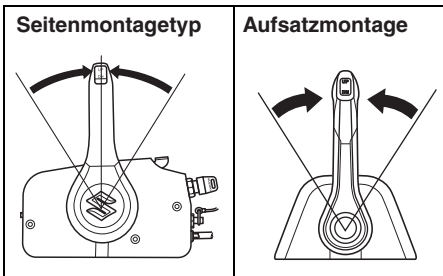
Zum Abstellen des Motors:

1. Modell mit Pinne:

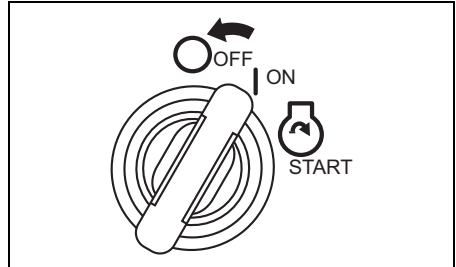
Den Gasdrehgriff auf Leerlaufposition drehen.
Auf "NEUTRAL" schalten.

Modell mit Fernbedienung:
Auf "NEUTRAL" schalten.

2. Bei Betrieb mit Vollgas den Motor einige Minuten lang durch Laufen im Leerlauf oder bei Schleppegeschwindigkeit abkühlen lassen.



3. Den Zündschlüssel auf Position "OFF" drehen. Immer den Zündschlüssel in der Stellung "OFF" lassen, wenn der Motor nicht läuft, oder die Batterie kann sich entladen.



HINWEIS

Wenn der Zündschlüssel bei nicht laufendem Motor in der Stellung ON belassen wird, entlädt sich die Batterie.

Den Zündschlüssel stets in die Stellung OFF drehen, wenn der Motor nicht läuft.

⚠ WARNUNG

Unbefugter Gebrauch Ihres Boots kann zu einem Unfall oder einer Beschädigung des Boots führen.

Um unbefugten Gebrauch Ihres Boots zu verhindern, sollten Sie den Schlüssel abziehen und die Notstoppschalter-Sperrplatte abnehmen, wenn das Boot ohne Aufsicht ist.

4. Nach dem Abstellen des Motors die Benzinleitung vom Außenbordmotor abtrennen, wenn ein Benzinanschluss vorhanden ist.

⚠ WARNUNG

Wenn der Motor längere Zeit bei angeschlossener Benzinleitung gestoppt bleibt, kann Kraftstoff austreten.

Die Benzinleitung vom Kraftstofftank abtrennen, wenn ein Benzinanschluss vorhanden ist, wenn immer der Motor längere Zeit gestoppt bleiben soll.

5. Die Entlüftungsschraube am Benzintankdeckel zum Schließen der Entlüftung (falls vorhanden) im Uhrzeigersinn drehen.

BEMERKUNG:

Um sich zu vergewissern, dass der Notaus-schalter einwandfrei funktioniert, ist der Motor von Zeit zu Zeit durch Herausziehen der Sicherungsplatte abzustellen, wobei der Motor im Leerlauf laufen muss.

VERTÄUEN

Beim Anlegen an Stellen mit geringer Wassertiefe ist der Motor hochzuklappen, um eine Beschädigung durch unter dem Wasserspiegel befindliche Hindernisse zu vermeiden. Bei längerer Nichtbenutzung des Motors diesen aus dem Wasser herausnehmen, um Schäden durch Meerwasser zu verhindern.

Für Einzelheiten zur Schrägstellung des Motors siehe Abschnitt KIPPVERRIEGELUNGSHEBEL.

HINWEIS

Unsachgemäßes Vertäuen des Boots kann zu Schäden am Boot selbst, am Motor und zu anderen Sachschäden führen.

Achten Sie beim Vertäuen des Boots darauf, dass der Motor nicht an Kaiwänden, Pieren oder anderen Booten reiben kann.

SCHLEPPANGELBETRIEB MULTIFUNKTIONS-MESSGERÄT

Schalten auf TROLL-Modus

Durch Drücken und Halten der Taste [MENU] während Fahrbetriebs mit Schleppdrehzahl (niedrigste Drehzahl) wird der Betrieb auf den TROLL-Modus geschaltet.

Für die Schleppdrehzahl kann die Motordrehzahl wunschgemäß innerhalb des Bereichs von 700 U/min bis 1200 U/min mithilfe der Taste [▼] oder [▲] eingestellt und beibehalten werden.

BEMERKUNG:

- *Vor Erreichen der normalen Betriebstemperatur des Motors funktioniert dieses System nicht richtig.*
- *Wird die Taste [MENU] gedrückt und gehalten, während der Fernbedienungshebel auf Neutral gestellt ist, so wird die Betriebsart nicht auf den TROLL-Modus geschaltet.*

Einstellen der Drehzahl für Schleppangelbetrieb:

- Beim Drücken der Taste [▲] ertönt ein kurzer Piepton und die Motordrehzahl erhöht sich um 50 U/min.
- Beim Drücken der Taste [▼] ertönt ein kurzer Piepton und die Motordrehzahl verringert sich um 50 U/min.

BEMERKUNG:

- *Beim Drücken der Taste [▼] an der oberen Grenze der Schleppdrehzahl aller Motoren ändert sich die Motordrehzahl nicht und es ertönen drei lange Pieptöne.*
- *Beim Drücken der Taste [▲] an der unteren Grenze der Schleppdrehzahl aller Motoren ändert sich die Motordrehzahl nicht und es ertönen drei lange Pieptöne.*
- *Schaltbetrieb und Gaskontrolle sind auch im Schleppangelmodus möglich.*

Aufheben der Schleppangelbetriebsart:

Durch Stellen des Gesamt-Fernbedienungshebels auf Neutral oder durch Erhöhen der Motordrehzahl auf 3000 U/min und darüber wird die Schleppangelbetriebsart aufgehoben. In beiden Fällen werden bei Aufhebung der Schleppangelbetriebsart zwei kurze Pieptöne abgegeben.

BEMERKUNG:

Für ausführliche Informationen zur Anwendung siehe die „Bedienungsanleitung für das Multifunktionsinstrument SMG4“, die dem Produkt beiliegt.

Kontaktieren Sie für weitere Informationen Ihren Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren.

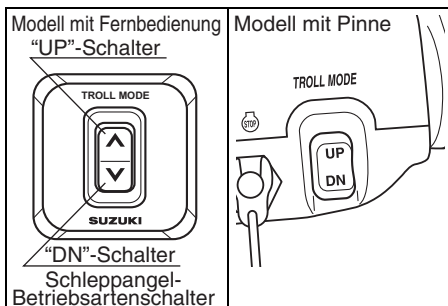
TROLL-MODUS-SCHALTER

(Sonderausstattung)

Schalten auf TROLL-Modus

Durch Drücken und Halten des Schalters “UP” oder “DN” während Fahrbetriebs mit Schleppdrehzahl (niedrigste Drehzahl) wird der Betrieb auf den TROLL-Modus geschaltet.

Für die Schleppdrehzahl kann die Motordrehzahl wunschgemäß innerhalb des Bereichs von 700 U/min bis 1200 U/min mithilfe der Taste “UP” oder des Schalters “DN” eingestellt und beibehalten werden.



BEMERKUNG:

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren.

Aktivieren der Schleppangelbetriebsart:

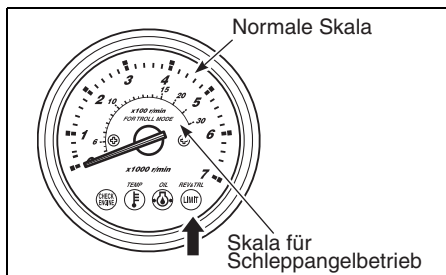
1. Auf Vorwärts- oder Rückwärtsgang schalten und sicherstellen, dass das Gas ganz weggenommen ist (Leerlaufdrehzahl bei eingelegtem Gang).
2. Drücken Sie “UP” oder “DN” des Troll-Modus-Schalters, bis ein einzelner Piepton zu vernehmen ist.

Bei Ausstattung mit Kontrollanzeigen-Drehzahlmessereinheit:

Die Lampe REV/TRL (oder die Lampe REV) der Kontrollanzeige blinkt, um zu signalisieren, dass der Monitor auf Schleppangelbetrieb eingestellt ist. Die Lampe REV/TRL (oder die Lampe REV) leuchtet während der gesamten Dauer des Schleppangelbetriebs.

BEMERKUNG:

Um die Motordrehzahl bei aktiviertem Schleppangelbetrieb richtig ablesen zu können, empfiehlt Suzuki den Gebrauch des Suzuki-Doppelskalen-Drehzahlmessers.



Bei Ausstattung mit Multifunktionsinstrument:

Der Multifunktionsbildschirm schaltet auf den speziellen Schleppangelbetriebsbildschirm um. Weitere Informationen finden Sie in der “Bedienungsanleitung für das Multifunktionsinstrument SMG4“, die dem Multifunktionsinstrument SMG4 beiliegt.

BEMERKUNG:

- Vor Erreichen der normalen Betriebstemperatur des Motors funktioniert dieses System nicht richtig.
- Wird der Schalter gedrückt und gehalten, während der Fernbedienungshebel auf Neutral gestellt ist, so wird die Betriebsart nicht auf den TROLL-Modus geschaltet.

Einstellen der Drehzahl für Schleppangelbetrieb:

- Auf Druck des Schalters "UP" ist ein einzelner kurzer Piepton zu vernehmen, und die Motordrehzahl wird um 50 U/min erhöht.
- Auf Druck des Schalters "DN" ist ein einzelner kurzer Piepton zu vernehmen, und die Motordrehzahl wird um 50 U/min vermindert.

BEMERKUNG:

Schaltbetrieb und Gaskontrolle sind auch im Schleppangelmodus möglich.

Aufheben der Schleppangelbetriebsart:

Durch Stellen des Gesamt-Fernbedienungshebels auf Neutral oder durch Erhöhen der Motordrehzahl auf 3000 U/min und darüber wird die Schleppangelbetriebsart aufgehoben. In beiden Fällen werden bei Aufhebung der Schleppangelbetriebsart zwei kurze Pieptöne abgegeben.

BETRIEB IN SEICHEM WASSER

Bei Bootsfahrten in seichem Wasser kann es erforderlich sein, den Motor stärker als bei normalem Trimmwinkel zu schwenken. In diesem Fall sollte das Boot nur mit niedrigeren Geschwindigkeiten gefahren werden. Im Tiefwasser muß der Motor dann wieder auf den normalen Trimmwinkel zurückgebracht werden.

▲ WARNUNG

Wenn die maximale Trimmposition des Motors überschritten ist, erhält der Schwenkbügel keine Seitenunterstützung von der Befestigungsklammer, und das Schwenksystem kann dem Motor keine Dämpfung bieten, wenn die untere Einheit gegen ein Hindernis stößt. Dies kann zu Personenverletzungen führen. Außerdem können die Wasserzulauföffnungen bei Überschreitung der maximalen Trimmposition aus dem Wasser gehoben werden, wodurch ein schwerer Motorschaden wegen Überhitzung entstehen kann.

Bei Überschreitung der maximalen Trimmposition des Motors darf dieser nicht mit einer höheren Drehzahl als 1500 U/min betrieben werden, und Gleitbetrieb des Boots ist zu vermeiden.

HINWEIS

Der Motor kann schwer beschädigt werden, wenn er auf Grund aufläuft.

Den Motor nicht auf Grund auflaufen lassen. Den Motor unverzüglich auf Beschädigung überprüfen, wenn er auf Grund aufgelaufen ist.

BETRIEB IN MEERWASSER

Nachdem der Motor in Meerwasser betrieben wurde, sollten die Wasserkanäle mit sauberem Frischwasser durchgespült werden, wie im Abschnitt SPÜLUNG DER WASSERGÄNGE beschrieben. Wenn dies nicht beachtet wird, kann eine Korrosionsbildung die Folge sein, was die Lebensdauer des Motors verkürzt.

VERWENDUNG BEI NIEDRIGEN AUSSENTEMPERATUREN

Bei einer Verwendung des Außenbordmotors in Außentemperaturen unter dem Gefrierpunkt, muss die untere Hälfte des Motors stets im Wasser verbleiben.

Beim Herausnehmen des Motors aus dem Wasser diesen in eine vertikale Position bringen, bis das im Kühlsystem enthaltene Wasser restlos herausgelaufen ist.

HINWEIS

Wird der Außenbordmotor bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt aus dem Wasser genommen, wobei sich noch Wasser im Kühlsystem befindet, so kann das Wasser gefrieren und sich ausdehnen, wodurch ein schwerer Motorschaden verursacht werden kann.

Wenn der Außenborder bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt im Wasser bleiben soll, so lassen Sie die untere Einheit stets im Wasser eingetaucht. Soll der Motor bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt außerhalb des Wassers aufbewahrt werden, so stellen Sie ihn senkrecht auf, damit das Wasser vollständig aus dem Kühlsystem ablaufen kann.

EINSTELLUNGEN

EINSTELLUNG DES TRIMMWINKELS

▲ WARNUNG

Ein korrekter Trimmwinkel gewährleistet Stabilität des Boots und vermindert den Lenkaufwand. Wenn der Trimmwinkel zu klein ist, tendiert das Boot zum "Pflügen", d.h. zum Eintauchen des Bugs in das Wasser. Bei übermäßigem Trimmwinkel kann sich das Boot hin- und herbewegen oder der Bootsboden kann heftig gegen die Wasseroberfläche schlagen. Diese Umstände können zu einem Verlust der Kontrolle über das Boot und dazu führen, dass Insassen über Bord geworfen werden.

Halten Sie stets einen angemessenen Trimmwinkel ein, der sich aus den Faktoren Boot, Motor, Propeller und Betriebsbedingungen ergibt.

▲ WARNUNG

Wenn der Motor über die maximale Trimmposition hinaus geschwenkt wird, erhält der Schwenkbügel keine Seitenunterstützung von der Befestigungsklammer, und das Schwenksystem kann dem Motor keine Dämpfung bieten, wenn die untere Einheit gegen ein Hindernis stößt. Dies kann zu Personenverletzungen führen.

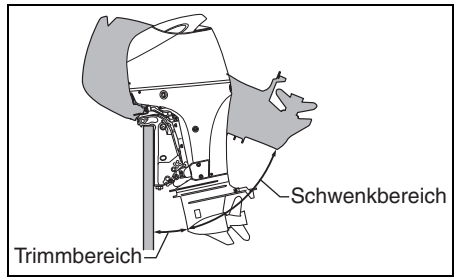
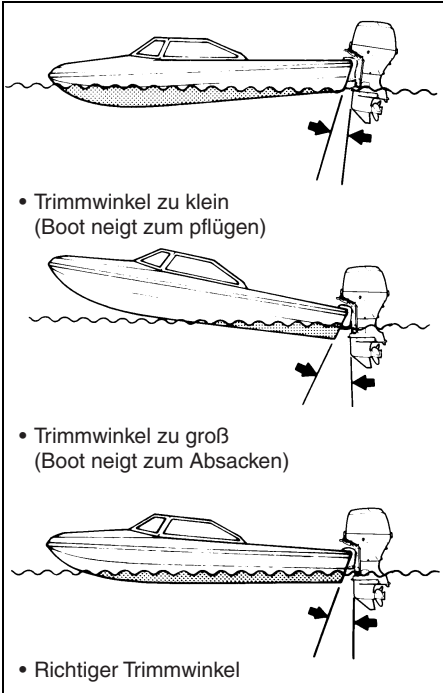
Wenn der Motor über die maximale Trimmposition hinaus geschwenkt ist, darf der Motor nicht mit einer höheren Drehzahl als 1500 U/min betrieben werden, und Gleitbetrieb des Boots ist zu vermeiden.

HINWEIS

Bei Betrieb des Boots mit über die maximale Trimmposition hinaus getrimmtem Motor können die Wasserzulauföffnungen über die Wasseroberfläche herausgehoben sein, wodurch ein schwerer Motorschaden wegen Überhitzung entstehen kann.

Das Boot darf niemals mit über die maximale Trimmposition hinaus getrimmtem Motor betrieben werden.

Zur Aufrechterhaltung von Steuerfähigkeit und guten Leistungen stets den richtigen Trimmwinkel einhalten (siehe Abb.). Der geeignete Trimmwinkel ergibt sich aus den Faktoren Boot, Schiffsschraube sowie den Betriebsbedingungen.



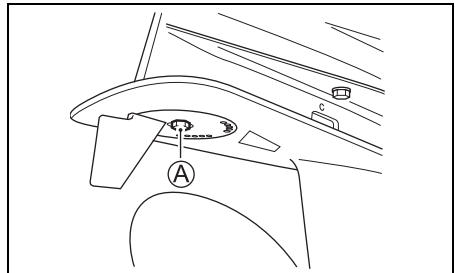
Um festzustellen, ob der Trimmwinkel eingestellt werden muss, eine Probefahrt machen. Trimmwinkel mit Hilfe der Motoreinstell- und Motorschwenkvorrichtung einstellen. Siehe Abschnitt POWER TRIM AND TILT (Motoreinstellung und Motorschwenkung).

TRIMMUDEREINSTELLUNG

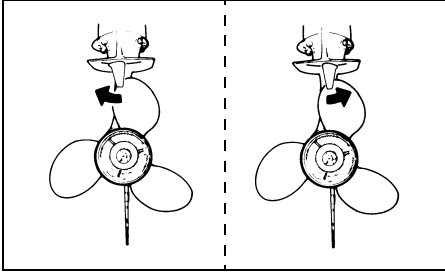
Diese Einstellung wird dann erforderlich, wenn Ihr Boot leicht nach Backbord bzw. Steuerbord zieht. Dieses Ziehen kann z.B. mit dem Drehmoment der Schiffsschraube oder der Einbauweise des Motors zusammenhängen.

Einstellen des Trimmruders:

1. Trimmruder-Befestigungsschraube (A) lösen.



2. Zieht das Boot nach Backbord, Trimmruder hinten nach Backbord bewegen. Zieht das Boot nach Steuerbord, Trimmruder hinten nach Steuerbord bewegen.



3. Trimmruder-Befestigungsschraube anziehen.

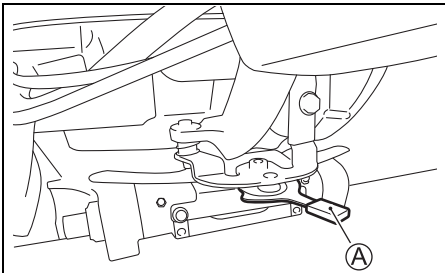
Nach Einstellen des Trimmruders überprüfen, ob Boot noch immer auf eine Seite zieht. Falls erforderlich, Trimmruder erneut einstellen.

STEUEREINSTELLUNG

Die Lenkung Ihres Außenbordmotors sollte leichtgängig und nicht zu starr sein. Die Einstellung muss so vorgenommen werden, dass für Lenkbewegungen nur ein leichter Widerstand überwunden werden muss.

MODELL MIT PINNE

Zur Hilfeinstellung den Lenkungsspannhebel **A** verwenden. Zum Erhöhen der Lenkungsspannung den Hebel **A** nach rechts bewegen. Zum Vermindern der Lenkungsspannung den Hebel nach links bewegen.



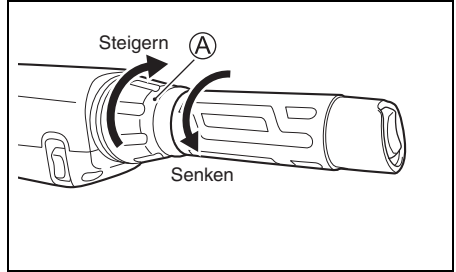
DROSSELZUG-EINSTELLUNG

MODELL MIT PINNE

Der Widerstand des Gasgriffs kann beliebig eingestellt werden.

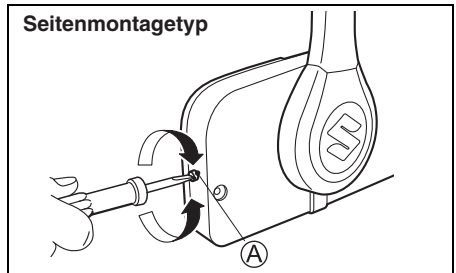
Zur Erhöhung des Widerstandes die Gaszug-Einstellschraube **A** im Uhrzeigersinn drehen.

Zur Verminderung des Widerstandes die Schraube im Gegenuhrzeigersinn drehen.



MODELL MIT FERNBEDIENUNG

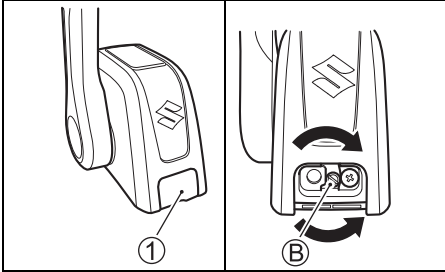
Der Widerstand des Fernbedienungshebels kann beliebig eingestellt werden. Zur Erhöhung des Widerstandes die Schraube **A** im Uhrzeigersinn drehen. Zur Verminderung des Widerstandes die Schraube im Gegenuhrzeigersinn drehen.



BEMERKUNG:

Aufsatzmontage

1. Die Abdeckung ① entfernen.
2. Zur Erhöhung des Widerstandes die Schraube ② im Uhrzeigersinn drehen. Zur Verminderung des Widerstandes die Schraube ② im Gegenuhrzeigersinn drehen.



LEERLAUFEINSTELLUNG

Die Leerlaufdrehzahl wurde vom Werk zwischen 650 und 750 Umdr./min bei Neutral eingestellt.

BEMERKUNG:

Wenn sich die Leerlaufdrehzahl nicht innerhalb des vorgeschriebenen Bereichs einstellen lässt, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Außenbordmotor-Händler.

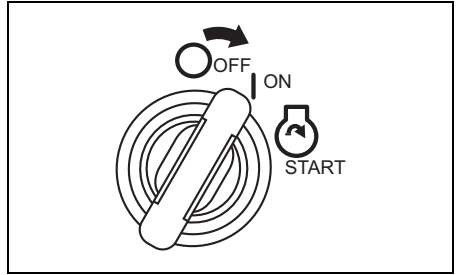
EINSTELLUNG DER OBEREN SCHWENKGRENZE

Falls der Außenbordmotor bei voller Hochschwengung das Motorbett des Boots berührt, ist die Einstellung für die obere Grenze zu korrigieren.

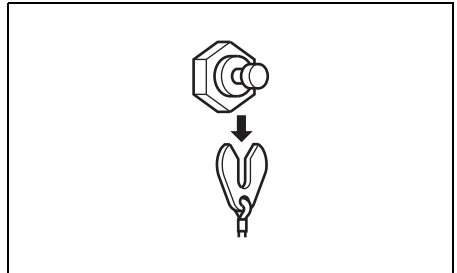
Hierzu muss zuerst die Einstellung für die momentane Position aufgehoben werden, wie nachfolgend beschrieben.

AUFHEBEN DER EINSTELLUNG FÜR DIE OBERE SCHWENKGRENZE

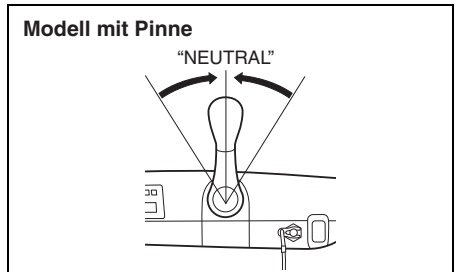
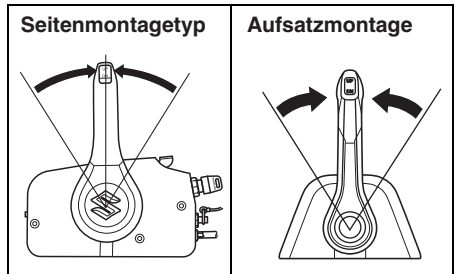
1. Die Stromkreise einschalten.



2. Die Notstoppschalter-Sperrplatte herausziehen.



3. Sicherstellen, dass der Fernbedienungshebel auf "NEUTRAL" steht.



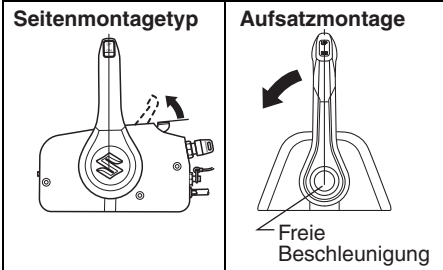
4. Modell mit Fernbedienung:

Aufsatzmontage

Bei auf Leerlauf gestelltem Fernbedienungsgehäuse den Einlaufhebel umstellen, bis der Warnsummer einmal ertönt.

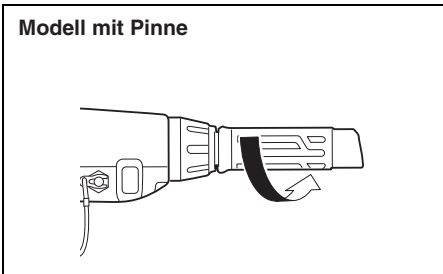
Steuereinstellung

Bei auf Leerlauf gestelltem Fernbedienungsgehäuse den Einlaufhebel hochstellen, bis der Warnsummer einmal ertönt.

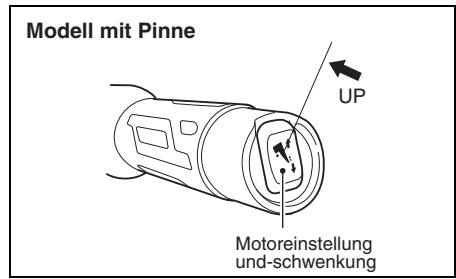
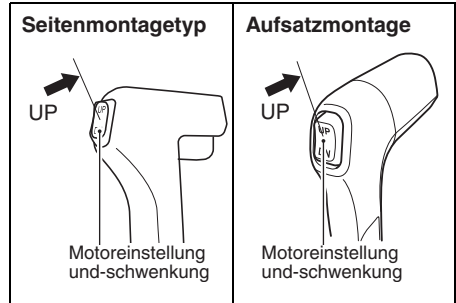


Modell mit Pinne:

Den Gasgriff drehen, bis der Summer einmal ertönt.



5. Die Seite "UP" des Schalters für Motoreinstellung und -schwenkung drei Sekunden lang drücken. Die Einstellung ist aufgehoben, sobald der Summer zweimal kurz ertönt.



6. Das Gas wieder ganz zurücknehmen.

EINSTELLUNG DER OBEREN SCHWENKGRENZE

⚠ WARNUNG

Selbst bei Einstellung der oberen Schwenk-
grenze kann der Außenbordmotor ganz hoch-
schwenken und das Motorbett berühren,
wenn er bei hoher Fahrgeschwindigkeit am
unteren Ende gegen ein Hindernis schlägt.
Durch einen derartigen Schwenkvorgang kön-
nen Motor und Boot Schaden nehmen sowie
Bootsinsassen verletzt werden.

Weisen Sie alle Insassen an, einen ausrei-
chenden Sicherheitsabstand vom Motor ein-
zuhalten, wenn Sie mit hoher Geschwindigkeit
fahren.

1. Die Seite "UP" des Schalters für Motorein-
stellung und -schwenkung drücken, um die
optimale Vollhochschwenkposition für das
Boot erhalten zu können.
2. Die Stromkreise einschalten.
3. Die Notstoppschalter-Sperrplatte herauszie-
hen.
4. Sicherstellen, dass der Fernbedienungshe-
bel auf "NEUTRAL" steht.
5. Modell mit Fernbedienung:
Bei auf Leerlauf gestelltem Fernbedie-
nungsgehäuse den Einlaufhebel hochstel-
len, bis der Warnsummer einmal ertönt.

Modell mit pinne:

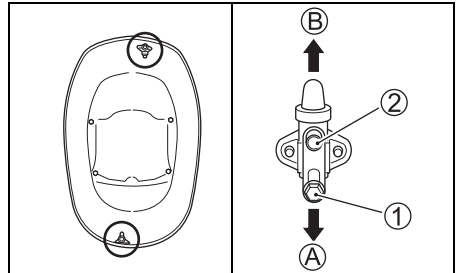
Den Gasgriff drehen, bis der Summer ein-
mal ertönt.

6. Die Seite "UP" des Schalters für Motorein-
stellung und -schwenkung innerhalb von drei
Sekunden dreimal drücken. Die Einstellung
ist übernommen, sobald der Summer einmal
kurz ertönt.
7. Das Gas wieder ganz zurücknehmen und
die Sperrplatte am Notschalter anbringen.
Den Motor einige Male durch Betätigen des
Schalters für Motoreinstellung und -schwen-
kung ganz hoch- und herunterschwenken.
Hierbei überprüfen, ob die Justierungen für
die untere Einstellungsgrenze und die obere
Schwenkgrenze stimmen.

EINSTELLUNG DER MOTORABDEC- KUNGSVERRIEGLUNG

Wenn beim Schließen der Hebel bemerkt wird,
dass sich die Motorabdeckung gelockert hat
oder zu stramm sitzt, folgendermaßen einstel-
len:

1. Die Schrauben ①.
2. Die Position der Halterungen ② einstellen.
Zum Spannen der Verriegelung die Halte-
rungen in Richtung A verschieben. Zum
Lockern der Verriegelung die Halterungen in
Richtung B verschieben.
3. Die Schrauben anziehen.



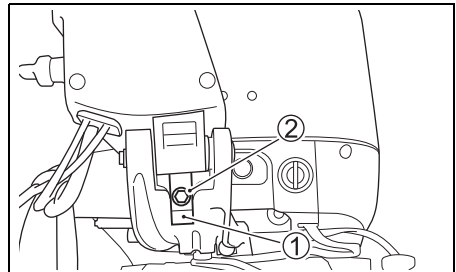
PINNENWINKEL-EINSTELLUNG MODELL MIT PINNE

Zum Einstellen des Pinnenwinkels von der
Waagerechten den Anschlag und die Schraube
aus dem Pinnensatz verwenden.

Der Pinnenwinkel ist dreifach verstellbar.

Einstellen des Pinnenwinkels:

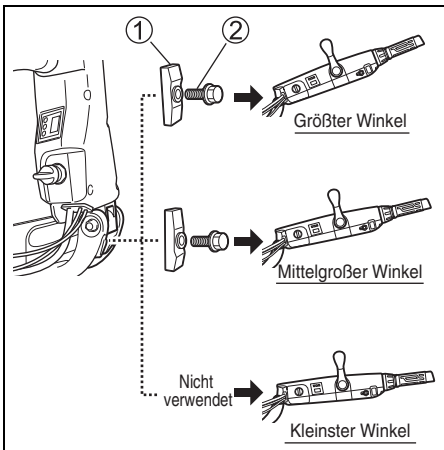
1. Ohne Gebrauch des Anschlags ergibt sich
der kleinste Pinnenwinkel. Um den Winkel
zu erhöhen, die Pinne anheben, um den
Anschlag anzubringen.
2. Die Ausrichtung des Anschlags ① zur
Anbringung an die Pinnenhalterung wählen
und die Schraube ② gut anziehen.



- Die Pinne absenken und kontrollieren, ob der Pinnenwinkel für die Bedienungsperson geeignet ist.

BEMERKUNG:

- Durch Anbringen des Anschlags mit der dicken Seite nach obenweisend wird die Pinne auf den größten Winkel von der Waagerechten eingestellt.
- Durch Anbringen des Anschlags mit der dünnen Seite nach obenweisend wird die Pinne auf einen mittelgroßen Winkel von der Waagerechten eingestellt.
- Ohne Gebrauch des Anschlags ist die Pinne auf den kleinsten Winkel von der Waagerechten eingestellt.



AUSBAU UND TRANSPORT DES MOTORS

AUSBAU DES MOTORS

Sollte es einmal erforderlich sein, den Außenbordmotor vom Boot zu entfernen, damit Ihrem Suzuki-Vertragshändler für Außenbordmotoren zu betrauen.

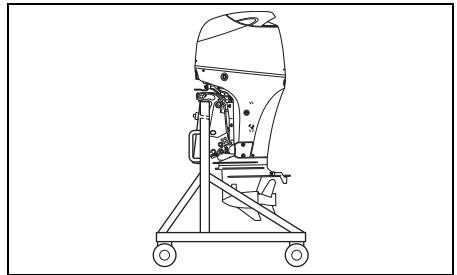
TRANSPORT DES MOTORS

Der Motor kann entweder in einer vertikalen oder horizontalen Position transportiert werden.

Vertikalposition:

Den Motor am Träger anbringen, indem die Klemmenkonsole mit den beiden Heckspeigelschrauben/-mutter-sätzen gesichert wird.

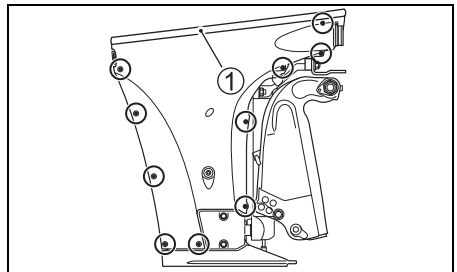
Niemals einen Präsentationsständer zum Transport des Motors verwenden.



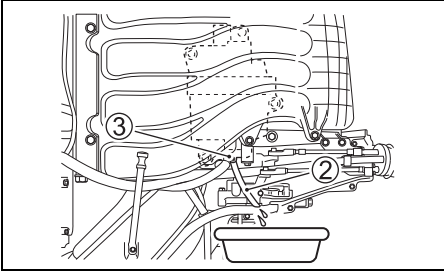
Horizontalposition:

- Das Motoröl ablassen. Sich auf den Abschnitt MOTORÖL beziehen.
- Den Kraftstoff aus dem Tropfenabscheider wie folgt ablassen:

- (1) Motorabdeckung abnehmen.
- (2) Den Seitenabdeckungsgummi ① von der Seitenabdeckung abnehmen. Die Seitenabdeckungsschrauben herausdrehen, und die Seitenabdeckung abnehmen.



- (3) Das Ende ② des Ablassschlauchs herausziehen. Die Ablassschraube ③ des Tropfenabscheiders lösen, dann den Kraftstoff in einen geeigneten Behälter ablassen.



⚠ WARNUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und giftig. Es kann einen Brand verursachen und für Menschen sowie Haustiere gefährlich sein.

Verwenden Sie zum Aufbewahren jeglichen vom Außenbordmotor abgelassenen Benzins einen geeigneten und sicheren Behälter. Halten Sie Benzin fern von Funken, Flammen, Menschen und Tieren.

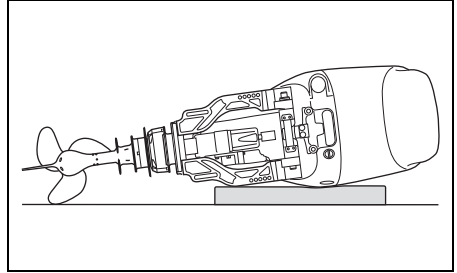
HINWEIS

Wenn verschüttetes Benzin einfach auf einer Lackfläche belassen wird, kann es einen Fleck auf oder eine Verfärbung der Oberflächenbeschichtung verursachen.

Wischen Sie jegliches verschüttete Benzin unverzüglich mit einem weichen Tuch oder dergleichen ab.

- (4) Nach dem Ablassen die Schrauben ③ wieder festziehen.
(5) Seitenabdeckung und Seitenabdeckungsgummi anbringen.
(6) Die Motorabdeckung anbringen.

3. Den Motor so auf einer Schutzunterlage ablegen, dass die Backbordseite nach unten weist, wie in der Abbildung gezeigt.



⚠ WARNUNG

Verschütteter Kraftstoff und Kraftstoffdampf können einen Brand verursachen und gefährden die Gesundheit.

Befolgen Sie stets die folgenden Vorsichtsmaßnahmen:

- Lassen Sie Kraftstoff von der Kraftstoffleitung und vom Kraftstoffdampfabscheider ablaufen, bevor das Boot/der Außenbordmotor transportiert oder der Motor vom Boot abgenommen wird.
- Legen Sie den Motor NICHT auf eine Seite, ohne zuerst den Kraftstoff abzulassen.
- Setzen Sie den Motor weder offenen Flammen noch Funken aus.
- Wischen Sie verschütteten Kraftstoff unverzüglich auf.

HINWEIS

Wenn man beim Ablegen des Außenbordmotors auf die Seite nicht sorgsam vorgeht oder man entsprechende Vorsichtsmaßnahmen, wie vorheriges vollständiges Ablassen von Motoröl und Kühlwasser, missachtet, können Motorschäden verursacht werden. Motoröl kann von der Ölwanne, Wasser durch den Auslasskanal in den Zylinder gelangen, und die Außengehäuse können beschädigt werden.

Bevor der Motor auf die Seite gelegt wird, sind Motoröl und Kühlwasser stets vollständig abzulassen. Außerdem muss der Motor sorgsam abgelegt werden.

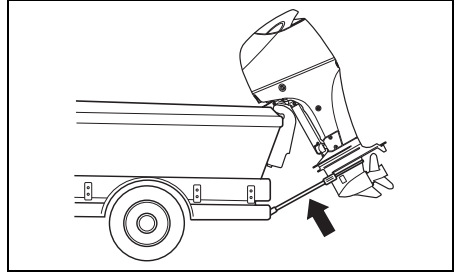
HINWEIS

Lässt man während des Transports oder der Lagerung den unteren Bereich des Motors höher als den Brennraum liegen, kann Wasser in den Brennraum eindringen und eine Beschädigung des Motors verursachen kann.

Lassen Sie bei einem Transport oder einer Lagerung des Außenbordmotors dessen unteren Bereich niemals höher als den Brennraum liegen.

AUFBOCKEN

Beim Transport Ihres Bootes mit befestigtem Motor auf einem Anhänger, Motor in normaler Betriebsstellung belassen, außer es gibt zu wenig Bodenabstand. Falls mehr Bodenabstand erforderlich, Motor in gekippter Stellung unter Verwendung einer Abstandsstange oder etwas Ähnlichem zu seiner Abstützung transportieren.



HINWEIS

Wenn der Motor bei einem Transport des Boots auf einem Anhänger mithilfe des Kippverriegelungshebels in der ganz hochgekippten Position gehalten wird, könnte die Kippverriegelung wegen Erschütterungen während der Fahrt, insbesondere bei Straßenebenheiten, plötzlich versagen, wodurch der Motor und der Kippverriegelungsmechanismus beschädigt werden können.

Verwenden Sie bei einem Transport Ihres Boots auf einem Anhänger niemals den Kippverriegelungshebel, um den Motor in der ganz hochgekippten Position zu halten. Verwenden Sie zum Abstützen des Motors eine Transportstange oder eine ähnliche Vorrichtung.

KONTROLLE UND WARTUNG

WARTUNGSPLAN

Eine regelmäßige Kontrolle und Wartung Ihres Außenbordmotors ist wichtig. Befolgen Sie die Tabelle. In jedem Zeitabschnitt stets den angegebenen Inspektion durchführen lassen. Inspektion je nach Priorität nach der Zahl der Stunden oder der Monate festlegen.

▲ WARNUNG

Das Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tode oder zu schweren Gesundheitsschäden führen.

In geschlossenen Räumen und in Umgebungen mit unzureichender Ventilation darf der Motor weder laufen gelassen, noch sollte er unter solchen Bedingungen überhaupt gestartet werden.

Gegenstand \ Interval	Im ersten Monat oder nach 20 Betriebsstunden	Alle 100 Std. oder alle 12 Monate	Alle 200 Std. oder alle 12 Monate	Alle 300 Std. oder alle 36 Monate
Zündkerze		I		
Entlüftungs- und Benzinleitung	I	I		
Motoröl	R	R		
Getriebeöl	R	R		
Schmierung	I	I		
Anoden (extern)	I	I		
* Anoden (intern, Zylinderblock/Zylinderkopf)		I		
Verbindungsdrähte	I	I		
Batterie	I	I		
* Motorölfilter	R		R	
Niederdruck-Kraftstofffilter	I	I		
	Alle 400 Stunden oder alle 2 Jahre ersetzen.			
* Leerlaufdrehzahl	I		I	
* Ventilspiel				I
* Wasserpumpe			I	
* Wasserpumpen-Flügelrad			I	R
* Propeller Mutter und Stift	I	I		
* Schrauben und Muttern	T	T		
* Thermostat		I		

I: Kontrollieren und, falls erforderlich, reinigen, einstellen, schmieren oder auswechseln.

T: Nachziehen R: Auswechseln

BEMERKUNG:

Wasserabscheidender Kraftstofffilter

Den Filtereinsatz alle 12 Monate (der häufiger, wenn vom Hersteller empfohlen) auswechseln.

⚠️ WARNUNG

Nichteinhaltung fälliger Wartungsarbeiten bzw. falsche Durchführung von Wartungsarbeiten kann Gefahren nach sich ziehen. Falsche Wartung oder Nicht-Durchführung erforderlicher Wartungsarbeiten erhöht die Gefahr eines Unfalls oder einer Beschädigung der Ausrüstung.

Lassen Sie die Wartung unbedingt gemäß dem Plan in der obigen Tabelle durchführen. Suzuki empfiehlt, Wartungsarbeiten für jene Punkte der obigen Tabelle, die mit einem Sternzeichen (*) versehen sind, nur von Ihrem Suzuki-Vertragshändler für Außenbordmotoren oder einem qualifizierten Kundendienstmechaniker ausführen zu lassen. Wartungsarbeiten für nicht markierte Punkte können Sie gemäß Anleitung in diesem Abschnitt selbst ausführen. Voraussetzung dafür ist natürlich eine gewisse technische Erfahrung. Falls Sie sich nicht sicher sind, ob Sie eine der Wartungsarbeiten für einen nicht mit einem Sternzeichen markierten Punkt erfolgreich durchführen können, dann überlassen Sie diese Aufgabe lieber Ihrem Suzuki-Vertragshändler für Außenbordmotoren.

⚠️ WARNUNG

Der Wartungszustand Ihres Außenbordmotors hat einen direkten Einfluss auf Ihre eigene Sicherheit und die Ihrer Passagiere.

Befolgen Sie alle Anweisungen zur Inspektion und Wartung gewissenhaft. Versuchen Sie nicht, Ihren Außenbordmotor selbst zu warten, wenn Ihnen die notwendige technische Erfahrung fehlt. Sie könnten verletzt werden oder den Motor beschädigen.

HINWEIS

Die Wartungsintervalle der Tabelle gelten für normalen Betrieb Ihres Außenbordmotors. Wird Ihr Außenbordmotor unter erschwerten Bedingungen, wie nachfolgend angeführt, betrieben, müssen die Wartungsarbeiten unter Umständen häufiger als in der Tabelle angegeben durchgeführt werden.

- Häufiger Betrieb mit Vollgas

- Längerer Dauerbetrieb mit Höchstdrehzahl
- Längerer Dauerbetrieb mit Leerlaufdrehzahl oder Drehzahl für Schleppangelbetrieb
- Häufiger Einsatz in verschlammtem, schluffigem, sandigem, säurehaltigem oder seichtem Wasser
- Betrieb ohne angemessenen Warmlauf
- Häufiges abruptes Beschleunigen und Verzögern
- Häufiger Schaltbetrieb

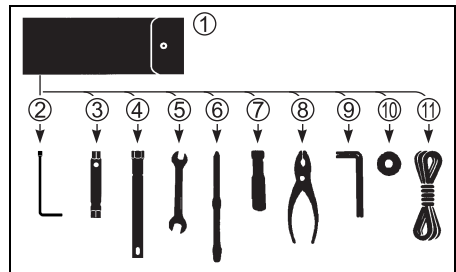
Wenn es in solchen Fällen versäumt wird, die Wartungsarbeiten häufiger durchzuführen, könnten Schäden verursacht werden.

Lassen Sie sich von Ihrem Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren über angemessene Wartungsintervalle für Ihre Anwendungsbedingungen beraten. Als Austauschteile empfiehlt Suzuki mit Nachdruck Original-Suzuki-Teile oder solche gleichwertiger Qualität.

WERKZEUGSATZ

Beim Kauf des Außenbordmotors wird ein Satz Werkzeuge mitgeliefert. Bewahren Sie die Werkzeuge an Bord auf; vergewissern Sie sich, daß stets alle Teile vorhanden sind. Der Werkzeugsatz besteht aus den folgenden Einzelteilen:

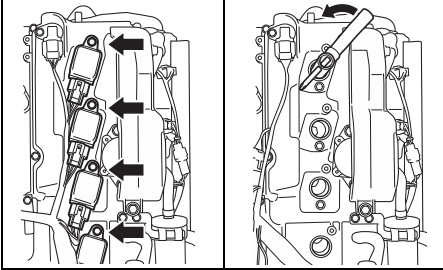
- ① Werkzeugtasche
- ② 8-mm-Steckschlüssel
- ③ 8 × 10-mm-Steckschlüssel
- ④ 16-mm-Schlüssel
- ⑤ 10 × 12-Schlüssel
- ⑥ Kombi-Schraubendreher
- ⑦ Schraubendreher-Griff
- ⑧ Zange
- ⑨ 8-mm-Sechskantschlüssel
- ⑩ Dichtring für Ölablaßstopfen (Reserve)
- ⑪ Reserve-Anlasserseil



ZÜNDKERZEN

Die Zündkerzen wie folgt ausbauen.

1. Die Schrauben, die die Zündspule hält, entfernen.
2. Die Zündspule herausziehen.
3. Die Zündkerze mit dem Die Gabelfeder mit dem Steckschlüssel im Werkzeugkasten lösen und entfernen.



Ihr Außenbordmotor ist mit der folgenden Standard-Zündkerze versehen, die für eine normale Verwendung vorgesehen ist.

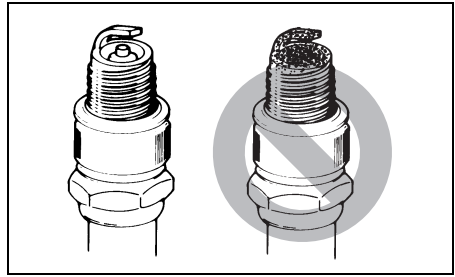
NGK DCPR6E	Standard
------------	----------

HINWEIS

Zündkerzen ohne Entstörwiderstand beeinträchtigen das elektronische Zündsystem und verursachen Fehlzündungen sowie Funktionsstörungen bei anderen elektronischen Ausrüstungs- und Zubehörteilen des Boots.

Verwenden Sie NUR Widerstandszündkerzen für Ihren Außenbordmotor.

Ein normal funktionierende Zündkerze erkennt man an ihrer hellen Farbe. Wenn die Standard-Zündkerze für die Betriebsbedingungen nicht geeignet ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Vertragshändler für Außenbordmotoren.



HINWEIS

Durch den Gebrauch ungeeigneter Zündkerzen und durch falsches Festziehen von Zündkerzen kann der Motor schwer beschädigt werden.

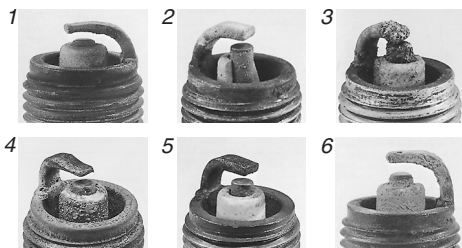
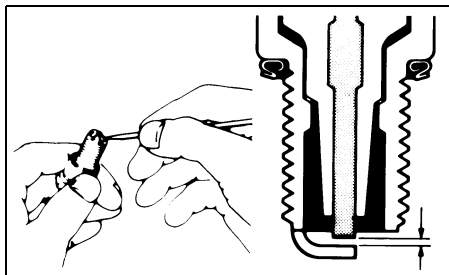
- Sehen Sie vom Einbau einer Zündkerze eines anderen Herstellers ab, wenn nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann, dass die vorgesehene Zündkerze der vorgeschriebenen Marke in vollem Maße entspricht. Die Verwendung einer ungeeigneten Zündkerze kann zu einem Motorschaden führen, der von der Garantie nicht abgedeckt ist. Bedenken Sie, dass Querverweistabellen des Zubehörhandels nicht immer genau sind.
- Einbauen einer Zündkerze: drehen Sie diese zunächst möglichst weit von Hand ein und ziehen Sie sie dann mit einem Schlüssel entweder mit dem empfohlenen Anzugsdrehmoment oder dem vorgeschriebenen Drehwinkel fest.

Anzugsdrehmoment	
16 – 19 N·m (1,6 – 1,9 kgf·m)	
Drehwinkel	
Neue Zündkerze	1/2 – 3/4 Drehung
Wieder verwendete Zündkerze	1/12 – 1/8 Drehung

- Ziehen Sie die Zündkerze nicht zu stark an und drehen Sie sie nicht schräg ein, da hierdurch das Aluminiumgewinde im Zylinderkopf beschädigt wird.

Zur Gewährleistung eines starken Zündfunksens sollten Sie die Zündkerzen in den auf der Wartungstabelle angegebenen Zeitabschnitten säubern und einstellen. Kohleablagerungen von Zündkerzen mit einer kleinen Drahtbürste oder mit Zündkerzenreiniger entfernen und Abstand gemäß folgender Tabelle einstellen:

Zündkerzen Abstand	0,8 – 0,9 mm
--------------------	--------------



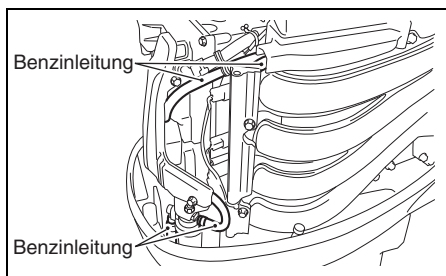
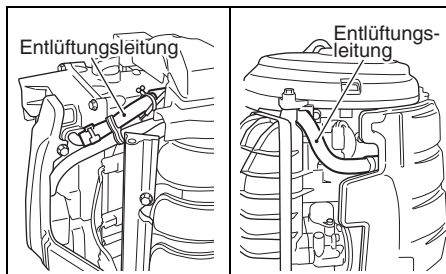
1. Übermäßiger Verschleiß
2. Bruch
3. Schmelzung
4. Erosion
5. Gelbe Ablagerungen
6. Oxidierung

BEMERKUNG:

Falls die Zündkerze die in der obigen Abbildung dargestellten Bedingungen aufweist, die Zündkerze erneuern. Anderenfalls kann der Motor nur schwer gestartet werden, nimmt der Kraftstoffverbrauch zu und es kann zu Störungen des Motors kommen.

ENTLÜFTUNGS-UND BENZINLEITUNG

Die Entlüftungs- und Benzinleitung auf Leckstellen, Risse, Ausbauchungen und andere Beschädigungen untersuchen. Bei irgendwelchen Beschädigungen der Entlüftungs- und Benzinleitung müssen diese ersetzt werden. Befragen Sie Ihren Suzuki-Vertragshändler, ob ein Austausch der Entlüftungs- bzw. Benzinleitung erforderlich ist.



▲ WARNUNG

Auslaufen von Kraftstoff kann zu einer Explosion oder einem Brand führen und schwere Verletzungen zur Folge haben.

Wenn der Kraftstoffschlauch undicht, gerissen oder aufgequollen ist, muss dieser durch einen autorisierten Suzuki-Händler ausgetauscht werden.

MOTORÖL

⚠️ WARNUNG

Bei laufendem Motor darf kein MOTORÖL-Wartungsverfahren durchgeführt werden, da anderenfalls schwere Verletzungen verursacht werden können.

Der Motor muss vor Durchführung eines jeden MOTORÖL-Wartungsverfahrens abgestellt werden.

⚠️ WARNUNG

Motoröl kann für Menschen und Haustiere schädlich sein. Wiederholter Kontakt mit gebrauchtem Motoröl über einen längeren Zeitraum kann zu Hautkrebs führen. Selbst kurzzeitiger Kontakt mit gebrauchtem Öl kann Hautreizungen verursachen.

- Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Haustiere keinen Zugang zu Öl haben.
- Tragen Sie bei der Handhabung von Öl ein langärmeliges Hemd und wasserdichte Handschuhe.
- Falls Öl auf die Haut gelangt ist, waschen Sie die betroffene Stelle mit Wasser und Seife ab.
- Waschen Sie mit Öl verschmutzte Kleidungsstücke und Lappen.

HINWEIS

Durch ausgedehnten Schleppangelfischbetrieb kann die Lebensdauer des Öls verkürzt werden. Wenn das Motoröl unter dieser Einsatzbedingung des Boots nicht häufiger als normal gewechselt wird, kann der Motor beschädigt werden.

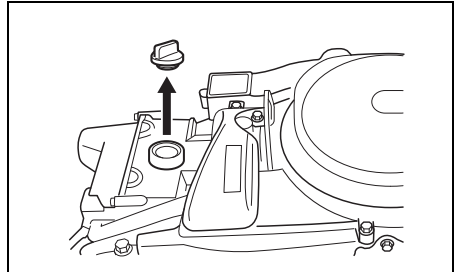
Wechseln Sie das Motoröl häufiger, wenn der Motor für ausgedehnten Schleppangelbetrieb eingesetzt wird.

Wechseln des Motoröls

Das Motoröl sollte bei noch warmem Motor gewechselt werden, um ein restloses Herauslaufen des Altöls zu gewährleisten.

Wechseln des Motoröls:

1. Den Motor in eine vertikale Position bringen, dann die Motorabdeckung abnehmen.
2. Den Öleinfülldeckel abnehmen.



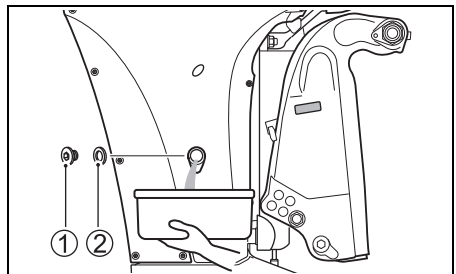
3. Eine geeignete Auffangwanne unter die Motoröl-Ablassschraube stellen.

⚠️ VORSICHT

Das Motoröl kann so heiß sein, dass man sich beim Lösen der Ablassschraube die Finger verbrennen kann.

Warten Sie mit dem Herausdrehen der Ablassschraube, bis sich diese soweit abgekühlt hat, dass man sie mit bloßen Händen anfassen kann.

4. Die Öl-Ablassschraube ① und den Dichtring ② entfernen, dann das Altöl herauslaufen lassen.



5. Nach dem Ablassen die Ölablassschraube mit einem neuen Dichtring wieder anbringen.

HINWEIS

Ein gebrauchter Dichtring kann seine Funktion unter Umständen nicht mehr erfüllen und einen Motorschaden verursachen.

Sehen Sie von einer Wiederverwendung gebrauchter Dichtringe ab. Verwenden Sie stets neue Dichtringe.

BEMERKUNG:

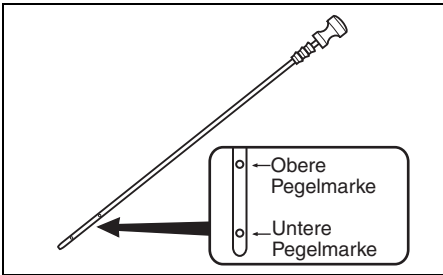
In der Werkzeugtasche befinden sich Reserve-Dichtringe.

6. Mit dem empfohlenen Motoröl bis zur oberen Ölstandsmarkierung auffüllen.

Öleinfüllmenge: 4,0 Liter

Motoröl: Siehe Abschnitt MOTORÖL in diesem Handbuch.

7. Den Motorölstand überprüfen.



BEMERKUNG:

Um ein inkorrektes Ablesen des Motorölstands zu vermeiden, ist die Überprüfung des Ölstands nur bei kaltem Motor vorzunehmen.

8. Den Öleinfülldeckel wieder anbringen.

BEMERKUNG:

Bitte beachten Sie bei Altöl die Recycling- bzw. Entsorgungsbestimmungen. Es darf weder in den Abfall gegeben, noch auf den Boden, in einen Abfluss oder in ein Gewässer geschüttet werden.

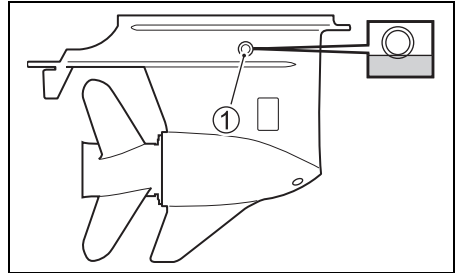
GETRIEBEÖL

⚠️ WARNUNG

Getriebeöl kann für Menschen und Haustiere schädlich sein. Wiederholter Kontakt mit gebrauchtem Getriebeöl über einen längeren Zeitraum kann zu Hautkrebs führen. Selbst kurzzeitiger Kontakt mit gebrauchtem Öl kann Hautreizungen verursachen.

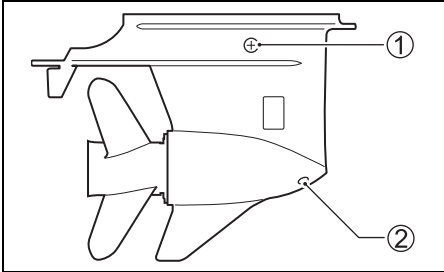
- Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Haustiere keinen Zugang zu Öl haben.
- Tragen Sie bei der Handhabung von Öl ein langärmeliges Hemd und wasserdichte Handschuhe.
- Falls Öl auf die Haut gelangt ist, waschen Sie die betroffene Stelle mit Wasser und Seife ab.
- Waschen Sie mit Öl verschmutzte Kleidungsstücke und Lappen.

Zur Prüfung des Getriebeölstands die Ölstand-Kontrollschraube ① herausdrehen und in die Öffnung blicken. Das Öl sollte bis an den Unter- rand der Öffnung stehen. Bei niedrigem Ölstand vorgeschriebenes Getriebeöl bis zum Unterrand der Öffnung einfüllen. Dann wieder verschliessen und Verschluss festdrehen.



Zum Getriebeölwechsel:

1. Motor muss sich in senkrechter Lage befinden. Ölwanne unter das Getriebe stellen.
2. Zuerst die Getriebeöl-Ablassschraube ①, dann die Ölstand-Kontrollschraube ② entfernen.



3. Nachdem das Öl vollständig abgelassen ist, das Öl der vorgeschriebenen Sorte in die Getriebeöl-Ablassöffnung ② füllen, bis es aus der Getriebeölstandöffnung ① läuft. Ca. 0,85 L sind erforderlich.
4. Die Getriebeölstandschraube ① wieder anbringen und festziehen, und dann schnell die Getriebeöl-Ablassschraube ② wieder anbringen und festziehen.

BEMERKUNG:

Um unzureichende Getriebeöleinspritzung zu vermeiden, den Getriebeölstand 10 Minuten nach Durchführung von Schritt 4 kontrollieren. Bei niedrigem Ölstand das Getriebeöl langsam in die Getriebeölstandöffnung ① einspritzen, bis der korrekte Füllstand erreicht ist.

BEMERKUNG:

Gebrauchtes Getriebeöl ist dem Recycling zuzuführen oder ordnungsgemäß zu entsorgen. Geben Sie es nicht in den Abfall und schütten Sie es nicht auf den Boden, in einen Abfluss oder in ein Gewässer.

HINWEIS

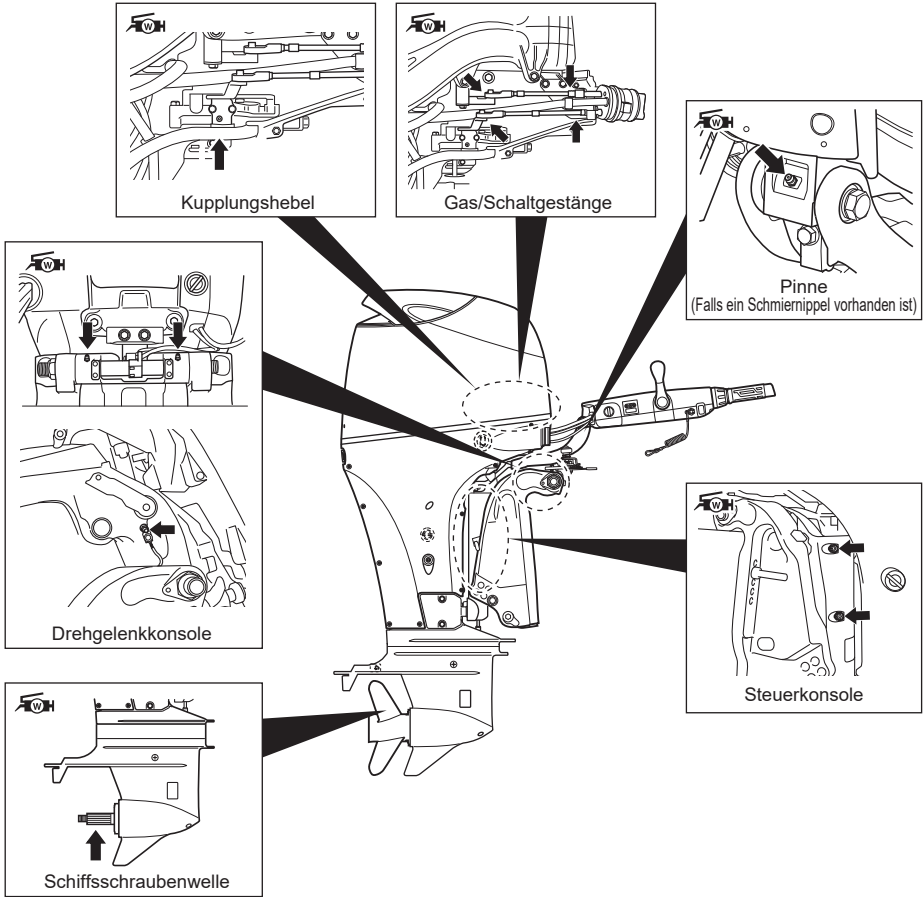
Wenn sich eine Angelschnur um die drehende Propellerwelle wickelt, kann der Öldichtring der Propellerwelle beschädigt werden, so dass Wasser in das Getriebegehäuse gelangen kann, wodurch ein schwerer Schaden entsteht.

Wenn das Getriebeöl eine milchige Farbe hat, ist es mit Wasser vermischt. Lassen Sie sich in diesem Fall unverzüglich von Ihrem Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren beraten. Betreiben Sie den Motor nicht mehr, bis das Öl gewechselt und die Ursache für die Vermengung beseitigt ist.

SCHMIERUNG

Eine korrekte Schmierung ist für einen sicheren, störungsfreien Betrieb und lange Lebensdauer der einzelnen Komponenten Ihres Außenbordmotors von großer Wichtigkeit. Die nachfolgende Tabelle weist auf die Schmierstellen Ihres Motors und das empfohlene Schmiermittel hin:

 **Wasserfestes Schmierfett für Marineanwendungen (Verwenden Sie eine Schmierpistole, um den Schmiernippel zu schmieren)**



BEMERKUNG:

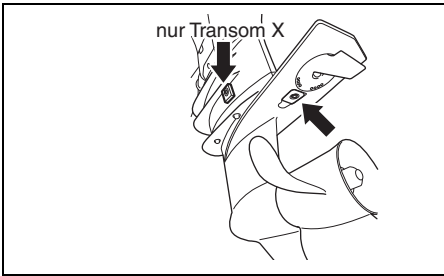
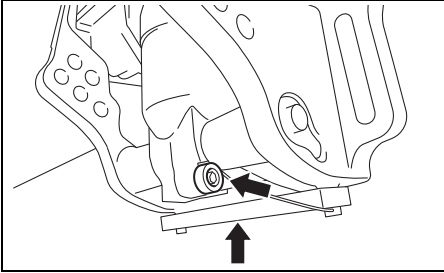
Vor Abschmieren des Lenkhalterungsschmiernippels den Motor in der ganz hochgekippten Stellung arretieren.

Ihr Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren kann Ihnen aufgrund des regionalen Klimas oder der Betriebsbedingungen möglicherweise weitere Empfehlungen geben. Bitte fragen Sie ihn um Rat.

ANODEN UND VERBINDUNGSDRÄHTE

Anoden

Der Motor ist gegen äußere Korrosion durch Anoden geschützt. Diese Anoden regulieren die Elektrolyse und verhindern Korrosion. Anstelle der zu schützenden Teile korrodieren die Anoden. Jede einzelne Anode sollte regelmäßig untersucht und ersetzt werden, wenn 2/3 des Metalls zerstört sind.



HINWEIS

Wenn die Anoden nicht richtig gewartet werden, erleiden unter der Wasseroberfläche liegende Aluminiumflächen (wie zum Beispiel der untere Bereich des Motors) Schäden durch galvanische Korrosion.

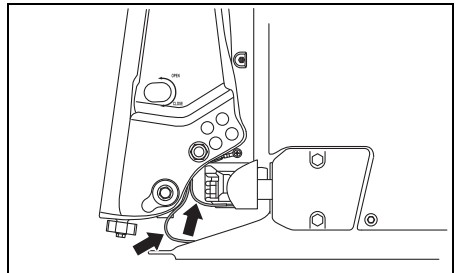
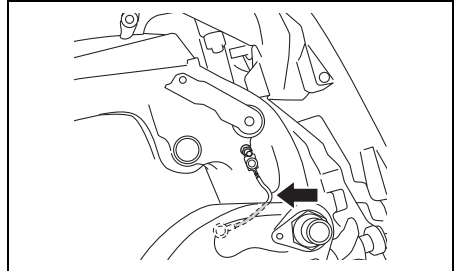
- Überprüfen Sie die Anoden regelmäßig, um sicherzustellen, dass sie sich nicht abgelöst haben.
- Lackieren Sie die Anoden nicht, da sie dadurch nutzlos werden würden.
- Reinigen Sie die Anoden regelmäßig mit einer Drahtbürste, um jegliche Ablagerungen zu entfernen, die die Schutzwirkung beeinträchtigen könnten.

BEMERKUNG:

Bezüglich Inspektion und Austausch interner Anoden, die am Zylinderblock/Zylinderkopf angebracht sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren.

Verbindungskabel

Die Verbindungskabel dienen zur elektrischen Verbindung von Motorkomponenten, um einen gemeinsamen Erdungskreis herzustellen. Dies gewährleistet einen Schutz durch die Anoden vor Elektrolyse. Die Kabel und deren Anschlüsse müssen in periodischen Abständen überprüft werden, um sicherzustellen, dass sie nicht beschädigt sind.



BATTERIE

Der Batterieflüssigkeitsstand muss stets zwischen den Pegeln MAX und MIN gehalten werden. Fällt der Stand unter den Pegel MIN, NUR DESTILLIERTES WASSER hinzugeben, bis der Flüssigkeitsstand Pegel MAX erreicht.

⚠️ WARNUNG

Batteriesäure ist giftig, wirkt korrosiv und kann schwere Verletzungen verursachen.

Kontakt mit Augen, Haut, Kleidung und Lackflächen ist zu vermeiden. Bei versehentlichem Kontakt muss die betroffene Stelle unverzüglich mit reichlich Wasser abgespült werden. Falls Säure in die Augen oder auf die Haut gelangt ist, wird sofortige ärztliche Hilfe benötigt.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie beim Überprüfen oder Warten der Batterie nicht mit Vorsicht umgehen, können Sie einen Kurzschluss verursachen, der wiederum zu einer Explosion, einem Brand oder einer Schaltkreisbeschädigung führen kann.

Vor einer Überprüfung oder Wartung der Batterie trennen Sie das Minuskabel (schwarz) ab. Der Pluspol der Batterie und der Motor dürfen nicht gleichzeitig mit einem Werkzeug aus Metall oder einem anderen metallischen Gegenstand berührt werden.

⚠️ WARNUNG

Batteriepole, -klemmen und entsprechendes Zubehör enthalten Blei und Bleiverbindstoffe, Stoffe, die gefährlich sein können.

Waschen Sie sich nach der Handhabung die Hände.

HINWEIS

Durch Nachfüllen verdünnter Schwefelsäure in eine vorgewartete Batterie wird diese beschädigt.

Füllen Sie NIEMALS verdünnte Schwefelsäure in eine vorgewartete Batterie nach. Befolgen Sie die Anweisungen des Batterieherstellers hinsichtlich spezieller Wartungsverfahren.

MOTORÖLFILTER

Der Motorölfiter muss regelmäßig von einem Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren ausgewechselt werden.

Den Motorölfiter nach den ersten 20 Stunden (1 Monat) durch einen neuen ersetzen.

Den Motorölfiter alle 200 Stunden (12 Monate) durch einen neuen ersetzen.

NIEDERDRUCK-KRAFTSTOFFFILTER

Der Niederdruck-Kraftstofffilter muss regelmäßig von einem Vertragshändler für Suzuki-Außenbordmotoren ausgetauscht werden.

Der Niederdruck-Kraftstofffilter ist alle 400 Stunden (2 Jahre) auszutauschen.

⚠️ WARNUNG

Benzin ist leicht entzündlich und giftig. Es kann einen Brand verursachen und für Menschen sowie Tiere gefährlich sein.

Zum Warten des Kraftstofffilters sind stets die folgenden Vorkehrungen zu treffen:

- Stellen Sie den Motor ab, bevor Sie den Kraftstofffilter reinigen.
- Achten Sie darauf, dass kein Benzin verschüttet wird. Falls Benzin verschüttet worden ist, wischen Sie es unverzüglich auf.
- Rauchen Sie nicht und halten Sie sich von offenen Flammen und Funken fern.

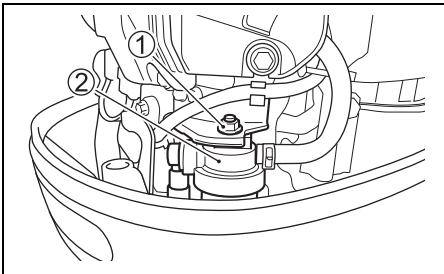
▲ WARNUNG

Reinigungslösung ist ein Gift sowie ein Reizmittel und kann Verletzungen bei Menschen und Tieren hervorrufen.

Kinder und Haustiere dürfen keinen Zugang zu Reinigungslösungen haben. Gebrauchte Reinigungslösung muss ordnungsgemäß entsorgt werden.

Kraftstofffilter wie folgt überprüfen und reinigen:

1. Den Motor ausschalten und abkühlen lassen.
2. Sicherstellen, dass der Zündschlüssel auf OFF gestellt ist.
3. Motorhaube abnehmen.
4. Die Mutter ①, mit der der Kraftstofffilterdeckel ② befestigt ist, abschrauben.

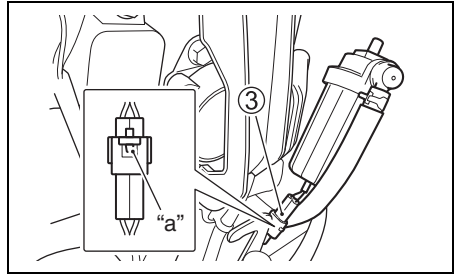


HINWEIS

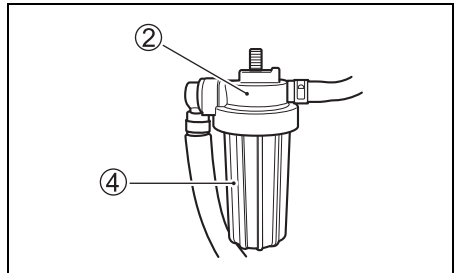
Durch ein falsches Lösen der Filterschale kann das Sensorkabel beschädigt werden.

- Beim Abnehmen der Filterschale darauf achten, dass das Sensorkabel nicht verdreht wird.
- Bevor die Filterschale abgenommen wird, den Kabelverbinder abtrennen.

5. Die Anschlussverriegelung drücken "a", dann den Wassersensorkabelverbinder ③ abtrennen.



6. Vor dem Abnehmen einen Lappen unter den Filter legen, um verschütteten Kraftstoff aufzufangen.
7. Die Filterschale ④ von der Kappe ② trennen, indem die Filterschale im Gegenuhrzeigersinn gedreht wird.



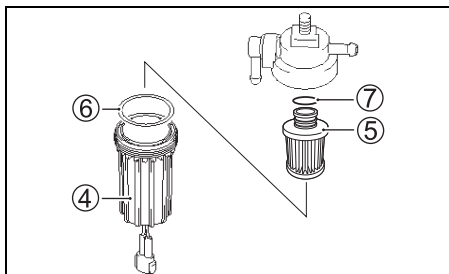
8. Kraftstoff und Wasser von der Filterschale in einen geeigneten Behälter ablaufen lassen.

HINWEIS

Wenn verschüttetes Benzin einfach auf einer Lackfläche belassen wird, kann es einen Fleck auf oder eine Verfärbung der Oberflächenbeschichtung verursachen.

Wischen Sie jegliches verschüttete Benzin unverzüglich mit einem weichen Tuch oder dergleichen ab.

9. Den Filtereinsatz ⑤ herausziehen. Filtereinsatz ⑤, O-Ring ⑥ und Dichtungsring ⑦ auf Beschädigung überprüfen. Falls die Teile beschädigt sind, müssen sie ersetzt werden.



10. Den Filtereinsatz mit sauberer Reinigungs-lösung waschen und trocknen lassen.
11. Dichtungsring und Filtereinsatz wieder an ursprünglicher Stelle anbringen.
12. Sicherstellen, dass der O-Ring an der Ober-seite der Filterschale angebracht ist, und die Filterschale wieder andrehen.
13. Den Wassersensorkabelstecker ③ anschlie-ßen.
14. Den Kraftstofffilter mit der Befestigungsmu-ter wieder anbringen.
15. Motor wieder anlassen und kontrollieren, ob um den Kraftstofffilter herum keine Leck-stelle ist.

BEMERKUNG:

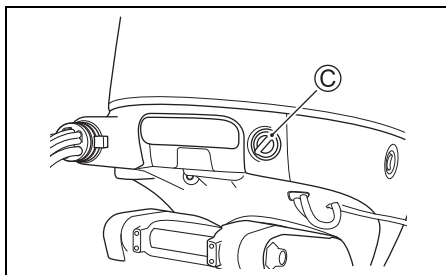
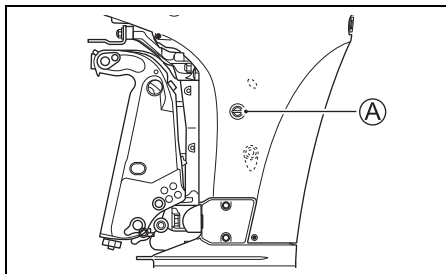
Falls Wasser in der Kraftstofffilterschale vor-handen ist, die Schale abnehmen und das Wasser abgießen. Überschüssiger Kraftstoff ist ordnungsgemäß zu entsorgen. Eventuelle Fra-gen beantwortet Ihr Suzuki-Marine-Fachhänd-ler gerne.

SPÜLEN DER WASSERGÄNGE

Nach Betrieb in schlammigem Wasser, Brack-wasser oder Salzwasser müssen die Wasser-durchgänge und die Motoroberfläche mit sauberem Süßwasser gespült werden. Wenn die Wasserdurchgänge nicht gespült werden, kann Salz zu einer Korrosion und Verkürzung der Lebensdauer des Motors führen. Wassergänge wie folgt spülen:

– vertikale Position –

1. Sicherstellen, dass der Motor gestoppt ist.
2. Eine der Schrauben ① oder ② von den bei-den Spülkanälen herausdrehen.



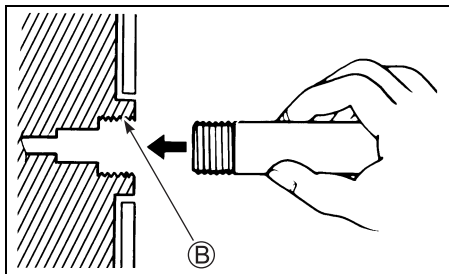
AUFBEWAHRUNG

MOTORAUFBEWAHRUNG

Bei Aufbewahren Ihres Motors über einen längeren Zeitraum hinweg (z.B. am Ende der Bootssaison) empfiehlt es sich, den Motor zu Ihrem Suzuki-Vertragshändler für Außenbordmotoren zu bringen. Sollten Sie sich jedoch dafür entscheiden, den Motor selbst auf die Einlagerung vorzubereiten, gilt es folgende Maßnahmen auszuführen:

1. Den Kraftstoff-Stabilisator in den Kraftstofftank geben. Beachten Sie dabei die Anweisungen auf der Stabilisator-Verpackung.
2. Den Motor auf dem Wasser starten und fünf Minuten lang im Leerlauf mit etwa 1500 U/min laufen lassen, um den stabilisierten Kraftstoff im Motor zu verteilen.
3. Den Motor abstellen.
4. Die Wassergänge im Motor gründlich spülen. Siehe Abschnitt SPÜLEN DER WASSERGÄNGE.
5. Das Getriebeöl wechseln, so wie im Abschnitt GETRIEBEÖL beschrieben.
6. Das Motoröl wechseln, so wie im Abschnitt MOTORÖL beschrieben.
7. Alle beweglichen Teile schmieren. Siehe Abschnitt SCHMIERUNG.
8. Das Äußere des Motors mit frischem Wasser waschen. Nach dem Waschen sollte auf dem Motor verbliebenes Wasser mit trockenen Tüchern abgewischt werden. Hochdruckreiniger sollte nur zur Außenreinigung verwendet werden. Und die Düse des Hochdruckreinigers sollte ausreichend weit vom Motor entfernt sein.
9. Eine Schicht Autowachs auf Motoraußenflächen aufbringen. Sind Farbbeschädigungen sichtbar, vor dem Wachsen Farbe ausbessern.
10. Motor aufrecht an trockenem, gut belüftetem Ort aufbewahren.

3. Einen Gartenschlauch unter Verwendung eines zum Spülkanalgewinde (B) passenden Schlauch-Verbindungsstücks anschließen. Gewinde (B) : 0,75 – 11,5 NHR (Amerikanische Standard-Schlauchkopplungsgewinde für Gartenschläuche.)



4. Den Wasserhahn aufdrehen, so dass ein guter Wasserstrom gewährleistet ist. Den Motor etwa fünf Minuten lang spülen.
5. Den Wasserhahn zudrehen.
6. Schlauch oder Verbindungsstück (falls verwendet) entfernen, dann die Schraube wieder in den Spülkanal einsetzen.
7. Den Motor in senkrechter Position belassen, bis das Wasser ganz abgelaufen ist.

– ganz hochgekippte Position –

1. Den Motor zur ganz hochgekippten Position anheben.
2. Gemäß Anweisungen für “– vertikale Position –” vorgehen.
DEN MOTOR IN DER GANZ HOCHGEKIPPTEN POSITION NICHT LAUFEN LASSEN.
3. Den Motor zu einer vertikalen Position absenken, bis das Wasser ganz abgelaufen ist.

▲ WARNUNG

Bei laufendem Motor sind viele Teile in Bewegung, die schwere Verletzungen verursachen können.

Bringen Sie bei laufendem Motor Hände, Haare, Kleidung usw. nicht in die Nähe des Motors.

HINWEIS

Wenn der Motor gestartet wird, ohne dem Kühlsystem Wasser zuzuführen, kann der Motor schon innerhalb von 15 Sekunden schwer beschädigt werden.

Starten Sie den Motor niemals, ohne das Kühlsystem mit Wasser zu versorgen.

BATTERIEAUFBEWAHRUNG

1. Bei einmonatiger oder längerer Nichtbenutzung des Außenbordmotors Batterie ausbauen und an kühlem, dunklem Ort aufbewahren. Vor Wiedergebrauch Batterie neu laden.
2. Bei Einlagerung der Batterie über einen längeren Zeitraum hinweg mindestens einmal im Monat das spezifische Gewicht der Flüssigkeit überprüfen und Batterie bei geringem Ladezustand nachladen.

▲ WARNUNG

Laden der Batterie ohne entsprechende Vorkehrungen kann gefährlich sein. Batterien erzeugen explosive Gase, die sich entzünden können. Batteriesäure ist giftig, wirkt korrosiv und kann schwere Verletzungen verursachen.

- Rauchen Sie nicht und halten Sie offene Flammen und Funken von der Batterie fern.
- Um beim Aufladen der Batterie Funkenbildung zu vermeiden, schließen Sie die Batterieladegerätekabel schon vor dem Einschalten des Ladegeräts jeweils am korrekten Batteriepol an.
- Gehen Sie mit der Batterie äußerst vorsichtig um und achten Sie darauf, dass Batterie-säure nicht auf die Haut gelangt.
- Tragen Sie die richtige Schutzkleidung (Sicherheitsbrille, Handschuhe usw.)

NACH DER AUFBEWAHRUNG

Nach der Einlagerung dienen folgende Maßnahmen dazu, den Motor wieder betriebsbereit zu machen:

1. Zündkerzen gründlich säubern. Falls erforderlich, auswechseln.
2. Ölstand im Getriebekasten überprüfen und, falls nötig, Getriebeöl wie in Abschnitt GETRIEBEÖL beschrieben nachfüllen.
3. Alle beweglichen Teile wie in Abschnitt SCHMIERUNG beschrieben schmieren.
4. Den Motorölstand überprüfen.
5. Motor reinigen und Farbflächen wachsen.
6. Batterie vor dem Wiedereinbau nachladen.

STÖRUNGSBESEITIGUNG

Diese Anleitung zur Störungsbeseitigung hilft Ihnen beim Auffinden der Ursachen der am häufigst auftretenden Probleme.

HINWEIS

Falls die Störungsbeseitigung für ein Problem nicht richtig ausgeführt wird, kann es zu einer Beschädigung Ihres Außenbordmotors kommen. Fehlerhafte Reparaturen oder Einstellungen können den Außenbordmotor beschädigen anstatt ihn in Ordnung zu bringen. Derartige Beschädigungen sind unter Umständen nicht von der Garantie abgedeckt.

Falls Sie sich über die richtige Maßnahme zur Behebung eines Problems nicht im Klaren sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertrags-händler für Suzuki-Außenbordmotoren.

Starter funktioniert nicht:

- Notstoppschalter-Sicherungsplatte ist nicht in Position.
- Starterrelaissicherung ist durchgebrannt.
- Bedienungshebel ist nicht auf NEUTRAL gestellt.
- Batterieklemmenanschluss ist korrodiert oder verloren gegangen.
- Kein Batteriestrom.
- Starter ist defekt.
- Zündung oder Start/Stop-Schalter ist ausgefallen.
- Elektrokabelverbindung ist locker.

Motor springt nicht (oder nur schwer) an:

- Kraftstofftank ist leer.
- Kraftstoff ist gealtert.
- Bedienungsfehler beim Starten des Motors.
- Kraftstofftankentlüftung ist nicht geöffnet.
- Kraftstoffschlauch ist nicht richtig am Motor angeschlossen.
- Kraftstoffschlauch ist abgeknickt oder eingeklemmt.
- Kraftstofffilter ist verstopft.
- Kraftstoffpumpe ist defekt.
- Kraftstofftankfilter ist verstopft.
- Zündkerze ist verrußt.
- Zündanlage ist verschmutzt.
- Elektrokabelverbindung ist locker.

Instabiler Leerlauf oder Abwürgen des Motors im Leerlauf:

- Zündkerze ist verrußt.
- Kraftstoffschlauch ist abgeknickt oder eingeklemmt.
- Kraftstoffschlauch ist nicht richtig am Motor angeschlossen.
- Kraftstoff ist gealtert.
- Kraftstofffilter ist verstopft.
- Kraftstoffpumpe ist defekt.
- Zündanlage ist verschmutzt.
- Falsches Motoröl ist in Gebrauch.
- Thermostat ist defekt.
- Elektrokabelverbindung ist locker.

Warnsystem ist aktiviert (Warnsummer ertönt. Warn-LEDs leuchten.):

- Kühlwasserdurchgang ist verstopft.
- Thermostat ist defekt.
- Wasserpumpe ist defekt.
- Ölwechselwarnsystem ist aktiviert.
- Zu wenig oder gealtertes Motoröl.
- Motorölfilter ist verstopft.
- Ölpumpe ist defekt.
- Propeller ist beschädigt.
- Kein Batteriestrom.
- Motorsteuersensor ist defekt.
- Elektrokabelverbindung ist locker.

Propeller dreht nicht:

- Propellerbuchse ist abgenutzt oder beschädigt.
- Antriebswelle ist beschädigt.
- Propellerwelle ist beschädigt.

Motordrehzahl nimmt nicht zu:

- Propeller ist beschädigt.
- Propeller ist verschmutzt.
- Propeller ungeeigneten Typs ist montiert.
- Außenbordmotor ist nicht korrekt installiert.
- Trimmwinkel ist nicht richtig eingestellt.
- Zündkerze ist verrußt, oder eine Zündkerze ungeeigneten Typs ist in Gebrauch.
- Kraftstoffschlauch ist abgeknickt oder eingeklemmt.
- Kraftstofffilter ist verstopft.
- Kraftstoff ist gealtert.
- Kraftstoffpumpe ist defekt.
- Zündsystem ist defekt.
- Elektronische Drosselsteuerung ist defekt.
- Boot ist schwer beladen.
- Boot hat Wasser aufgenommen.
- Unterschiff ist verschmutzt oder beschädigt.

Übermäßige Motorvibrationen:

- Propeller ist beschädigt.
- Motor-Befestigungs- oder -Spannschrauben sind locker.

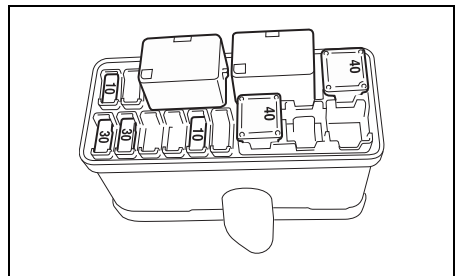
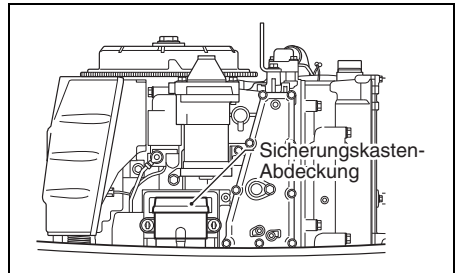
SICHERUNG

⚠ WARNUNG

Wenn Sie eine durchgebrannte Sicherung durch eine solche mit einer unterschiedlichen Amperezahl oder durch einen anderen Gegenstand wie eine Aluminiumfolie oder einen Draht ersetzen, können eine schwere Beschädigung der elektrischen Anlage und ein Brand die Folge sein.

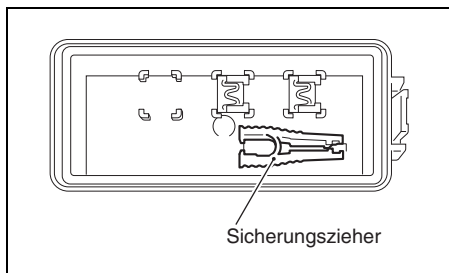
Ersetzen Sie eine durchgebrannte Sicherung stets durch eine des gleichen Typs und desselben Nenn-Sicherungsstroms.

1. Die Stromkreise einschalten.
2. Die Motorabdeckung abnehmen.
3. Den Sicherungskastendeckel abnehmen, und die Sicherung abziehen.



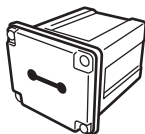
BEMERKUNG:

Zum Abziehen und Einsetzen der Sicherung den Sicherungsabzieher an der Rückseite des Sicherungskastendeckels verwenden.

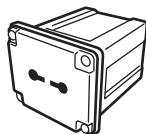


4. Die Sicherung überprüfen und erforderlichenfalls austauschen.

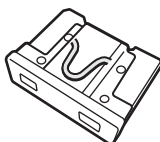
Hauptsicherung (40 A)



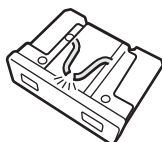
Sicherung in Ordnung



Sicherung durchgebrannt



Sicherung in Ordnung



Sicherung durchgebrannt

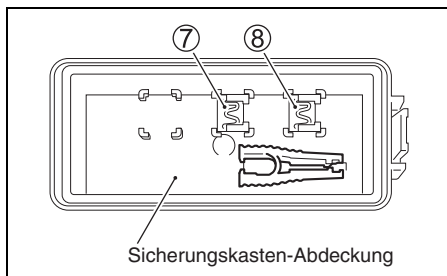
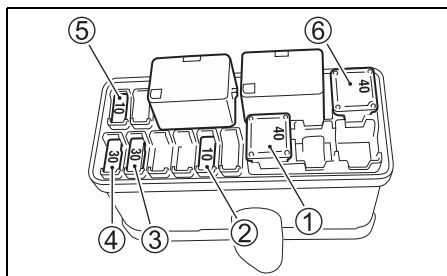
BEMERKUNG:

Wenn eine Sicherung durchgebrannt ist, versuchen, die Ursache der Störung ausfindig zu machen und zu beheben. Wenn die Ursache nicht behoben wird, kann die Sicherung erneut durchbrennen.

HINWEIS

Wenn eine neue Sicherung nach dem Einsetzen in kurzer Zeit ebenfalls durchbrennt, kann eine größere elektrische Störung vorliegen.

In diesem Fall ziehen Sie Ihren Händler für SUZUKI-Außenbordmotoren zu Rate.



- ① Hauptsicherung: 40 A
- ② PTT-Schalter-Sicherung: 10 A
- ③ Zündspule/Einspritzventil/
Motorsteuermodul/
Hochdruckkraftstoffpumpen-Sicherung: 30 A
- ④ Starterrelaisicherung: 30 A
- ⑤ IAC-Sicherung: 10 A
- ⑥ Sicherungs-gehäusedeckel: 40 A
- ⑦ Sicherungs-gehäusedeckel: 30 A
- ⑧ Sicherungs-gehäusedeckel: 10 A

BEMERKUNG:

Reservesicherungen ⑦ und ⑧ sind an der Innenseite des Sicherungskastendeckels vorgesehen.

MOTOR UNTER WASSER

Ein Motor, der versehentlich unter Wasser geriet, muss zur Verhinderung von Korrosion möglichst schnell überholt werden. Falls Ihr Motor versehentlich unter Wasser geriet, unternehmen Sie folgende Schritte:

1. Motor so schnell wie möglich aus dem Wasser holen.
2. Motor zur völligen Beseitigung von Salz, Schmutz und Tang gründlich mit Frischwasser reinigen.
3. Die Zündkerzen herausdrehen. Die Schwungscheibe mehrere Male drehen, um das Wasser durch die Zündkerzenbohrungen aus den Zylindern herauszudrücken.
4. Überprüfen, ob im Motoröl Anzeichen von Wasserbeimischung festzustellen sind. Wenn dies der Fall ist, die Motoröl-Ablassschraube herausdrehen und das Motoröl ablassen. Nachdem das Öl herausgelaufen ist, die Ablassschraube wieder festziehen.
5. Wasser aus Benzinleitung entfernen.

▲ WARNUNG

Benzin ist äußerst feuergefährlich und giftig. Es kann einen Brand verursachen und für Menschen sowie Haustiere gefährlich sein.

Offene Flammen und Funken müssen von Benzin unbedingt fern gehalten werden. Nicht mehr benötigtes Benzin ist auf korrekte Weise zu entsorgen.

6. Motoröl durch die Zündkerzenöffnungen in den Motor gießen. Dann das Schwungrad einige Male von Hand drehen, um das Öl auf die Innenteile des Motors zu verteilen.

HINWEIS

Wird der Motor trotz Vorhandenseins einer Reibung oder eines Widerstands weiterhin durchgedreht, kann ein schwerer Motorschaden die Folge sein.

Wenn beim Drehen des Motors ein Widerstand oder starke Reibung festgestellt wird, muss sofort gestoppt und darf nicht versucht werden, den Motor zu starten, bevor die Störung ermittelt und behoben wurde.

7. Motor zur Überholung so schnell wie möglich zu Ihrem Suzuki-Vertragshändler für Außenbordmotoren bringen.

HINWEIS

Wenn Wasser in die Kraftstoffversorgung gelangt ist, kann der Motor beschädigt werden.

Falls Kraftstofftank-Einfüllverschluss und -Entlüftung unter Wasser waren, überprüfen Sie die Kraftstoffversorgung, um sicherzustellen, dass kein Wasser eingedrungen ist.

DATEN

Gegenstand	DF70A	DF80A	DF90A	DF100B
Motorentyp	Viertaktmotor			
Zylinderzahl	4			
Bohrung und Hub	75,0 × 85,0 mm			
Hubraum	1 502 cm ³			
Leistung	51,5 kW (70PS)	58,8 kW (80PS)	66,2 kW (90PS)	73,6 kW (100PS)
Vollgasdrehzahlbereich	5000 – 6000 Umdr./min (min ⁻¹)		5300 – 6300 Umdr./min (min ⁻¹)	5700 – 6300 Umdr./min (min ⁻¹)
Zündsystem	Volltransistorisiert			
Motorschmierung	Trochoidpumpen-Druckschmierung			
Kapazität des Motorenöl	4,0 L			
Getriebeöl-Menge	0,85 L			
Zündkerze	NGK DCPR6E			
Zündkerzen Abstand	0,8 – 0,9 mm			
Ventilspiel	EINL. : 0,23 – 0,27 mm AUSL.: 0,30 – 0,34 mm			
Kraftstofftyp	Alkohol- und bleifreies Benzin			
Minimale Oktanzahl	91 (Research-Methode)			

INFORMATIONEN ZUR EG-RICHTLINIE

(Für europäische Länder)

Sound Pressure Level

Regulation	Sound pressure level limit
2013 / 53 / EU	75 dB(A)

Sound pressure level is measured according to ISO 14509-1:2018.

Vibrationen am Pinnengriff

Norm	Vibrationsgesamtwert	Messunsicherheit
ICOMIA-Norm 38-94	2,6 m/s ²	0,4 m/s ²

Die Vibrationsmessung wird gemäß ISO 5349-1986 durchgeführt.

Prepared by

SUZUKI MOTOR CORPORATION

July, 2023

Printed in Japan

© COPYRIGHT SUZUKI MOTOR CORPORATION 2023